



2025 auf einen Blick

UMSATZERLÖSE

168,0
Mio. EUR

NEU INSTALLIERTE LEISTUNG

40
MW

ERGEBNIS
NACH ERTRAGSTEUERN

14,7
Mio. EUR



3 Windparks



7 PV-Projekte

STROMERZEUGUNG

1,58 TWh



INBETRIEBNAHME GRUBE

Nördlichster
W.E.B-Windpark

Das Jahr 2025 ...

... war ein Jahr nachhaltiger Weiterentwicklung

Der konsequente Ausbau des Kraftwerksparks schlägt sich in der Bilanzsumme nieder, die erstmals 1 Milliarde Euro überschritten hat. 2025 hat die W.E.B Kraftwerke mit rund 40 MW neu in Betrieb genommen und den Bau von weiteren 145 MW begonnen. Dieses Wachstum basiert auf einem aktiven Portfoliomanagement, einer klaren Internationalisierungsstrategie sowie einer kontinuierlichen Weiterentwicklung der Unternehmensstrukturen.

INVESTOR RELATIONS

6.986
Aktionär:innen

148 neue
Aktionär:innen

97,02 EUR

Jahresdurchschnittspreis¹
der Aktie im Traderoom

32,8 Mio. EUR
Anleihekaptal eingeworben

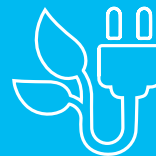
¹ Da die W.E.B-Aktie nicht börsennotiert ist, wird auch kein Kurs gebildet. Der hier dargestellte Durchschnittspreis wurde aus den Transaktionen via Traderoom ermittelt. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit lässt keinen Rückschluss auf die künftige Entwicklung zu.

IMAGE-RANKING 2025
Wirtschaftsmagazin GEWINN



W.E.B unter die **100**
angesehensten Unternehmen
Österreichs gewählt

STROMANBIETERCHECK



2. Platz
in der besten Kategorie
„Treiber der Stromzukunft“

... zeigte erneut das Vertrauen unserer Anleihe-Investor:innen

Die jüngste Emission von Anleihen reiht sich ein in die Erfolgsgeschichte der W.E.B-Kapitalmaßnahmen. Das angestrebte Emissionsvolumen von 30 Mio. EUR wurde sehr rasch erreicht. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde die Zeichnungsfrist vorzeitig beendet. Der Emissionserlös aus der Anleihe 2025 fließt planmäßig in die Projektentwicklung und den weiteren Ausbau des Kraftwerksportfolios.

Kennzahlen W.E.B-Gruppe

Finanzkennzahlen	2021	2022	2023	2024	2025
Mio. EUR					
Umsatzerlöse	113,6	174,1	231,8	170,4	168,0
Operatives Ergebnis	31,4	49,6	81,6	43,6	40,5
Finanzergebnis	-9,3	-8,6	-13,0	-14,9	-21,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	22,2	41,0	68,6	28,6	19,0
Ergebnis nach Ertragsteuern	17,1	29,7	52,7	20,3	14,7
Ergebnis je Aktie (EUR)	4,7	8,4	16,0	5,7	3,9
Bilanzsumme	672,9	740,3	882,6	948,3	1.051,9
Eigenkapital	182,2	209,1	240,5	239,9	249,7
Eigenkapitalquote (%)	27,1	28,2	27,2	25,3	23,7
Cashflow aus dem operativen Bereich	69,0	73,8	140,4	35,2	83,6
Investitionen	53,0	103,0	178,4	132,9	180,0
Eigenkapitalrentabilität (%)	10,3	15,2	23,5	8,4	6,0

Stromerzeugung	2021	2022	2023	2024	2025
MWh					
Windkraft	1.207.399	1.271.762	1.426.229	1.517.650	1.519.194
Photovoltaik	23.302	33.730	33.964	50.732	59.966
Wasserkraft	6.627	6.684	8.392	5.697	-
Stromerzeugung gesamt	1.237.329	1.312.176	1.468.585	1.574.079	1.579.160

Installierte Leistung	2021	2022	2023	2024	2025
MW per 31.12.					
Österreich	243,6	275,8	288,0	319,5	343,7
Italien	32,1	32,3	32,3	128,3	128,3
Deutschland	99,7	99,7	95,7	106,8	119,7
Frankreich	102,8	102,8	102,8	102,8	102,8
Kanada	39,8	39,8	39,8	39,8	39,8
USA	16,6	36,6	36,6	36,6	36,6
Tschechische Republik	9,1	9,1	9,3	9,3	9,3
Slowakei	-	-	-	-	0,6
Erzeugungskapazität gesamt	543,7	596,1	604,5	743,1	780,8

Kraftwerke	2021	2022	2023	2024	2025
Anzahl per 31.12.					
Österreich	147	162	166	169	178
Deutschland	48	48	46	42	46
Frankreich	44	44	44	44	44
Italien	10	11	11	35	35
Kanada	25	25	25	25	25
USA	7	12	12	12	12
Tschechische Republik	8	8	8	8	8
Slowakei	-	-	-	-	1
Kraftwerke gesamt	289	310	312	335	349

Inhalt

02

2025 im Rückblick

- Statement des Vorstands 02
- Erfolgreich durch Internationalisierung 06
- PV-Projekte mit Mehrfachwirkung 08
- Technologiesprung & unternehmerische Entwicklung 10

12

W.E.B im Überblick

- W.E.B auf einen Blick 12
- W.E.B im Kurzportrait 14

22

Stakeholder & Governance

- Mitarbeiter:innen 22
- Investor Relations 26
- Organe der Gesellschaft 32
- Corporate Governance 34
- Bericht des Aufsichtsrats 38

46

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025

78

Konzernabschluss

- Konzernbilanz 78
- Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung 80
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung 81
- Entwicklung des Konzerneigenkapitals 82
- Konzern-Geldflussrechnung 84

Konzernanhang 86

Bestätigungsvermerk 156

Einzelabschluss

- Gewinn-und-Verlust-Rechnung der WEB Windenergie AG 162
- Bilanz der WEB Windenergie AG 164

Mit klarem Kurs durch ein dynamisches Umfeld

Das Jahr 2025 stand für die W.E.B im Zeichen von stabiler Weiterentwicklung und fortschreitender Professionalisierung unter anspruchsvollen Rahmenbedingungen. In einem weiterhin dynamischen Energiemarkt entwickeln wir unser Portfolio strategisch weiter und treiben den Ausbau Erneuerbarer Energien konsequent voran. Dabei bleiben wir unseren Prinzipien treu: rentable Projekte, ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen und die Überzeugung, dass wirtschaftlicher Erfolg und gesellschaftlicher Nutzen zusammengehören.



Im Geschäftsjahr 2025 haben wir wichtige Weichen für die Zukunft gestellt und die nächste große Ausbaustufe unseres Kraftwerkspportfolios erfolgreich gestartet. Trotz herausfordernder Windbedingungen in Europa liegen die Umsatzerlöse auf Vorjahresniveau, denn die nordamerikanischen Kraftwerke und der Ausbau des Kraftwerksparks wirkten ausgleichend – die internationale Diversifizierung macht sich bezahlt.

Die installierte Leistung ist auch im Vorjahr weiter gewachsen: drei Windparks sowie sieben Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von rund 40 MW wurden in Betrieb genommen. Gleichzeitig ist die Bilanzsumme auf über eine Milliarde Euro gestiegen. Im Sommer begab die W.E.B ihre 20. Anleihe. Die Zeichnungsfrist musste aufgrund des regen Interesses vorzeitig beendet werden – das angestrebte Emissionsvolumen von 30 Mio. EUR wurde in Rekordzeit erreicht. Dieses Ergebnis spiegelt einmal mehr das hohe Vertrauen unserer Investor:innen in unser Geschäftsmodell und in die langfristige Perspektive der Erneuerbaren Energien wider. Bei Veröffentlichung dieses Berichts zählt die W.E.B mehr als 7.000 Aktionär:innen und mehr als 9.000 Investor:innen.

Parallel dazu haben wir weitere Schritte gesetzt, um unser Unternehmen organisatorisch und strukturell weiterzuentwickeln: Prozesse wurden angepasst, Strukturen geschärft, und die Steuerung unserer Projekte wurde noch stärker auf Effizienz und Rentabilität ausgerichtet.

Insgesamt zeigt sich: Trotz wetterbedingter Schwankungen und eines immer wettbewerbsstärkeren Marktumfelds führen wir unseren Wachstumspfad konsequent fort.

Erneuerbare Energien als Fundament der Energiezukunft

Die Transformation unseres Energiesystems setzt sich mit hoher Dynamik fort. Weltweit entfällt inzwischen fast die Hälfte der erneuerbaren Stromproduktion auf Wind- und Solarenergie. Noch deutlicher zeigt sich ihre Bedeutung beim Ausbau neuer Kapazitäten: Mehr als 90 % des weltweiten Zubaus an Energieanlagen entfiel zuletzt laut IRENA (Internationale Agentur für Erneuerbare Energien) auf Erneuerbare Energien. Dabei dominierten vor allem Solar- und Windenergie, die zusammen 96,6 % aller neu installierten erneuerbaren Kapazitäten ausmachten.

Erneuerbare Energien sind dabei mehr als ein Instrument für den Klimaschutz. Sie bilden eine wichtige Grundlage für regionale Energieunabhängigkeit – in Österreich ebenso wie in Europa. Gerade vor dem Hintergrund der jüngsten geopolitischen Entwicklungen rückt dieser Aspekt stärker ins Bewusstsein. Versorgungssicherheit, stabile Energiepreise und regionale Wertschöpfung gewinnen zunehmend an Bedeutung. Hinzu kommt ein entscheidender wirtschaftlicher Faktor: Der Ausbau von Wind- und Solarenergie ist heute vielfach nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch die attraktivste Wahl.

Die Umstellung auf Erneuerbare entwickelt sich weiterhin zügig. Nicht aus ideologischen Gründen, sondern weil sich Erneuerbare rechnen. Wind- und Solarenergie sind die günstigste Form der Stromproduktion.



Michael Trcka

Aktives Portfoliomanagement als strategischer Navigator

Bei der Umsetzung unserer Wachstumsstrategie setzen wir auf geografische und technologische Diversifikation sowie auf aktives Portfoliomanagement. Das bedeutet: Wir analysieren Märkte, priorisieren Projekte, entwickeln Standorte weiter und steuern unser Portfolio vorausschauend. Dabei prüfen wir laufend, welche Projekte wirtschaftlich attraktiv sind, wo künftig besonderes Potenzial liegt – und auch, welche Aktivitäten nicht mehr zu unserem strategischen Fokus passen. Unser Ziel ist rentables Wachstum im Kerngeschäft: Entwicklung und Betrieb von Windkraft- und Photovoltaikanlagen sowie Vermarktung des Stroms aus diesen Kraftwerken. Hier liegen unsere Erfahrung und unsere Kompetenz. Genau hier schaffen wir langfristige Werte für unsere Investor:innen, Partner:innen und für die Regionen, in denen wir tätig sind. Unsere Projektpipeline ist mit rund 4 GW hervorragend gefüllt. Neue Wind- und Photo-voltaikprojekte befinden sich in unterschiedlichen Entwicklungs-, Genehmigungs- und Bauphasen. Per Ende 2025 waren 349 Anlagen mit einer Gesamtleistung von rund 781 MW in Betrieb. Kraftwerke mit einer Leistung von rund 145 MW befinden sich bereits in Bau. Darüber hinaus sind eine Vielzahl an Projekten in Genehmigungsverfahren.

„Jedes Projekt ist das Resultat jahrelanger Arbeit – von der ersten Idee bis zur Inbetriebnahme. Ich bin stolz auf unsere Teams, die jeden Tag Entscheidungen treffen und Leistungen erbringen, die Werte für Jahrzehnte schaffen. Genau darin liegt unsere Stärke.“



Florian Müller

Stabilität und neue Vermarktungswelten

Die Rahmenbedingungen für den Sektor der Erneuerbaren haben sich in den vergangenen Jahren deutlich verändert. Die Branche ist als Ganzes reifer geworden. Zugleich hat aber auch der Wettbewerb innerhalb des Markts deutlich zugenommen. Umso wichtiger ist es, dass wir als W.E.B unsere Anlagen effizient betreiben und flexibel auf neue Rahmenbedingungen reagieren. Diese Flexibilität gilt auch für den Umgang mit etwaigen Windveränderungen: Wir beteiligen uns an laufenden Analysen und Projekten zur Bewertung langfristiger Entwicklungen des Windaufkommens, um unsere Standort- und Investitionsentscheidungen weiterhin auf einer belastbaren, verlässlichen Datengrundlage zu treffen.

Mit Hybridlösungen, der intelligenten Nutzung vorhandener Netzkapazitäten und der kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres Portfolios schaffen wir zusätzliche Flexibilität und erschließen neue Möglichkeiten der Vermarktung und Systemintegration unserer Anlagen.

„Unsere Kolleg:innen im Betrieb sorgen rund um die Uhr dafür, dass unsere Kraftwerke stabil laufen – unabhängig von Preisniveaus oder Marktvolatilität. Gleichzeitig bewegen wir uns in der neuen Welt der Vermarktung. Diese Dynamik verlangt Erfahrung und Weitblick. Dass wir all das im Haus haben, ist ein echter Mehrwert.“



Roman Prager

Neue regulatorische Rahmenbedingungen – etwa durch das Elektrizitätswirtschaftsgesetz (ElWG) in Österreich – schaffen dafür wichtige Voraussetzun-

gen. Sie ermöglichen unter anderem die stärkere Kombination von Erzeugungsanlagen mit Speicherslösungen sowie neue Formen der Direktvermarktung, etwa an Industrieunternehmen. Dadurch entstehen zusätzliche Chancen, Erneuerbare Energie effizient in das Energiesystem zu integrieren und neue, stabile Erlösmodelle zu erschließen.

In der Mitte der Gesellschaft angekommen

Was uns als W.E.B besonders freut: Erneuerbare Energien sind in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Gemeinden, Unternehmen und Bürger:innen setzen zunehmend auf saubere Energie – aus ökologischer Überzeugung ebenso wie aus wirtschaftlicher Vernunft. Unsere Wurzeln liegen in der Bürger:innenbeteiligung. Dieses Fundament trägt uns bis heute und prägt unsere Unternehmenskultur. Das Vertrauen unserer Investor:innen ermöglicht es uns, Wachstumschancen zu ergreifen und neue Projekte umzusetzen.

„ Was wir vor Jahrzehnten mit Pioniergeist begonnen haben, ist heute gesellschaftlicher Konsens. Erneuerbare Energien sind in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Mit langjähriger Erfahrung und einem engagierten Team entwickeln wir auch weiterhin starke Projekte. Damit gestalten wir gemeinsam eine lebenswerte Zukunft.



Stefanie Markut

Gerade in Zeiten fortschreitender Professionalisierung und Effizienzsteigerung ist es uns wichtig, diesen Kern zu bewahren: Verlässlichkeit, Gemeinschaft und die Überzeugung, dass wirtschaftlicher Erfolg und gesellschaftlicher Nutzen Hand in Hand gehen.

Mit Konsequenz weiter voran

Politische Rahmenbedingungen können Prozesse verlangsamen – an der grundlegenden Richtung ändern sie jedoch nichts. Der Ausbau der Erneuerbaren Energien ist nicht aufzuhalten. Zu klar sind die wirtschaftlichen Vorteile und zu drängend ist die rasche Reduktion der Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen.

Gerade der Aspekt der Energieunabhängigkeit ist durch die jüngsten geopolitischen Entwicklungen neuerlich in den Fokus gerückt. Für viele Menschen ist deutlich geworden, wie wichtig eine regionale und stabile Energieversorgung ist. Erneuerbare Energien sind definitiv eine Friedentechnologie und leisten einen entscheidenden Beitrag für die Energieunabhängigkeit.

Auch die langfristigen Markttrends sind eindeutig: Die Nachfrage nach Strom steigt – durch Elektrifizierung, Digitalisierung und neue industrielle Anwendungen. Damit eröffnen sich attraktive Wachstumsperspektiven für unser Unternehmen.

Als W.E.B werden wir unseren Weg weiterhin entschlossen verfolgen. Unser Anspruch ist es, ein relevanter Player und ein verlässlicher Partner zu sein. Der Schlüssel dazu liegt in unserem strategischen Ansatz: aktives Portfoliomanagement, disziplinierter Kapitaleinsatz und Fokus auf unser Kerngeschäft.

Gemeinsam mit unseren Investor:innen, Mitarbeiter:innen und Partnern produzieren wir sauberen Strom und schaffen nachhaltige Werte für die Energieversorgung von morgen.

Unsere Vision bleibt dabei unverändert: Mit uns gelingt die Energiewende.

Vielen Dank für Ihren Rückhalt und Ihr Vertrauen!

Von Österreich in die Welt



Der Wind weht überall – und die W.E.B folgt ihm seit mehr als drei Jahrzehnten. Einst ein regionales Energieprojekt im Waldviertel, ist das Unternehmen heute in acht Ländern auf zwei Kontinenten aktiv. Geografische Diversifikation ist ein zentraler strategischer Erfolgsfaktor.

Das Prinzip dahinter ist ebenso einfach wie wirkungsvoll: Energie aus erneuerbaren Quellen möglichst dort zu erzeugen, wo sie gebraucht wird – und dabei die unterschiedlichen Gegebenheiten der Märkte gezielt zu nutzen. Verschiedene Strommärkte, regulatorische Rahmenbedingungen und Windverhältnisse eröffnen Chancen an unterschiedlichen Orten und zu unterschiedlichen Zeitpunkten. Die W.E.B ist dort, um sie zu ergreifen. Gleichzeitig werden Risiken breiter verteilt und neue Wachstumsmöglichkeiten erschlossen. Damit ist in der W.E.B Schritt für Schritt ein Portfolio entstanden, das mit 781 MW installierter Leistung nicht nur eine beträchtliche Größe erreicht hat, sondern auch eine stabile Basis für die weitere Entwicklung des Unternehmens bildet.

25 Jahre W.E.B Deutschland – Pioniergeist mit Substanz

Der erste internationale Expansionsschritt erfolgte nach Deutschland – und das bereits vor 25 Jahren. Was damals eine Expedition in einen neuen Markt war, ist heute als WEB Windenergie Deutschland GmbH mit Standorten in Hamburg und Lübben (Brandenburg) ein etablierter Teil der Unternehmensgruppe. Seitdem wurden 14 Windparks errichtet, mit einer installierten Gesamtleistung von rund 124 MW. Ein Team von 18 Mitarbeiter:innen entwickelt laufend neue Projekte in Nord- und Ostdeutschland – in enger Zusammenarbeit mit Gemeinden, Grundeigentümer:innen und regionalen Partnern.

Dieses Engagement blieb auch von offizieller Seite nicht unbemerkt: Die Handelskammer Hamburg würdigte 2025 die Aktivitäten der WEB Windenergie Deutschland GmbH mit einer Auszeichnung. Denn die Projekte der W.E.B schaffen regionale Wertschöpfung, liefern sauberen Strom und leisten einen Beitrag zur Energiewende – ein Beitrag, der gerade in einer Zeit geopolitischer Unsicherheit, in der die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern reduziert werden muss, besonders bedeutend ist.

Stärke im Wettbewerb durch Kooperation

Die Expansion nach Deutschland und das anhaltende Wachstum der W.E.B vor Ort sind keine Selbstverständlichkeit. Denn der deutsche Windenergiemarkt zählt zu den wettbewerbsintensivsten in Europa und große internationale Entwickler bewegen deutlich mehr Megawatt als die W.E.B. Gerade in diesem Umfeld zeigt sich die Stärke des W.E.B-Modells: langfristige Partnerschaften, enge Zusammenarbeit mit Gemeinden und Bürger:innen sowie ein konsequenter Fokus auf wirtschaftlich tragfähige Projekte.

Im Jahr 2025 gingen in Deutschland mit Grube und Glaubitz RII zwei neue Windparks ans Netz. Weitere Projekte – darunter Wörbzig II – befinden sich in Vorbereitung. Gleichzeitig gewinnt das Repowering bestehender Standorte an Bedeutung: Ältere Anlagen werden durch leistungstärkere ersetzt, bewährte Standorte weiter betrieben. Das bringt zusätzliche Erträge bei vergleichsweise geringen Ausbaurkosten, da vorhandene Infrastruktur und bestehende Netzanschlüsse genutzt werden können.



2025 wurde in Grube der nördlichste Windpark der W.E.B eröffnet

International wachsen, regional arbeiten

Die Entwicklung in Deutschland steht beispielhaft für das internationale Wachstum der W.E.B. In allen acht Ländern arbeiten eigenständige Teams, die Projekte mit regionaler Verantwortung umsetzen und gleichzeitig Teil einer gemeinsamen Unternehmenskultur sind. Der Schlüssel zum Erfolg entsteht dabei nicht am Reißbrett, sondern liegt im lokalen Verständnis. Wer Windparks entwickelt, muss regionale Rahmenbedingungen kennen, Vertrauen aufbauen und oft einen langen Atem haben. Zwischen der ersten Idee und der Baubewilligung können viele Jahre liegen.

Jüngstes Beispiel dafür ist der französische Windpark Poilly. Nach rund zehn Jahren Planung und Genehmigungsverfahren wurde am 15. Juli 2025 die Baubewilligung erteilt. Der Windpark mit sechs Anlagen und 25,2 MW Leistung wird derzeit errichtet und soll noch 2026 ans Netz gehen. Auch in Kanada wächst das Portfolio weiter. Der Windpark Weavers Mountain mit 94,4 MW ist gerade in Bau und soll ebenfalls noch 2026 beginnen, Strom und damit Erträge für die W.E.B und ihre Aktionär:innen zu liefern.

Es darf mehr sein: Zwei neue Windparks für Deutschland

Als bislang nördlichster Windpark der W.E.B wurde im August 2025 der Windpark Grube feierlich eröffnet. Drei Windkraftanlagen des Typs Vestas V136 erzeugen hier jährlich Ökostrom für rund 9.000 Haushalte. Das Repowering-Projekt Glaubitz RII ging im September 2025 ans Netz. Die Bestandsanlagen vom Typ Vestas V52 wurden abgebaut und nach Schottland verkauft, wo sie wieder aufgebaut und weiter betrieben werden. An ihrer Stelle wurden zwei neue Vestas-V126-Anlagen mit einer Gesamtkapazität von 7,2 MW und einer Turmhöhe von 166 m für eine Produktionsleistung von über 16.000 MWh Strom/Jahr errichtet.

Partnerschaften voller Energie



Das Jahr 2025 markiert einen Meilenstein für die W.E.B im Bereich Photovoltaik: Noch nie zuvor wurden in einem Geschäftsjahr so viele gewerbliche PV-Partnerschaften umgesetzt – sechs Projekte innerhalb kurzer Zeit. 2025 ist somit das bislang erfolgreichste Jahr in diesem Geschäftsfeld.

Dahinter liegt strategisches Kalkül: Während Windparks die strukturelle Basis der Stromproduktion bilden, ergänzt Photovoltaik das Portfolio um eine Technologie mit einem anderen Produktionsprofil. In einem Jahr mit unterdurchschnittlichen Windverhältnissen zeigt sich, wie wertvoll dieser Technologiemix ist: Sonnenenergie schafft Ausgleich, zusätzliche Erträge und neue Partnerschaften mit Unternehmen.

Produktion am Ort des Verbrauchs

Die Projekte folgen einem klaren Prinzip: Sauberer Strom wird direkt am Ort des Verbrauchs erzeugt. Unternehmen profitieren von einer hohen Eigenverbrauchsquote, kalkulierbaren Energiekosten und einer sichtbaren Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie. Für die W.E.B entstehen langfristige Kooperationen und Projekte mit unmittelbarem Bezug zur regionalen Wirtschaft. Der Fokus liegt dabei insbesondere auf bereits genutzten oder versiegelten Flächen wie Dächern, Parkplätzen oder betrieblichen Arealen. So wird zusätzliche Energie erzeugt, ohne neue Flächen zu beanspruchen. Planung, technische Auslegung und Teile der Montage erfolgen zunehmend mit eigener Kompetenz im Unternehmen. Damit professionalisiert die W.E.B ihr Angebot für Industrie und Gewerbe weiter.

Ein Mehr an Möglichkeiten

Ein besonders anschauliches Beispiel ist die Agri-Photovoltaikanlage am Standort der PRO PET Austria Heimtiernahrung GmbH. Die Anlage erzeugt jährlich rund 1.800 MWh Strom und deckt damit einen wesentlichen Teil des Energiebedarfs am Standort. Das Projekt steht zugleich für die Weiterentwicklung einer bestehenden Partnerschaft. PRO PET bezieht seit vielen Jahren ausschließlich Ökostrom – seit 2023 von

der W.E.B. Mit der eigenen Anlage wurde nun ein weiterer Schritt gesetzt: vom Bezug sauberer Energie hin zur eigenen Produktion am Standort. Ein zusätzlicher Vorteil: Der Aufwand für die Pflege der Fläche wird durch Beweidung in Nutzen umgewandelt – ein Beispiel dafür, wie Energieerzeugung und Landwirtschaft miteinander kombiniert werden können.

Industrie trifft Sonnenkraft

Auch große Industriebetriebe setzen vermehrt auf Photovoltaik – und auf Lösungen gemeinsam mit der W.E.B: Für Magna Powertrain in St. Valentin, einen internationalen Anbieter von Antriebs- und Fahrzeug-technologie, realisierte die W.E.B eine PV-Carport-anlage, die die Prüfstände des Betriebs direkt vor Ort mit Strom versorgt. Solche Projekte zeigen, wie viel Mehrwert Photovoltaik für Unternehmen liefern kann: planbare Energiekosten, höhere Versorgungssicherheit und einen sichtbaren Beitrag zur Energiewende.



Industrie und Gewerbe setzen verstärkt auf Photovoltaik

Strom, wenn andere Pause machen

Photovoltaik bringt jedoch auch neue Herausforderungen mit sich. Denn Strom wird dann produziert, wenn die Sonne scheint. Besonders an Wochenenden – wenn Industrie und Gewerbe weniger Strom verbrauchen – kann das zu Überschüssen im Stromnetz führen. Ein W.E.B-Projekt im Freizeitzentrum Waidhofen an der Thaya zeigt, wie sich solche Herausforderungen in Chancen verwandeln lassen: Hier versorgt eine PV-Carport-anlage das Freizeitzentrum und mehrere Ladepunkte für Elektrofahrzeuge mit sauberem Strom – gerade an den Wochenenden ist das Freizeitzentrum besonders gut besucht und der Strombedarf gegeben. Gleichzeitig bietet das Carport den Nutzer:innen des Freizeitcenters Wetterschutz und Beschattung. Energieerzeugung und Infrastruktur greifen hier sinnvoll ineinander.

Photovoltaik als strategische Ergänzung

Die gewerblichen PV-Partnerschaften zeigen, wie sich das Energiesystem weiterentwickelt – und welche Rolle die W.E.B dabei spielt. Photovoltaik ergänzt die Windkraft, schafft zusätzliche Erträge und stärkt die Zusammenarbeit mit Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen. Gleichzeitig trägt sie zur Diversifikation des Portfolios bei und erhöht die Stabilität der Stromproduktion. Die Grundsätze für die Projektentwicklung lauten: vorhandene Infrastruktur intelligent nutzen und aus bestehenden Flächen mehrfachen Mehrwert schaffen. Nicht die Frage „Wo kann eine Anlage gebaut werden?“ steht im Vordergrund, sondern: „Welche bereits bestehende Infrastruktur kann in ein grünes Kraftwerk umgewandelt und somit doppelt genutzt werden?“

Von Kilowatt zu Megawatt



Wo vor 30 Jahren noch in Kilowatt gerechnet wurde, wird heute in Megawatt geplant – ein Zeichen dafür, wie Innovation, technologischer Fortschritt und Professionalisierung den Ausbau Erneuerbarer Energie vorantreiben. Die installierte Kraftwerksleistung der W.E.B konnte so bis 2025 an die Marke von 781 MW geführt werden.

Als sich im Juli 1995 das erste Windrad der W.E.B ans Netz koppelte, war Windenergie in Österreich noch ein Pionierthema. Die Leistung der Anlage betrug 225 kW – eine Größenordnung, die damals als bemerkenswert galt. Drei Jahrzehnte später baut die W.E.B Projekte in ganz anderen Dimensionen. Mit Weavers Mountain in Kanada startete 2025 der Bau eines der größten Vorhaben der Unternehmensgeschichte: ein Windpark mit einer Leistung, die mehr als 400-mal so hoch ist wie die des Windrads von Michelbach, mit 16 Anlagen und rund 94 MW Gesamtleistung, der noch Ende 2026 ans Netz gehen soll. Zwischen diesen beiden Momenten liegen 30 Jahre technologischer Fortschritt und unternehmerische Entwicklung.

Vom Pionierprojekt zur strukturierten Projektentwicklung

Die ersten Windkraftprojekte entstanden in einem Umfeld, das gleichzeitig von Unsicherheit und Experimentierfreude geprägt war. Es gab kaum Erfahrungswerte, wenig Infrastruktur und nur begrenzte politische Rahmenbedingungen. Was es gab, war Überzeugung. Und so setzten die Gründer:innen der W.E.B früh auf Erneuerbare Energie – gemeinsam mit engagierten Bürger:innen, die bereit waren, in eine neue Technologie zu investieren.

Heute ist Windenergie ein etablierter Teil des Energiesystems. Märkte haben sich entwickelt, Genehmigungsprozesse sind klarer strukturiert und internationale Partnerschaften ermöglichen Großprojekte. Gleichzeitig hat sich auch die W.E.B selbst weiterentwickelt: An die Stelle der pionierhaften Projektidee von damals ist eine professionell organisierte Projektentwicklung getreten, die Projekte vom ersten Konzept bis zum langfristigen Betrieb begleitet.

Wenn Technologie Wachstum ermöglicht

Mit dem technologischen Fortschritt hat sich auch die Größenordnung der Anlagen und Projekte verändert. Mehr Leistung pro Anlage bedeutet mehr Energie und schnelleres Wachstum.

Das zeigt sich im rasanten Ausbau des Kraftwerksportfolios der W.E.B. In den Jahren 2024 und 2025 brachte die W.E.B insgesamt 52 Anlagen ans Netz. Mit den geplanten Inbetriebnahmen des Jahres 2026 ergibt sich innerhalb von drei Jahren eine zusätzliche Kraftwerksleistung von rund 340 MW. Die Dynamik hat sich damit deutlich erhöht: Heute erreicht das Unternehmen innerhalb von drei Jahren, wofür zuvor mehr als ein Jahrzehnt erforderlich war. Dieses Wachstum basiert auf einem aktiven Portfoliomanagement, einer klaren Internationalisierungsstrategie sowie der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Unternehmensstrukturen.



Windkraftanlagen im technologischen Wandel der Zeit:
Michelbach (1995) und Spannberg (2025)

Fortschritt braucht Investitionen und Erfahrung

Technologischer Fortschritt entsteht nicht von selbst. Er ist das Ergebnis kontinuierlicher Investitionen, technischer Weiterentwicklung und laufender Verbesserung von Prozessen, Strukturen und Abläufen. Parallel zur Entwicklung der Windkrafttechnologie hat auch die W.E.B ihre Kompetenzen entlang der gesamten Wertschöpfungskette ausgebaut: von der Entwicklung eines Projekts über die Finanzierung und den Bau bis hin zum langfristigen Betrieb der Anlagen und die Vermarktung des Stroms.

Teams in verschiedenen Ländern entwickeln Projekte mit regionalem Know-how, während zentrale Kompetenzen unternehmensweit gebündelt werden. Projekte werden laufend analysiert, optimiert und strategisch weitergedacht.

Neue Dimensionen in der Projektgröße

Im Projekt Weavers Mountain wird diese Entwicklung sichtbar: Der Windpark, der gerade in der kanadischen Provinz Nova Scotia entsteht, wird eine installierte Leistung von 94,4 MW haben. Ein spezieller Aspekt des Projekts ist die direkte Beteiligung der Glooscap First Nation, der regionalen indigenen Bevölkerungsgruppe, an diesem Windpark. Solche Partnerschaften werden von der Regierung gefördert. Mit seiner Größe steht Weavers Mountain für eine neue Dimension der Projektentwicklung innerhalb der W.E.B-Gruppe – und für die wachsende Bedeutung internationaler Märkte.

W.E.B auf einen Blick

Stand: 31.12.2025

Österreichs **größtes Bürger:innen-**
beteiligungsunternehmen im
Bereich Erneuerbare Energien



Mehr als

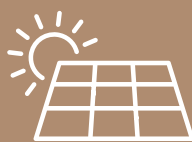
100

Projekte in Entwicklung



291

Windkraftwerke



58

Photovoltaikkraftwerke



781 MW

installierte Leistung

Die W.E.B ...

... sorgt für eine nachhaltige Zukunft ...

Wir erzeugen Erneuerbare Energie dort, wo sie verbraucht wird. Wir nutzen die Kraft von Wind und Sonne, um sauberen, regionalen Ökostrom zu produzieren.

... und setzt dabei auf eine breite Bürger:innenbeteiligung.

Klimaschutz ist ein großes Gemeinschaftsprojekt. Daher wollen wir so viele Menschen wie nur möglich mit ins Boot holen. Mehr als 9.000 Investor:innen begleiten uns aktuell auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft.

2 Kontinente

8 Länder

Kanada/
USA

Bürostandorte

- 📍 AUT: Pfaffenschlag (Zentrale), Graz, Wien
- 📍 CAN: Halifax, Montreal
- 📍 CZE: Brno
- 📍 FRA: Paris, Dijon
- 📍 GER: Hamburg, Lübben
- 📍 ITA: La Spezia
- 📍 SVK: Bratislava
- 📍 USA: Boston

Über
9.000
Investor:innen

davon mehr als
6.900
Aktionär:innen

295
Mitarbeiter:innen

39% Frauen

39
Jahre
Durchschnittsalter

Unsere Vision

Mit uns gelingt die Energiewende



Unsere Mission

Als Windenergie-Pionier und internationaler, profitabler Entwickler und Betreiber von Wind- und Solarparks sind wir regional fest verwurzelt. Wir sind ein verlässlicher Partner in der Versorgung mit grüner Energie und genießen die Unterstützung unserer breiten Aktionärgemeinschaft!

Wir stehen für ...

Energiewende & Innovation

Unser **Ziel** ist es, die **dynamischen Energiequellen Sonne und Wind optimal zu nutzen**. Dafür arbeiten wir an **innovativen Konzepten** für Erzeugung, Speicherung und Lastmanagement.

Stabilität & Wachstum

Erneuerbare Energien stellen aus **ökologischen Gründen** die **beste Option** der Energieversorgung dar. Auch die **ökonomische Entwicklung** ist **klar positiv**. Der Markt wächst, wir wollen mitwachsen und Erreichtes festigen.

Wir arbeiten ...

regional & international

Durch unsere Mitarbeiter:innen und Geschäftspartner:innen sind wir **regional verankert**. Gemeinsam bilden wir ein **internationales Expert:innennetzwerk**, das flexibel auf geänderte Anforderungen reagiert.

ökologisch & ökonomisch nachhaltig

Wir sind davon überzeugt, dass der **Energiebedarf** der Menschen **aus erneuerbaren Quellen** gedeckt werden kann – und dies **wirtschaftlich effizienter** als aus fossiler und atomarer Energie.

Unsere Werte



Offenheit

Bleib neugierig.



Respekt

Gemeinsam erfolgreich.



Verlässlichkeit

Lebe Handschlagqualität.



Wachstum

Gestalte die Zukunft.



Nachhaltigkeit

Übernimm Verantwortung.

Unsere Leitlinien

Wir erzeugen rentabel Strom aus erneuerbaren Energiequellen und setzen dabei auf Diversifikation.

- Mit unseren **Wind- und Photovoltaikkraftwerken** treiben wir die Energiewende aktiv voran und positionieren uns in einem nachhaltig wachsenden Markt.
- Unser strategischer Fokus liegt auf **profitablem Wachstum** durch die effiziente Entwicklung und den Betrieb wirtschaftlich attraktiver Projekte in Europa und Nordamerika.
- Unsere Präsenz in acht Ländern bildet die Grundlage, um Marktchancen gezielt zu nutzen und unser Portfolio weiterzuentwickeln – geografisch, technologisch und nach Projektgrößen **diversifiziert**.

Wir liefern grüne Energie über vielfältige Kanäle an unterschiedliche Kundengruppen.

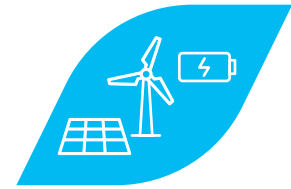
- Der erzeugte Strom wird sowohl **indirekt** über Stromhändler, Energieversorger und nationale Abwicklungsstellen als auch **direkt** an Business- und Privatkund:innen vermarktet.
- Entlang den Anforderungen der Energiewende evaluieren wir gezielt **neue rentable Geschäftsmodelle**, die unser Kerngeschäft im Bereich Wind- und Photovoltaik gezielt ergänzen.
- Dazu zählt beispielsweise der Einsatz von **Batteriespeichersystemen (BESS)** in unseren Kraftwerksparks.

Wir teilen unseren Erfolg mit Mitarbeiter:innen und Investor:innen.

- Die W.E.B ist aus **Bürger:innenbeteiligung** entstanden – und dieser Gedanke prägt uns bis heute.
- Wir verbinden wirtschaftlichen Erfolg mit ökologischer Verantwortung und bieten über Aktien und Anleihen eine attraktive **Investmentmöglichkeit** im Bereich der Erneuerbaren Energien.
- Als Arbeitgeberin investieren wir in die **Entwicklung** unserer **Mitarbeiter:innen** und beteiligen sie an den Ergebnissen, die wir gemeinsam erarbeiten.

Geschäftsbereiche

Projektentwicklung und -umsetzung



In den Standortländern entwickeln die lokalen W.E.B-Teams eigenständig neue Projekte. Darüber hinaus erwirbt die W.E.B Projekte in unterschiedlichen Entwicklungsstadien. Die technische und wirtschaftliche Machbarkeit wird durch interne Expert:innen geprüft. Die Umsetzung erfolgt in Zusammenarbeit mit regionalen Partnern, etwa bei Untersuchungen zu Umweltauswirkungen oder Bauarbeiten für Infrastruktur wie Wege, Fundamente, Leitungen und Umspannwerke.

Die Flächen für Kraftwerke werden überwiegend langfristig gepachtet. Ein wichtiger Bestandteil der Projekte ist die Einbindung der regionalen Bevölkerung.

Die Errichtung von Windkraftanlagen erfolgt durch Dienstleister der W.E.B oder durch die Anlagenhersteller. Der Großteil der Anlagen stammt vom europäischen Hersteller Vestas. Windkraftanlagen sind auf eine Betriebsdauer von mindestens 20 Jahren ausgelegt, erreichen bei entsprechender Wartung jedoch Laufzeiten von 25 Jahren und mehr. Bei Photovoltaikanlagen wird die W.E.B von verschiedenen Anbietern beliefert, die neueste Technologien einsetzen und hohe Qualitätsstandards erfüllen.

Die Finanzierung neuer Kraftwerke erfolgt über eine Kombination aus Eigenkapital, Bankkrediten und Unternehmensanleihen.

Bestehende Windparks werden beim Erreichen ihrer technischen Lebensdauer im Zuge von Repowering-Projekten modernisiert. Dabei ersetzen leistungstärkere Anlagen ältere Turbinen, wodurch auf derselben Fläche mehr Strom erzeugt werden kann. Ausgediente Windkraftanlagen werden entweder auf Sekundärmärkten weiterverkauft und andernorts weiterbetrieben oder dem Recycling bzw. Bestandteile einer alternativen Nutzung zugeführt. Die Fundamente werden entfernt und die Flächen wieder für land- oder forstwirtschaftliche Zwecke nutzbar gemacht.

Kraftwerksbetrieb



Alle Kraftwerke der W.E.B werden von der Leitzentrale in Pfaffenschlag überwacht. Von dort aus werden auch Wartungseinsätze koordiniert. Bei Bedarf greifen regional stationierte Servicekräfte ein, während komplexere Reparaturen von spezialisierten W.E.B-Techniker:innen oder den Herstellerfirmen durchgeführt werden.

Unsere präventive Wartungsstrategie zielt darauf ab, kostenintensive Reparaturen weitgehend zu vermeiden. Dazu zählen die kontinuierliche Analyse von Anlagendaten, regelmäßige Inspektionen sowie der vorsorgliche Austausch zentraler Komponenten wie Getriebe oder Generatoren. Um Stillstandszeiten zu minimieren, werden Ersatzkomponenten für die europäischen Anlagen der 2- und 3-MW-Klasse in einem zentralen Lager in der Firmenzentrale vorgehalten.

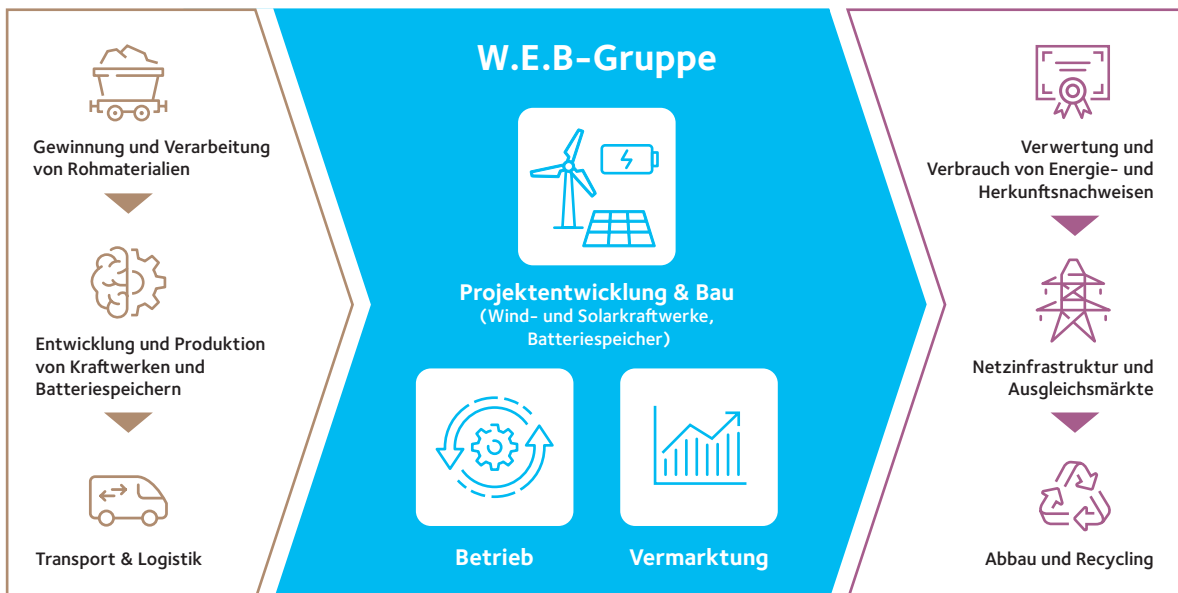
Stromvermarktung



Die Vermarktung des erzeugten Stroms wird bereits vor Baubeginn eines Kraftwerks tariflich und vertraglich abgesichert. In vielen Ländern erfolgte die Vergütung über Einspeisetarife mit Laufzeiten von 13 bis 25 Jahren. In den europäischen Märkten wurden diese Regime durch sogenannte gleitende Marktprämien abgelöst: In diesen Modellen wird eine Gesamt- oder Mindestvergütung wettbewerbsfähig durch eine erfolgreiche Teilnahme an einer Auktion gesichert. In der Folge muss der eingespeiste Strom am Großhandelsmarkt vermarktet werden. Liegt der Vermarktungserlös am Spotmarkt unterhalb des bezuschlagten Gebotspreises, wird diese Differenz von einer regulierten Behörde ausgeglichen. In Abhängigkeit von den detaillierten Ausgestaltungen dieser Regime müssen Erlöse, die den Gebotswert übersteigen, wiederum an diese Behörde abgeführt werden.

Nach Ablauf dieser Tarifmodelle wird die Stromproduktion entweder über Stromhändler zu vorab fixierten Festpreisen vermarktet oder – in Österreich und Deutschland – unter der Marke W.E.B-Grünstrom an Privat- und Geschäftskund:innen vertrieben. Auch die Belieferung von Gewerbe- und Industriekund:innen mit Strom aus spezifischen Kraftwerken im Rahmen von mittel- und langfristigen Stromverkaufsverträgen (sogenannter Corporate Power-Purchase-Agreements / cPPAs) ist möglich.

Wertschöpfungskette

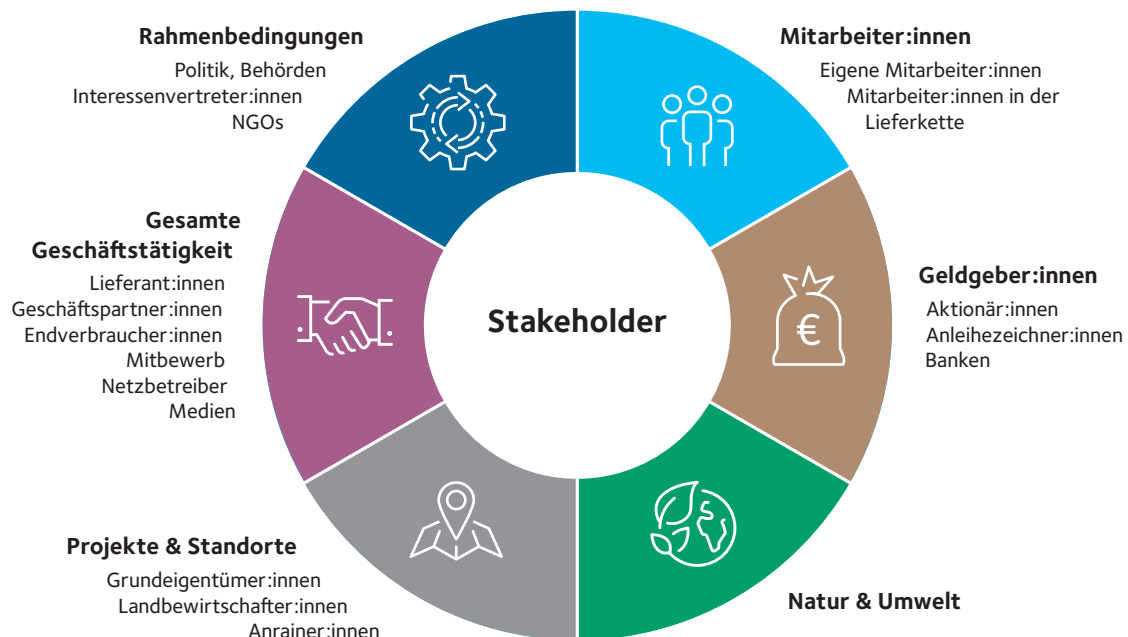


Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil des Geschäftsmodells der W.E.B. Als Erzeuger von Strom aus erneuerbaren Energiequellen leisten wir einen unmittelbaren Beitrag zur Transformation des Energiesystems. Gleichzeitig sind wir uns der langfristigen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit bewusst und berücksichtigen daher konsequent ökologische, ökonomische und soziale Aspekte in unseren Entscheidungen.

Unsere Kraftwerke werden überwiegend in ländlichen Regionen entwickelt und betrieben, wodurch unsere Aktivitäten stark regional verankert sind – sowohl in Österreich als auch international. Unsere lokalen und internationalen Teams stehen in engem Austausch mit den jeweiligen Stakeholdern und tragen so zu einem nachhaltigen und verantwortungsvollen unternehmerischen Handeln bei.

Die Stakeholder der W.E.B sind in untenstehender Grafik angeführt.



Carbon Footprint

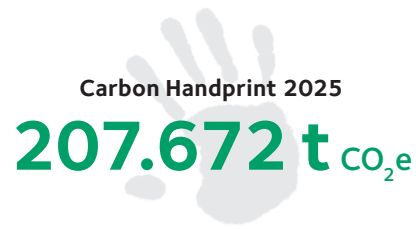
Die Energiewende – der vollständige Umstieg von fossilen auf erneuerbare Energiequellen – ist das Herzstück unserer Unternehmensvision. Mit unserem Kerngeschäft leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Dekarbonisierung der Wirtschaft.

Seit 2017 erfassen und analysieren wir unsere Treibhausgasemissionen in Österreich anhand eines Corporate Carbon Footprints gemäß den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol). Dabei werden direkte Emissionen aus eigenen Quellen (Scope 1), etwa aus dem Einsatz von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor, sowie indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie (Scope 2), beispielsweise Strom für den Betrieb unserer Bürostandorte, berücksichtigt.

Die Berechnung der Scope-1-Emissionen erfolgt auf Basis der Emissionsfaktoren für Diesel des österreichischen Umweltbundesamts. Für Scope 2 werden sowohl der standortbasierte Emissionsfaktor für die Stromaufbringung in Österreich als auch der marktbasierter Emissionsfaktor „Umweltzeichen Grüner Strom“ herangezogen. Der ausgewiesene Corporate Carbon Footprint entspricht – in Übereinstimmung mit gängiger Branchenpraxis – dem marktbasierter Ansatz.

Für das Geschäftsjahr 2025 ergibt sich ein Corporate Carbon Footprint von 166,05 t CO₂e (Vorjahr: 187,13 t CO₂e). Die Reduktion gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die fortschreitende Elektrifizierung des Fuhrparks zurückzuführen.

Dem Corporate Carbon Footprint stellen wir den sogenannten Carbon Handprint gegenüber, der die positive Klimawirkung unserer Tätigkeit widerspiegelt. Dieser ergibt sich aus der Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen in das österreichische Netz und beträgt im Berichtsjahr 207.672 t CO₂e (Vorjahr: 272.554 t CO₂e). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist auf außergewöhnliche Windverhältnisse sowie die dadurch geringere Stromproduktion in Österreich zurückzuführen.



Treibhausgas-Emissionen

	2025	2024
in t CO₂e		
Scope 1	149,40	173,49
Scope 2 (marktbasierter)	16,65	13,64
Scope 2 (standortbasierter)	277,43	285,16
Corporate Carbon Footprint	166,05	187,13
Carbon Handprint	207.672	272.554

Nachhaltigkeitsinitiativen 2025

E-Mobilität für Mitarbeiter:innen

Da sich unsere Kraftwerksprojekte überwiegend in ländlichen Regionen befinden und unsere Zentrale nur eingeschränkt an den öffentlichen Verkehr angebunden ist, setzt die W.E.B im eigenen Fuhrpark bereits seit vielen Jahren auf Elektromobilität. Zur weiteren Reduktion von Treibhausgasemissionen im Bereich der Mitarbeiter:innenmobilität bietet die W.E.B ein attraktives Modell zur Nutzung von E-Fahrzeugen: Durch die Umwandlung eines Gehaltsbestandteils wird Mitarbeiter:innen ein Elektroauto zur Verfügung gestellt. 2025 waren bereits 113 Fahrzeuge über dieses Modell im Einsatz.



Erneuerbare Energie für grüne Stahlproduktion

Neben der Transformation des Energiesystems stellt die Dekarbonisierung energieintensiver Industrien eine zentrale Herausforderung dar – insbesondere in der Stahlproduktion, die bislang auf fossile Energieträger angewiesen ist. Mit dem Programm greentec steel verfolgt die voestalpine AG einen klaren Fahrplan hin zu einer klimafreundlichen Stahlproduktion: Strom aus erneuerbaren Quellen soll in den modernen Elektrolichtbogenöfen Kohle als Energieträger ersetzen. Im Rahmen eines Pilotprojekts liefert die W.E.B Strom aus ihrem Windpark Maustrenk in Niederösterreich an die voestalpine in Linz. Ziel ist es, das Zusammenspiel zwischen Stromerzeugung aus Erneuerbaren und industrieller Nutzung zu analysieren und zu optimieren.

Green Bond Framework

Die Anleihen der WEB Windenergie AG sind im ESG-Segment des Vienna MTF notiert. Im Jahr 2025 wurde erstmals ein umfassendes Green Bond Framework veröffentlicht, das transparent darlegt, wofür die Nettoerlöse verwendet werden, nach welchen Kriterien Projekte ausgewählt werden, wie die Mittel verwaltet werden und wie die Berichterstattung erfolgt. Das Rahmenwerk entspricht den Green Bond Principles der International Capital Market Association (ICMA) und wurde durch eine externe Second Party Opinion geprüft.



Einbindung der Bevölkerung in Projektregionen

Die frühzeitige und transparente Einbindung der Bevölkerung ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor in der Projektentwicklung. In Österreich hat die W.E.B gemeinsam mit weiteren Projektentwicklern einen wissenschaftlich begleiteten Beteiligungsprozess initiiert, der auf eine frühzeitige und intensive Einbindung der lokalen Bevölkerung abzielt.

In der niederösterreichischen Gemeinde Pernegg arbeitet eine Gruppe von rund 20 Bürger:innen an konkreten Konzepten zur möglichen Umsetzung eines Windparks. Der Prozess wurde 2025 mit einer offenen Auftaktveranstaltung gestartet. In weiterer Folge werden in einer Planungswerkstatt Themen wie potenzielle Standorte, landschaftliche Integration, regionaler Mehrwert sowie technische, ökologische und soziale Aspekte gemeinsam erarbeitet.



Public Affairs und Interessenvertretung

Die W.E.B ist in allen Kernmärkten aktives Mitglied nationaler Branchenverbände für Erneuerbare Energien, darunter die IG Windkraft und Photovoltaik Austria in Österreich. Im Berichtsjahr brachte sich das Unternehmen insbesondere in den Gesetzgebungsprozess des neuen Elektrizitätswirtschaftsgesetzes (EIWG) ein. Durch fundiertes technisches und regulatorisches Know-how leistete die W.E.B unter anderem wichtige Beiträge zur Weiterentwicklung von Messkonzepten für Batteriespeicher und unterstützte damit die Rahmenbedingungen für die Integration Erneuerbarer Energien in das Energiesystem.

Kompetenz, Engagement und Verantwortung

Der langfristige Erfolg der W.E.B beruht auf den Menschen, die hier arbeiten. Mit ihrem Fachwissen, ihrer Erfahrung und ihrem Engagement treiben sie Projekte voran, erschließen neue Märkte und gestalten gemeinsam die Energiewende. Gezielte Personalentwicklung, moderne Arbeitsmodelle und eine offene Unternehmenskultur bilden eine zentrale Grundlage für die erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensstrategie.

Attraktive Arbeitgeberin mit Vision und Perspektiven

Die W.E.B hat noch viel vor. Deshalb arbeitet sie kontinuierlich daran, qualifizierte Mitarbeiter:innen langfristig an das Unternehmen zu binden und neue Talente für sich zu gewinnen. Eine engagierte und kompetente Belegschaft ist ein entscheidender Erfolgsfaktor für die wirkungsvolle Umsetzung der Unternehmensstrategie und die nachhaltige Weiterentwicklung der W.E.B. Im Recruiting setzt die W.E.B auf zwei Säulen: Einerseits haben internes Expert:innenwissen, langjährige Erfahrung sowie eine starke Identifikation mit dem Unternehmen einen hohen Stellenwert. Interne Karriereentwicklung und Nachbesetzungen spielen daher eine wichtige Rolle. Andererseits ergänzt externer Zuwachs die vorhandenen Kompetenzen und bringt neue Perspektiven in die Organisation ein.



Zwischen 2022 und 2024 hat die W.E.B ihren Personalstand gezielt erweitert, um den Ausbau ihres Kraftwerksparks zu unterstützen. Im Jahr 2025 blieb die Anzahl mit 295 Mitarbeiter:innen in der W.E.B-Gruppe weitgehend stabil. Gleichzeitig wurden zahlreiche Prozesse analysiert und optimiert. Durch einfachere Abläufe, klarere Strukturen und eine stärkere Standardisierung konnten Effizienz und Zusammenarbeit in vielen Bereichen verbessert werden. Darauf aufbauend kann die W.E.B weitere Entwicklungsschritte mit der bestehenden Organisation realisieren.

International ausgerichtet, regional verankert

Das Wachstum der W.E.B wird wesentlich durch den systematischen Ausbau der internationalen Aktivitäten getragen. Länderspezifische Zielvorgaben definieren die strategische Wachstumsrichtung, während laufend optimierte Projektstrukturen effiziente Prozesse sicherstellen. Eine zentrale Rolle spielt die starke lokale Verankerung in den jeweiligen Märkten.



Die Mitarbeiter:innen verfügen über umfassende Kenntnisse der regulatorischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen vor Ort. Dieses Know-how ist maßgeblich für das Verwirklichen der Unternehmensstrategie sowie für die Entwicklung neuer Projekte.

Wissen und Kompetenzentwicklung

Die W.E.B versteht Personalentwicklung als zentralen Faktor für nachhaltiges Wachstum. Im Fokus stehen daher der kontinuierliche Ausbau von Kompetenzen sowie die fachliche und persönliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter:innen. Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen werden individuell an Aufgabenbereiche und Entwicklungsziele angepasst. Neben vielfältigen fachlichen Trainings und Führungskräftebildungen stehen Sprachkurse auf dem Programm, um den Anforderungen einer internationalen Unternehmensgruppe mit Englisch als Arbeitssprache gerecht zu werden. Im Jahr 2025 belief sich der direkte Bildungsaufwand auf durchschnittlich 771 EUR pro Mitarbeiter:in. Damit stärkt die W.E.B die Kompetenzbasis der Organisation und schafft die Voraussetzungen für Innovation, Effizienz und nachhaltige Wertschöpfung.

Kommunikation und Austausch

Transparente Information und Austausch auf Augenhöhe sind wesentliche Elemente der Unternehmenskultur der W.E.B und unterstützen die effiziente Zusammenarbeit. Regelmäßige Informationsformate, klar definierte Kommunikationsstrukturen sowie digitale Plattformen stellen sicher, dass Mitarbeiter:innen zeitnah über strategische Entwicklungen, Projekte und organisatorische Veränderungen informiert werden. Offener Dialog und Feedbackmöglichkeiten fördern den Austausch über Länder- und Organisationsgrenzen hinweg und stärken die Identifikation mit den Werten und Zielen des Unternehmens.

Im Jahr 2025 wurde die interne Kommunikation weiter ausgebaut. Eine neue, übersichtlich strukturierte Intranetplattform macht Informationen besser zugänglich und unterstützt die Zusammenarbeit. Zusätzlich lieferte eine konzernweite Mitarbeiter:innenbefragung wertvolle Hinweise auf weiteres Verbesserungspotenzial, dessen Umsetzung laufend vorangetrieben wird.

Attraktive Rahmenbedingungen und Benefits

Flexible Arbeitsmodelle erleichtern die Vereinbarkeit von beruflichen und persönlichen Anforderungen und tragen gleichzeitig zur Attraktivität der W.E.B als Arbeitgeberin bei. Teilzeitarbeit wird individuell an Aufgabenbereiche und organisatorische Anforderungen angepasst. Darüber hinaus besteht, sofern es die jeweilige Tätigkeit zulässt, die Möglichkeit, im Homeoffice zu arbeiten. Ermöglicht wird dies durch die flächendeckende Ausstattung mit mobilen Arbeitsgeräten. Gleichzeitig stärken diese Modelle die Eigenverantwortung der Mitarbeiter:innen bei der Gestaltung ihres Arbeitsalltags. In der Mitarbeiter:innenbefragung wurde zuletzt sowohl die Work-Life-Balance als auch die damit verbundene Verantwortung durchwegs positiv bewertet.



Ergänzend dazu bietet die W.E.B eine Reihe an Benefits, die das Arbeitsumfeld attraktiv und abwechslungsreich gestalten. So werden etwa sportliche Aktivitäten über die Kulturbotschafter:innen der W.E.B koordiniert. Die Bewegungseinheiten halten nicht nur fit, sondern fördern auch den sozialen Kontakt und Austausch über Team- und Abteilungsgrenzen hinweg. In Österreich stehen den Mitarbeiter:innen Mobilitätsangebote wie Jobrad oder E-Autos im Rahmen einer Gehaltsumwandlung mit freier Privatnutzung zur Verfügung. Darüber hinaus erhalten die Mitarbeiter:innen jährliche Bonuszahlungen. Diese sind an den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens gekoppelt und orientieren sich an Kennzahlen wie dem Unternehmenswachstum, der erfolgreichen Inbetriebnahme neuer Projekte sowie der Eigenkapitalrentabilität.

Gesundheit und Wohlbefinden

Neben der fachlichen Entwicklung misst die W.E.B auch der physischen und psychischen Gesundheit ihrer Mitarbeiter:innen große Bedeutung bei. Im Rahmen der Initiative „Great Place to Work“ wurde im Jahr 2025 bereits zum siebenten Mal eine konzernweite Befragung zu Arbeitszufriedenheit und Gesundheit durchgeführt – erneut mit sehr hoher Beteiligung. Die Ergebnisse bilden auch im Jahr 2026 die Grundlage für gezielte Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Arbeitsumfelds. Die Zertifizierung als „Great Place to Work“ wurde in Deutschland, Frankreich, Italien und Österreich erreicht.

Zur Unterstützung der mentalen Gesundheit steht den Mitarbeiter:innen der Gesundheitsdienstleister MAVIE als externe Anlaufstelle zur Verfügung. Im Rahmen der W.E.B Awareness Campaign werden internationale Workshops angeboten, die das Bewusstsein für mentale Gesundheit und persönliche Resilienz stärken. Die Workshops werden auch 2026 fortgeführt und standortbezogen organisiert.

Lebendige Unternehmenskultur

Die Kulturbotschafter:innen der W.E.B leisten einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Unternehmenskultur sowie zum bereichsübergreifenden Austausch innerhalb der Organisation. Im Jahr 2025 wurden zahlreiche Aktivitäten organisiert, die das Miteinander im Unternehmen fördern und den informellen Austausch zwischen Kolleg:innen stärken. Dazu zählen neben sportlichen Aktivitäten spezielle Networking-Days sowie interne Veranstaltungen an verschiedenen Standorten. Auch kleine Gesten im Arbeitsalltag wie etwa gemeinsames Bemalen von Keramik, Radausfahrten oder die Teilnahme an Pub-Quizzes leisten einen wichtigen Beitrag zu einem wertschätzenden Arbeitsumfeld.

Ausblick 2026: Stabilität und Weiterentwicklung

Für das Jahr 2026 liegt der Fokus auf der weiteren Stabilisierung der bestehenden Personalstruktur und der Weiterentwicklung der Mitarbeiter:innen. Damit stärkt die W.E.B ihre organisatorische Basis für die Umsetzung neuer Projekte – ganz im Sinne der Vision: „Mit uns gelingt die Energiewende.“

Kernkennzahlen

		2024	2025
Mitarbeiter:innen	Personen	294	295
	Vollzeitäquivalente	270,7	276,2
Frauenanteil	%	39,8	39,3
Durchschnittsalter	Jahre	38,0	38,5
Eintritte	Personen	69	23
zuzüglich Praktikant:innen		19	15
zuzüglich geringfügig Beschäftigte		2	1
zuzüglich Wiedereintritt nach Karenz		7	9
Austritte	Personen	27	22
zuzüglich Pensionierungen		1	0
zuzüglich Praktikant:innen		19	15
zuzüglich geringfügig Beschäftigte		1	0
zuzüglich Elternkarenz		7	10
Durchlaufzeit Recruiting	Monate	3,2	3,4
Durchschnittliche Verweildauer	Jahre	5,4	6,19
Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der Person mit dem höchsten Gehalt im Vergleich zum mittleren Niveau (Median) der Jahresgesamtvergütung aller Angestellten (Konzern)		8,7	11,49
Angestellte und Arbeiter:innen, die von Tarifverhandlungen erfasst werden (Konzern)	%	81	82

Weitere Informationen und Kennzahlen finden Sie im Lagebericht auf den Seiten 66 bis 68.

Nachhaltige Zukunft gemeinsam gestalten

Ein zentraler Grundstein für den Erfolg der W.E.B liegt in ihrer Entstehung durch Bürger:innenbeteiligung – ein Prinzip, an dem sie bis heute festhält. Die wirtschaftliche und ökologische Nachhaltigkeit der W.E.B positioniert sie als attraktives grünes Investment. Zu den herausragenden Ereignissen im Jahr 2025 zählt die 20. Anleiheemission, die aufgrund der hohen Nachfrage und deutlicher Überzeichnung vorzeitig geschlossen wurde.

Die W.E.B-Aktie



W.E.B-Aktien sind eine Green-Investment-Option für alle, die sich direkt an der Energiewende beteiligen möchten. Einen wichtigen Beitrag dazu leistet nicht zuletzt die nachhaltige Dividendenpolitik.

Nachdem die Unternehmensgewinne in den ersten zehn Jahren zur Gänze in den weiteren Ausbau geflossen waren, schüttet die W.E.B seit 2010 regelmäßig Dividenden an ihre Aktionär:innen aus. Die W.E.B plant, rund ein Drittel des Konzerngewinns als Dividende auszuschütten, um einerseits die Aktionär:innen angemessen zu beteiligen und andererseits auch ausreichend Eigenkapital für das zukünftige Wachstum bereitzustellen.

Dividende und Payout Ratio

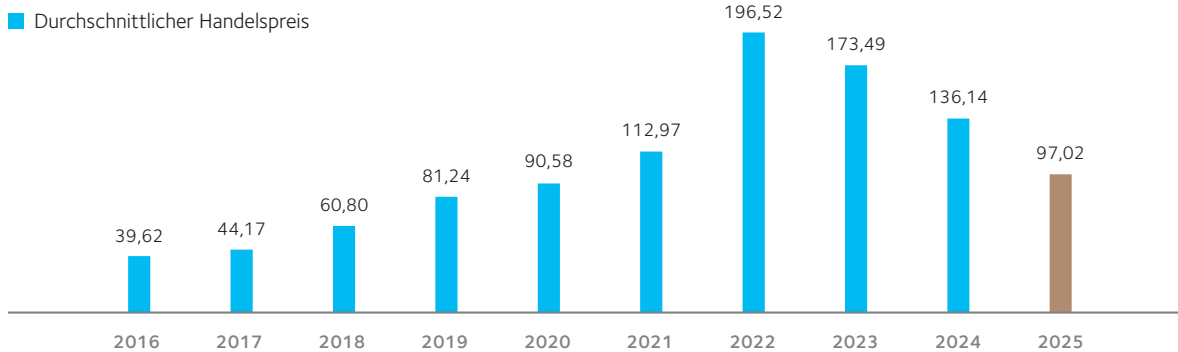
	2021	2022	2023	2024	2025 ¹
Dividende (EUR)	2,10	2,90	4,90	2,30	1,50
Payout Ratio (%)	48,67	34,48	30,66	40,18	38,92

Die W.E.B-Aktien sind vinkulierte Namensaktien, die nicht an der Börse notieren und daher auch nicht über die Börse gehandelt werden können. Transaktionen können aber mithilfe der Online-Plattform www.traderoom.at unkompliziert angestoßen werden. Die Registrierung für den Traderoom und die Abwicklung von Transaktionen sind einfach und mit geringem Zeitaufwand möglich, zudem fallen keinerlei Gebühren an. Alle Aktionär:innen und Interessent:innen können auf der Plattform Kauf- oder Verkaufsangebote einstellen oder nach vorhandenen Kauf- oder Verkaufsangeboten suchen. Es handelt sich dabei um einen reinen Informationsaustausch; eine Vermittlerfunktion wird von der W.E.B nicht übernommen.

¹ Vorschlag Hauptversammlung 2026

Traderoom: Durchschnittspreis der Aktie im Jahresvergleich¹

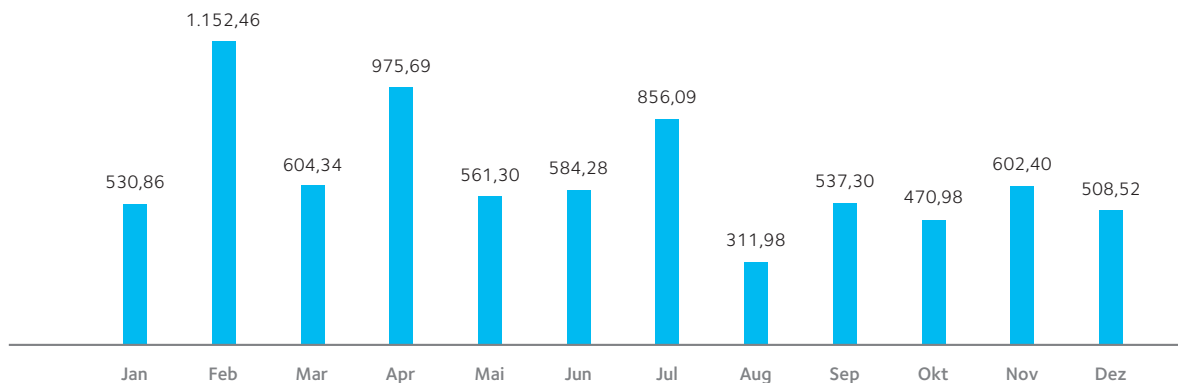
EUR



Der Jahresdurchschnittspreis der Aktie im Traderoom ist 2025 im Verhältnis zu 2024 gesunken, und zwar von 136,14 EUR auf 97,02 EUR. Wie in der gesamten Branche sind nach den außerordentlichen Werten in den Jahren der Energiekrise auch bei der W.E.B die Aktienpreise wieder gesunken. Der Jahresdurchschnittspreis der Aktie im Traderoom lag 2025 mit 97,02 EUR etwas über dem Niveau von 2020.

Traderoom: Transaktionen im Jahr 2025

Transaktionssumme, TEUR



Im Jahr 2025 wechselten insgesamt 79.329 Stück Aktien mit einem Volumen von rund 7,7 Mio. EUR mit Unterstützung des Traderooms ihre Besitzer:innen.

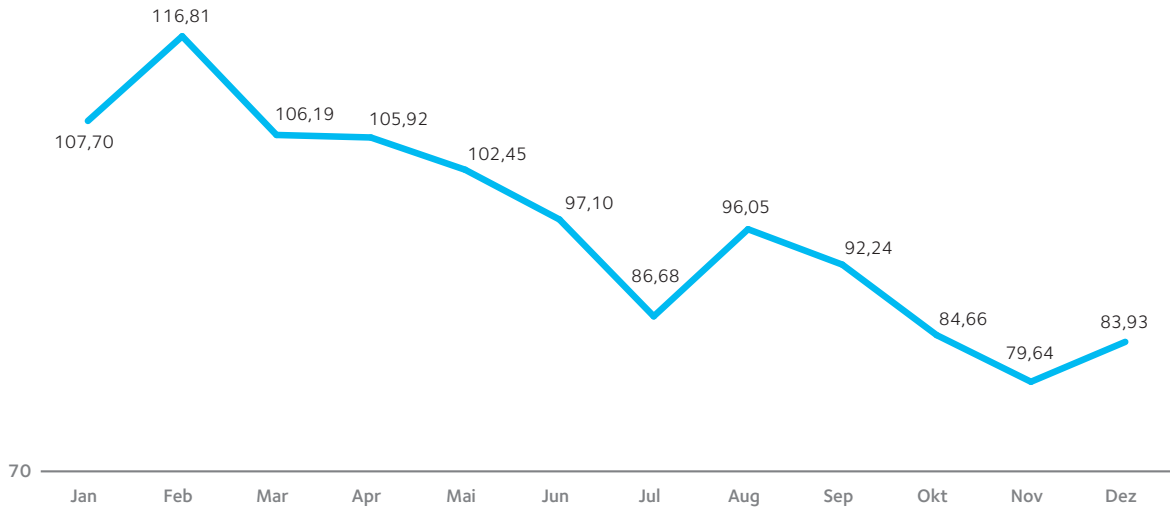
Außerhalb des Traderooms wurden im Berichtsjahr 22.049 Aktien übertragen. Davon ist der W.E.B bei 6.547 Aktien der Transaktionspreis bekannt. Dieser betrug im Schnitt 112,93 EUR.

Zum 31. Dezember 2025 betrug die Anzahl der ausgegebenen Stammaktien 3.172.983 Stück. Die Anzahl der Aktionär:innen stieg von 6.838 zum Jahresende 2024 auf 6.986 per 31. Dezember 2025.

¹ Da die W.E.B-Aktie nicht börsennotiert ist, wird auch kein Kurs gebildet. Die hier dargestellten Durchschnittspreise werden aus den Transaktionen im Traderoom ermittelt. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit lässt keinen Rückschluss auf die künftige Entwicklung zu.

Traderoom: Durchschnittspreis der Aktie im Verlauf des Jahres 2025¹

EUR



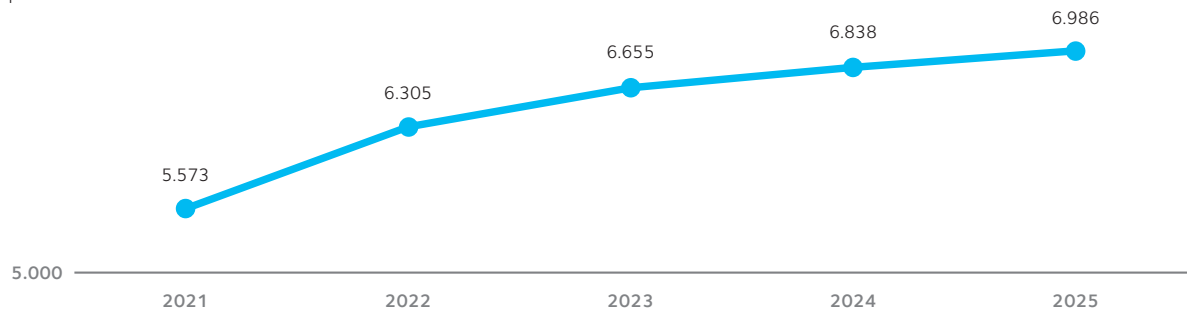
Aktionär:innen nach Anteilsgrößen

per 31.12.2025

Gruppen	Untere Grenze	Obere Grenze	Aktien (Anzahl)	Aktien (%)	Aktionär:innen (Anzahl)	Aktionär:innen (%)
Bis zu 0,1 %	1	3.172	1.844.477	58,13 %	6.815	97,55 %
Mehr als 0,1 % bis zu 0,5 %	3.173	15.864	907.065	28,59 %	157	2,25 %
Mehr als 0,5 % bis zu 1 %	15.865	31.729	176.818	5,57 %	9	0,13 %
Mehr als 1 % bis zu 2 %	31.730	63.459	154.713	4,88 %	4	0,06 %
Mehr als 2 % bis zu 3 %	63.460	95.189	89.910	2,83 %	1	0,01 %
Gesamt			3.172.983	100,00 %	6.986	100,00 %

Entwicklung der Aktionär:innenanzahl

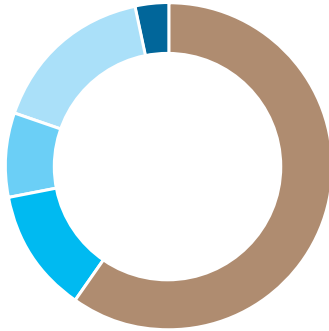
per 31.12.2025



¹ Da die W.E.B-Aktie nicht börsennotiert ist, wird auch kein Kurs gebildet. Die hier dargestellten Durchschnittspreise werden aus den Transaktionen via Traderoom ermittelt. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit lässt keinen Rückschluss auf die künftige Entwicklung zu.

Regionale Verteilung des Aktienbesitzes

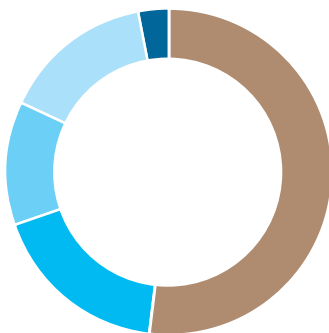
per 31.12.2025



Anzahl Aktienstück	Anteil	Region
1.895.863	59,75 %	● Niederösterreich
392.444	12,37 %	● Wien
259.420	8,18 %	● Oberösterreich
520.690	16,41 %	● Österreich ohne NÖ, OÖ und Wien
3.068.417	96,71 %	Österreich gesamt
104.566	3,29 %	● Andere Länder
3.172.983	100,00 %	Alle Aktien

Regionale Verteilung der Aktionär:innen

per 31.12.2025



Anzahl Aktionär:innen	Anteil	Region
3.645	52,18 %	● Niederösterreich
1.226	17,55 %	● Wien
870	12,45 %	● Oberösterreich
1.038	14,86 %	● Österreich ohne NÖ, OÖ und Wien
6.779	97,04 %	Österreich gesamt
207	2,96 %	● Andere Länder
6.986	100,00 %	Alle Aktionär:innen

W.E.B-Anleihen



Eine weitere attraktive Form, in die W.E.B zu investieren, ist die Zeichnung einer Anleihe. Seit 2010 emittiert die W.E.B zur Finanzierung neuer Kraftwerke nahezu jährlich Anleihen in verschiedenen Ausprägungen. Auch hier nimmt sie eine Pionierrolle ein: Ihre 5-%-Anleihe 2010–2015 war die erste Windkraftanleihe Österreichs, 2014 folgte die erste Windkraft-Hybridanleihe des Landes.

In Summe hat die WEB Windenergie AG damit seit 2010 Anleihen im Umfang von 249,7 Mio. EUR begeben, die dem weiteren Ausbau des Kraftwerksportfolios wichtige Impulse gegeben haben. Davon wurden bis zum Jahresende 2025 bereits insgesamt 129,4 Mio. EUR getilgt. Dieser Betrag enthält sowohl die vollständig getilgten Anleihen als auch die Teiltilgungen, wie sie bei den jährlich teiltilgenden Anleihemodellen und bei der Hybridanleihe vorgesehen sind. Die dafür ausbezahlten Zinsen betragen zum Jahresende 2025 36,2 Mio. EUR (vor Abzug der KESt).

Sämtliche Anleihen der W.E.B sind am Vienna MTF der Wiener Börse gelistet, und zwar im Vienna-ESG-Segment und im Segment „corporates prime“, dem Premium-Segment für Unternehmensanleihen. Die W.E.B verpflichtet sich damit zu mehr Transparenz als am Vienna MTF gefordert.

Der Handel von W.E.B-Anleihen erfolgt ausschließlich über die Wiener Börse.

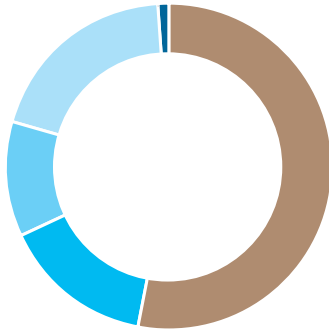
W.E.B-Anleihen seit 2010

Jahr	Laufzeit	Verzinsung	Tilgung	Volumen (Mio. EUR)
2010 ¹	5 Jahre	5,00 %	Endfällig	10,2
2011 ¹	5 Jahre	5,00 %	Endfällig	6,5
2013 ¹	5 Jahre	4,00 %	Endfällig	8,0
2013 ¹	10 Jahre	5,25 %	Jährlich teiltilgend	10,2
2013 ¹	10 Jahre	5,50 %	Endfällig	6,4
2014 ¹	5 Jahre	3,50 %	Endfällig	10,6
2014 ¹	Ohne Fälligkeitstag	6,50 %	Hybrid	4,4
2015 ¹	5 Jahre	2,75 %	Endfällig	7,1
2015 ¹	10 Jahre	4,00 %	Jährlich teiltilgend	8,5
2015 ¹	Ohne Fälligkeitstag	6,50 %	Hybrid	6,7
2016 ¹	5 Jahre	2,50 %	Endfällig	7,0
2016	10 Jahre	3,75 %	Jährlich teiltilgend	6,9
2016	Ohne Fälligkeitstag	6,25 %	Hybrid	6,3
2018	10 Jahre	2,25 %	Jährlich teiltilgend	5,1
2018	Ohne Fälligkeitstag	4,50 %	Hybrid	10,0
2019	10 Jahre	2,25 %	Jährlich teiltilgend	5,0
2019	Ohne Fälligkeitstag	4,50 %	Hybrid	9,7
2023	10 Jahre	4,50 %	Jährlich teiltilgend	38,3
2024	10 Jahre	4,75 %	Jährlich teiltilgend	50,0
2025	9 Jahre	4,50 %	4 Jahre tilgungsfrei, danach ein Fünftel des Nennwerts	32,8
				249,7

¹ bereits getilgt (Stand: 31.12.2025)

Regionale Verteilung der Anleihezeichnungen

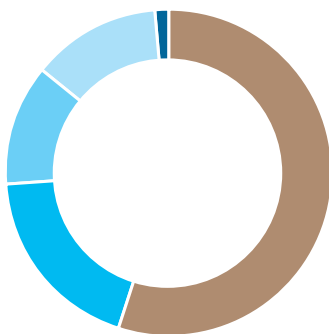
per 31.12.2025



Anzahl Anleihen	Anteil	Region
87.225	53,17 %	● Niederösterreich
24.553	14,97 %	● Wien
18.610	11,34 %	● Oberösterreich
32.282	19,68 %	● Österreich ohne NÖ, OÖ und Wien
162.670	99,16 %	Österreich gesamt
1.380	0,84 %	● Andere Länder
164.050	100,00 %	Alle Anleihen

Regionale Verteilung der Anleihezeichner:innen

per 31.12.2025



Anzahl Anleihezeichner:innen	Anteil	Region
2.255	55,04 %	● Niederösterreich
773	18,87 %	● Wien
493	12,03 %	● Oberösterreich
521	12,72 %	● Österreich ohne NÖ, OÖ und Wien
4.042	98,66 %	Österreich gesamt
55	1,34 %	● Andere Länder
4.097	100,00 %	Alle Anleihezeichner:innen

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Mag. Josef Schweighofer | *Aufsichtsratsvorsitzender* | geb. 1964

- Mitglied des Aufsichtsrats seit 05.07.2002
- Aktuelles Aufsichtsratsmandat bis zur HV 2026
- Vorsitzender des Prüfungsausschusses
- Finanzexperte des Prüfungsausschusses gemäß § 92 Abs. 4a AktG

Dr. Reinhard Schanda | *Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender* | geb. 1965

- Mitglied des Aufsichtsrats seit 19.06.2009
- Aktuelles Aufsichtsratsmandat bis zur HV 2029
- Mitglied des Prüfungsausschusses
- Interessengemeinschaft Windkraft Österreich (IGW) – Vertreter des Firmenbeirats

DI (FH) Stefan Bauer | *Mitglied des Aufsichtsrats* | geb. 1977

- Mitglied des Aufsichtsrats seit 01.05.2005
- Aktuelles Aufsichtsratsmandat bis zur HV 2026
- Mitglied des Prüfungsausschusses

Dr. Frank Dumeier | *Mitglied des Aufsichtsrats* | geb. 1962

- Mitglied des Aufsichtsrats seit 09.05.2025
- Aktuelles Aufsichtsratsmandat bis zur HV 2030

Mag. Brigitte Ederer | *Mitglied des Aufsichtsrats* | geb. 1956

- Mitglied des Aufsichtsrats seit 25.05.2018
- Aktuelles Aufsichtsratsmandat bis zur HV 2028
- Sprecherin des Vereins Forum Versorgungssicherheit

Martin Zimmermann | *Mitglied des Aufsichtsrats* | geb. 1968

- Mitglied des Aufsichtsrats seit 18.06.2011
- Aktuelles Aufsichtsratsmandat bis zur HV 2026

Mathias Dangl MA MAS | *Mitglied des Aufsichtsrats* | geb. 1987

- Mitglied des Aufsichtsrats seit 01.10.2022
- Aktuelles Aufsichtsratsmandat nach Entsendung am 01.10.2022 durch FutureDriving Dangl GmbH (vormals Windkraftanlagen Errichtungs- und Betriebsgesellschaft mbH)



DI (FH) Stefan Bauer, Mag. Josef Schweighofer, Martin Zimmermann, Mag. Florian Müller MA MBA MSc, Mag. Stefanie Markut MBL, DI (FH) Roman Prager, DI Dr. Michael Trcka, Dr. Reinhard Schanda, Mag. Brigitte Ederer, Dr. Frank Dumeier, Mathias Dangl MA MAS (v.l.n.r.)

Vorstand

Mag. Stefanie Markut MBL | *Vorstand Corporate Development* | geb. 1977

- Mitglied des Vorstands seit Jänner 2024
- seit 2010 im Unternehmen
- Zuständigkeiten: Communications, Human Resources, Legal, Procurement & Logistics

Mag. Florian Müller MA MBA MSc | *Vorstand Project Development* | geb. 1987

- Mitglied des Vorstands seit Jänner 2024
- seit 2012 im Unternehmen
- Zuständigkeiten: Business Development, International Project Support, Organization

DI (FH) Roman Prager | *Vorstand Operations* | geb. 1976

- Mitglied des Vorstands seit Mai 2024
- seit 2010 im Unternehmen
- Zuständigkeiten: Engineering & Service, Energy Data Management & Innovation, Monitoring Center, Operational Management, Operational Technology

DI Dr. Michael Trcka | *Vorstand Finance* | geb. 1970

- Mitglied des Vorstands seit Mai 2009
- seit 2009 im Unternehmen
- Zuständigkeiten: Accounting, Controlling, Group Tax Management, Investor Relations, IT, M&A and Group Financing, Power Markets

Corporate Governance

Das Bekenntnis der W.E.B zur Corporate Governance

Als Bürger:innenbeteiligungsunternehmen ist die WEB Windenergie AG in besonderem Maß an einer verantwortungsvollen und möglichst transparenten Unternehmensführung interessiert. Die WEB Windenergie AG bekennt sich daher bereits seit Mitte 2006 zur sinngemäßen Orientierung am Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK), der nach Maßgabe der nachstehenden Erläuterungen angewendet wird.

Der ÖCGK ist grundsätzlich als Regelwerk für börsennotierte Unternehmen in Österreich geschaffen worden, das die gesetzlichen Bestimmungen des österreichischen Aktien- und Börserechts durch zusätzliche Regeln der Selbstregulierung ergänzt. Auch nicht börsennotierte Aktiengesellschaften können dem Kodex durch freiwillige Entscheidung folgen, wobei sie frei entscheiden können, in welchem Ausmaß das erfolgen soll. Die W.E.B hat dementsprechend beschlossen, die Regeln des ÖCGK wie im Folgenden beschrieben anzuwenden. Dies begründet keine Selbstverpflichtung. Ziel des ÖCGK ist eine verantwortungsvolle und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle. Dies wird durch umfassende Regeln für Transparenz und die interne Organisation erreicht. Für die W.E.B stellt der Kodex einen wichtigen Baustein im Hinblick auf die Stärkung des Vertrauens der Aktionär:innen, Geschäftspartner:innen, Mitarbeiter:innen und der Öffentlichkeit in das Unternehmen dar. Die aktuelle Fassung des ÖCGK ist unter www.corporate-governance.at zu finden. Der ÖCGK enthält über achtzig Regeln, die für das jeweilige Unternehmen, das sich ihm unterwirft, unterschiedliche Verpflichtungsgrade haben:

- **L-Regel (Legal Requirement):** Regel beruht auf zwingenden Rechtsvorschriften
- **C-Regel (Comply or Explain):** Regel soll eingehalten werden, eine Abweichung muss erklärt und begründet werden
- **R-Regel (Recommendation):** Regel mit Empfehlungscharakter, Nichteinhaltung ist weder offenzulegen noch zu begründen

Umsetzung des Corporate Governance Kodex durch die WEB Windenergie AG im Geschäftsjahr 2025

Vorstand und Aufsichtsrat sind stets bestrebt, die Regeln des Kodex bestmöglich einzuhalten und die unternehmensinternen Standards kontinuierlich zu optimieren. In jenen Fällen, in denen eine gänzliche Befolgung nicht gegeben ist, wird dies begründet. Die Ausgangsposition der W.E.B weicht dabei grundlegend von jener anderer Publikumsgesellschaften ab, da sie nicht an der Börse notiert und mit ihren Aktionär:innen in reger Kommunikation steht. Es sind auch nicht alle L-Regeln oder C-Regeln auf die W.E.B anzuwenden, da einige Bestimmungen nur für börsennotierte Gesellschaften relevant sind.

Die W.E.B verzichtet auf die Veröffentlichung eines eigenen Corporate-Governance-Berichts, da sie als nicht börsennotierte Aktiengesellschaft hierzu auch nicht verpflichtet ist; allerdings finden sich die Inhalte, die ein solcher Bericht enthalten müsste, im Wesentlichen im Geschäftsbericht (insbesondere auch die Zusammensetzung der Organe, also Vorstand und Aufsichtsrat). Um dem Umstand, dass sich die W.E.B freiwillig am ÖCGK orientiert, Rechnung zu tragen, werden die wichtigsten Abweichungen zu den darin festgehaltenen Regeln im Anschluss kurz erläutert. Die Neuerungen aus der aktuellen Version des ÖCGK, die im Jänner 2025 veröffentlicht wurde, sind hier bereits mitberücksichtigt.

Für folgende Regeln des ÖCGK wurden im Berichtsjahr Abweichungen festgehalten:

C-Regel 18:

„In Abhängigkeit von der Größe des Unternehmens ist eine interne Revision als eigene Stabstelle des Vorstands einzurichten oder an eine geeignete Institution auszulagern. Über Revisionsplan und wesentliche Ergebnisse ist dem Prüfungsausschuss zumindest einmal jährlich zu berichten.“

Die W.E.B ist, trotz stetigen Wachstums, ein mittelständisches Unternehmen. Aufgrund der Unternehmensgröße und des Unternehmensgegenstands wird eine interne Revisionsabteilung als nicht wirtschaftlich erachtet.

L-Regeln 26b und 29a – Vergütungspolitik und Vergütungsbericht:

„Der Aufsichtsrat hat Grundsätze für die Vergütung der Mitglieder des Vorstands aufzustellen (Vergütungspolitik). Die Vergütungspolitik hat die Geschäftsstrategie und die langfristige Entwicklung der Gesellschaft zu fördern und zu erläutern, wie sie das tut. Sie muss klar und verständlich sein und die verschiedenen festen und variablen Vergütungsbestandteile, einschließlich sämtlicher Boni und anderer Vorteile in jeglicher Form, unter Angabe ihres jeweiligen relativen Anteils, beschreiben.

[...]“

„Vorstand und Aufsichtsrat haben einen klaren und verständlichen Vergütungsbericht zu erstellen. Dieser hat einen umfassenden Überblick über die im Lauf des letzten Geschäftsjahrs den aktuellen und ehemaligen Mitgliedern des Vorstands im Rahmen der Vergütungspolitik gewährten oder geschuldeten Vergütung einschließlich sämtlicher Vorteile in jeglicher Form zu bieten.

[...]“

Beide Bestimmungen (die §§ 78a und 78b AktienG entsprechen) sind nur für börsennotierte Gesellschaften verbindlich und daher von der WEB Windenergie AG nicht zwingend anzuwenden.

Für die Vergütung der Vorstände der W.E.B – sowie auch für Geschäftsführer:innen von Tochtergesellschaften, Abteilungsleiter:innen und Mitarbeiter:innen – besteht ein Vergütungskonzept, das fixe und variable Vergütungsbestandteile umfasst. Für die Vorstandsmitglieder wird das bestehende Vergütungskonzept bei

der jeweiligen Verlängerung der Verträge fortgeführt und verfeinert, um Anreize für nachhaltiges wirtschaftliches Wachstum zu geben. Neben fixen und vom Konzernergebnis abhängigen variablen Bestandteilen (Überschreiten einer bestimmten Eigenkapitalrendite) werden die Inbetriebnahme neuer Kraftwerke sowie die Erreichung bestimmter Meilensteine gesondert vergütet. Für die Vergütung sind Höchstgrenzen fixiert.

C-Regel 39 (sowie sinngemäß C-Regeln 41 und 43):

„Der Aufsichtsrat bildet abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse. Diese dienen der Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit und der Behandlung komplexer Sachverhalte. Es bleibt dem Aufsichtsrat jedoch unbenommen, Angelegenheiten der Ausschüsse im gesamten Aufsichtsrat zu behandeln. Jeder Ausschussvorsitzende berichtet regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit des Ausschusses. Der Aufsichtsrat hat Vorsorge zu treffen, dass ein Ausschuss zur Entscheidung in dringenden Fällen befugt ist. Die Mehrheit der Ausschussmitglieder erfüllt die Kriterien für die Unabhängigkeit gemäß C-Regel 53.

Im Corporate Governance Bericht sind Namen der Ausschussmitglieder und die Vorsitzenden anzuführen. Im Corporate Governance Bericht ist die Anzahl der Sitzungen der Ausschüsse offenzulegen und auf die Tätigkeit der Ausschüsse einzugehen.“

Der Aufsichtsrat der W.E.B besteht gem. § 12 der Satzung aus maximal neun gewählten oder entsandten Mitgliedern, derzeit aus sieben Mitgliedern. Aufgrund der spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens wurde nur ein Prüfungsausschuss gem. L-Regel 40 eingerichtet; die Bildung von weiteren Ausschüssen wird aktuell als nicht zielführend erachtet, sodass der Aufsichtsrat seine Aufgaben durchwegs als Gesamtorgan wahrnimmt. Der ÖCGK sieht die Einrichtung eines Nominierungsausschusses gem. C-Regel 41 bzw. eines Vergütungsausschusses gem. C-Regel 43 ab sieben Aufsichtsratsmitgliedern als verpflichtend vor, setzt also selbst eine „kritische Größe“ voraus. Die W.E.B erreicht diese nun seit der Erweiterung des Aufsichtsrats im letzten Jahr, hat sich aber dennoch dazu entschlossen, zur Zeit keinen weiteren Ausschuss einzurichten. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sieht aber die Bildung von weiteren Ausschüssen neben dem Prüfungsausschuss grundsätzlich vor, sodass dies im Bedarfsfall ohne Weiteres möglich wäre. Bei der Wahl in den Aufsichtsrat wird im Übrigen auf eine entsprechende Fächerung der notwendigen Kompetenzen geachtet (Finanzen, Recht, Technik, soziale Kompetenz).

C-Regel 49:

„Die Gesellschaft veröffentlicht im Corporate Governance Bericht Gegenstand und Entgelt von gemäß L-Regel 48 zustimmungspflichtigen Verträgen. Eine Zusammenfassung gleichartiger Verträge ist zulässig.“

Mangels rechtlicher Verpflichtung veröffentlicht die Gesellschaft keinen Corporate-Governance-Bericht. Angaben über zustimmungspflichtige Verträge gemäß L-Regel 48 finden sich jedoch im Anhang zum Jahresabschluss. Hierunter fallen der Mandatsvertrag mit der Kanzlei Sattler & Schanda (Aufsichtsratsmitglied Dr. Reinhard Schanda ist Partner dieser Kanzlei).

L-Regel 60:

„Die Gesellschaft hat einen Corporate Governance Bericht aufzustellen, der zumindest folgende Angaben enthält:

[...]

- **die Maßnahmen, die zur Förderung von Frauen im Vorstand, im Aufsichtsrat und in leitenden Stellen gesetzt wurden**

In der W.E.B wurde mit Mag. Stefanie Markut MBL zu Jahresbeginn 2024 eine Frau in den Vorstand berufen. Bereits seit der Hauptversammlung 2018 gehört mit Mag. Brigitte Ederer eine Frau dem Aufsichtsrat der WEB Windenergie AG an. Weiters sind als leitende Angestellte iSd § 80 AktG mehrere Frauen tätig: Claudia Bauer MSc ist als Prokuristin bestellt, Emeline Beck, Melanie Walter, Michaela Lužová, Manuela Haas und Sissi Großmann sind Geschäftsführerinnen von Tochterunternehmen.

- **das Diversitätskonzept“**

Ein explizites Diversitätskonzept besteht – aufgrund der mittelständischen Größe der W.E.B – derzeit nicht.

C-Regel 68:

„Die Gesellschaft veröffentlicht Jahresfinanzberichte, Halbjahresfinanzberichte und alle anderen Zwischenberichte in deutscher und englischer Sprache und macht diese auf der Website der Gesellschaft verfügbar. Falls der Jahresfinanzbericht einen Konzernabschluss enthält, braucht der im Jahresfinanzbericht enthaltene unternehmensrechtliche Jahresabschluss lediglich in deutscher Sprache veröffentlicht und verfügbar gemacht werden.“

Die Gesellschaft stellt ihre Jahresfinanzberichte sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache auf der Website zum Download zur Verfügung. Zwischenberichte werden in deutscher Sprache auf der Website veröffentlicht.

C-Regel 83:

„Darüber hinaus hat der Abschlussprüfer auf Grundlage der vorgelegten Dokumente und der zur Verfügung gestellten Unterlagen die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements zu beurteilen und dem Vorstand zu berichten. Dieser Bericht ist ebenfalls dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats zur Kenntnis zu bringen. Dieser hat Sorge zu tragen, dass der Bericht im Prüfungsausschuss behandelt wird und im Aufsichtsrat darüber berichtet wird.“

Die W.E.B beauftragt keine explizite Evaluierung des Risikomanagements. Im Rahmen der Abschlussprüfung erfolgen jedoch eine Risikobeurteilung und deren Besprechung.

Bericht des Aufsichtsrats

gemäß § 96 AktG

Sehr geehrte Aktionär:innen!

Sehr geehrte Leser:innen!

Organisation des Aufsichtsrats

Während des Geschäftsjahres 2025 bestand der Aufsichtsrat aus sechs von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern: Mag. Josef Schweighofer (Vorsitzender), Dr. Reinhard Schanda (stellvertretender Vorsitzender), DI (FH) Stefan Bauer, Mag. Brigitte Ederer, Martin Zimmermann und Dr. Frank Dumeier (ab der Hauptversammlung 2025). Mit 1. Oktober 2022 hat die FutureDriving Dangl GmbH von ihrem satzungsmäßigen Entsendungsrecht (§ 12 Abs. 2 der Satzung) Gebrauch gemacht und Mathias Dangl MA MAS in den Aufsichtsrat entsendet.

Die Aufsichtsräte Mag. Josef Schweighofer, DI (FH) Stefan Bauer und Martin Zimmermann wurden bei der 22. ordentlichen Hauptversammlung am 28. Mai 2021 auf weitere fünf Jahre gewählt, somit läuft ihre Funktionsperiode mit Ende der diesjährigen 27. ordentlichen Hauptversammlung ab. Die Aufsichtsrätin Mag. Brigitte Ederer wurde bei der 24. ordentlichen Hauptversammlung am 12. Mai 2023 auf weitere fünf Jahre wieder gewählt, ebenso Dr. Reinhard Schanda bei der 25. ordentlichen Hauptversammlung am 26. April 2024. Bei der 26. ordentlichen Hauptversammlung am 9. Mai 2025 wurde Dr. Frank Dumeier auf die maximale Dauer von fünf Jahren gewählt.

Im Hinblick auf das vorgenannte Ende der Funktionsperiode von drei langjährig tätigen Aufsichtsräten hat sich der Aufsichtsrat im Rahmen seiner in § 198 Abs 1 AktG normierten Vorschlagspflicht intensiv mit der Nachfolge und seiner zukünftigen Zusammensetzung auseinandergesetzt. Er ist zum Entschluss gelangt, die Größe des Aufsichtsrats einschließlich des entsandten Mitglieds von sieben auf sechs Personen zu reduzieren. Der Hauptversammlung wird dementsprechend vorgeschlagen, die drei ausscheidenden Mitglieder durch zwei neue zu ersetzen und daher die von der Hauptversammlung zu wählende Anzahl um eine Person – von derzeit sechs auf fünf – zu verringern.

Der Aufsichtsrat schlägt Mag. Gabriele Lehner und Dipl. Kauffrau Birgit Brinda-Schumann als Kandidatinnen für den Aufsichtsrat vor. Mag. Lehner verfügt über langjährige Erfahrung als Steuerberaterin und Wirtschaftsprüferin und bringt damit umfassende Finanzexpertise für den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss ein. Dipl. Kauffrau Brinda-Schumann ist eine Ökonomin mit internationaler Erfahrung und ausgewiesener Expertise in der Finanzierung, im Speziellen von Energieprojekten. Mit den Kandidatinnen wurden im Vorfeld Gespräche geführt, um die wechselseitigen Ziele und Erwartungen auszutauschen. Beide haben ihre fachliche Qualifikation und ihre Unabhängigkeit mit einer entsprechenden Erklärung gemäß § 87 Abs 2 AktG bestätigt.

Der Aufsichtsrat ist davon überzeugt, dass mit dieser Zusammensetzung durch die unterschiedliche Ausbildung und Berufserfahrung seiner Mitglieder die erforderliche Ausgewogenheit in allen Bereichen gegeben ist, und lädt die Hauptversammlung ein, den vorliegenden Vorschlag zu unterstützen.

Tätigkeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Er hat auf Grundlage der umfangreichen Berichterstattung des Vorstands diesen bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Tätigkeiten laufend überwacht. Im Zuge von insgesamt acht Sitzungen, an denen mit einer Ausnahme immer alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilnahmen, sowie weiteren Besprechungen und Telefonkonferenzen diskutierte er auf Basis von regelmäßigen, zeitnahen, schriftlichen und mündlichen Berichten des Vorstands über die operative Geschäftspolitik und die Ergebnislage des Konzerns. Ebenso wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand die zustimmungspflichtigen Geschäfte zur Beschlussfassung vorgelegt und in den gemeinsamen Sitzungen behandelt.

Zusammenfassend darf festgehalten werden, dass die Kontrolle im Rahmen einer offenen und konstruktiven Diskussion zwischen Vorstand und Aufsichtsrat stattfand. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand darüber hinaus mit dem Vorstand im laufenden Kontakt, um sich regelmäßig über die jüngsten Entwicklungen zu informieren.

Bestellung des Vorstands

Neben der laufenden Geschäftspolitik und der Ergebnislage beschäftigte sich der Aufsichtsrat im Jahr 2025 – aufbauend auf dem im Jahr 2023 eingeleiteten Generationswechsel im Vorstandsbereich – mit der Tatsache, dass die Vorstandsperioden sämtlicher vier Vorstände Ende 2025 bzw. spätestens Anfang 2026 auslaufen. In seiner Sitzung im September 2025 wurden die Funktionsperioden der vier bestehenden Vorstände Mag. Stefanie Markut MBL, Mag. Florian Müller MA MBA MSc, DI (FH) Roman Prager und DI Dr. Michael Trcka einstimmig bis zum 31. Dezember 2028 verlängert.

Kerngeschäft und strategische Ausrichtung

Im Bereich der Projektentwicklung wurde einer Vielzahl von Projekten im In- und Ausland die Zustimmung zur Gründung von Projektgesellschaften, zur Teilnahme an Ausschreibungen und zur Umsetzung von baureifen Projekten sowie zu Grundstückstransaktionen gegeben. Entsprechend wurde auch den erforderlichen Finanzierungen die Zustimmung erteilt.

Vor dem Hintergrund der strategischen Konzentration auf das Kerngeschäft hat der Aufsichtsrat dem Verkauf der ELLA GmbH zugestimmt. Damit wurde der Geschäftsbereich der Elektromobilität, den die W.E.B in ihrer frühen Pionierphase in Österreich entwickelt hat, zugunsten der Fokussierung auf Entwicklung und Betrieb von Wind- und Photovoltaikkraftwerken abgegeben.

Neben der operativen Geschäftspolitik wurde gemeinsam mit dem Vorstand die strategische Ausrichtung des Unternehmens einschließlich der wesentlichen Konzerngesellschaften diskutiert. Auf Vorschlag des Vorstands wurde 2024 erstmalig die Möglichkeit einer Börsennotierung der W.E.B erörtert. Die Prüfung dieses Themas wurde im Jahr 2025 intensiviert und die Auswirkung auf die Gesellschaft besprochen. Es ist geplant, dass der Vorstand das aktuelle Ergebnis dieser Überlegungen den Aktionären bei der diesjährigen 27. ordentlichen Hauptversammlung vorstellen wird.

Darüber hinaus wurden auch im Jahr 2025 wieder intensiv das Engagement in Ländern, in denen wir bis dato noch nicht tätig sind, und die Verstärkung der Projektaktivitäten in Ländern, in denen wir bereits aktiv sind, erörtert. Fortgesetzt wurde auch die Diskussion, inwieweit wir uns in den Bereichen Wasserstoff und Batteriespeicher engagieren wollen. Für den Wasserstoffbereich wurde die Entscheidung getroffen, das Thema derzeit nicht weiter zu intensivieren. Hingegen wird das strategische Thema Batteriespeicher mit der Genehmigung des Speicherprojekts in Grafenschlag erstmalig in die Realität umgesetzt.

Kapitalmaßnahme

Ende des 2. Quartals 2025 gab der Aufsichtsrat seine Zustimmung zu einer weiteren Anleiheemission. Während der Zeichnungsfrist von 12. August bis 5. September 2025 konnte eine Zeichnungssumme von 32.843.000,00 EUR erreicht werden.

Prüfungsausschuss

Die Gesellschaft ist gemäß § 92 Abs. 4a AktG verpflichtet, aus der Mitte des Aufsichtsrats einen Prüfungsausschuss zu bestellen, dem mindestens drei Personen anzugehören haben. Während des Berichtsjahres waren mit Mag. Josef Schweighofer und DI (FH) Stefan Bauer ganzjährig, Dr. Reinhard Schanda bis Ende November 2025 und Mathias Dangl MA MAS ab Ende November 2025 bestellt. Zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses wurde Mag. Josef Schweighofer gewählt. Gleichzeitig wurde er auch als Finanzexperte des Prüfungsausschusses gemäß § 92 Abs. 4a AktG nominiert.

Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr zwei Sitzungen abgehalten, einzelne Sachgebiete vertiefend erörtert und anschließend dem Aufsichtsrat Bericht erstattet. Im März 2025 wurden alle Themen im Zusammenhang mit dem Jahres- und Konzernabschluss 2024 sowie der Vorschlag für die Bestellung der Abschlussprüferin für das Jahr 2025 behandelt. Im November 2025 übergab die Abschlussprüferin eine Übersicht zum geplanten Ablauf sowie zu den Schwerpunkten der Prüfung für das Geschäftsjahr 2025. Darüber hinaus beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit dem Corporate-Governance-Bericht, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, überprüfte die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS) inklusive des Risikomanagements und überwachte die Unabhängigkeit der Wirtschaftsprüferin. Der Prüfungsausschuss hatte auch die Möglichkeit, sich ohne Beisein des Vorstands mit der Wirtschaftsprüferin zu beraten und auszutauschen.

Jahresabschluss 2025 und Vorschlag Ergebnisverwendung

Die zur Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2025 bestellte Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wagramer Straße 19, IZD-Tower, 1220 Wien, hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 samt Lagebericht und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025 samt Konzernlagebericht geprüft und jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Sämtliche Abschlussunterlagen, der Gewinnverwendungsvorschlag und alle Prüfungsberichte der Abschlussprüferin wurden im Prüfungsausschuss in einer Sitzung am 21. April 2026 eingehend und detailliert mit den Prüfer:innen besprochen. Weiters hat die Abschlussprüferin für die Prüfung des Einzel- und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2025 den gesonderten Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 in Verbindung mit § 92 Abs. 4a Z 2 AktG erstattet. Das Ergebnis dieser Prüfungsausschusssitzung wurde dem Aufsichtsrat berichtet, und die gesetzlich vorgeschriebenen Vorschläge wurden unterbreitet.

In der Aufsichtsratssitzung am 21. April 2026 wurden der Jahresabschlussbericht und der Konzernabschluss samt Konzernlagebericht in einer gemeinsamen Sitzung mit Vorstand, Aufsichtsrat und Wirtschaftsprüferin besprochen.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfungen der Wirtschaftsprüferin und des Prüfungsausschusses angeschlossen und den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 gebilligt, den zugehörigen Lagebericht des Vorstands genehmigt und dem Vorschlag für die Ergebnisverwendung zugestimmt. Damit ist der Jahresabschluss gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt. Den Konzernabschluss samt Konzernlagebericht hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Das aktuelle Ergebnis ist eine Bestätigung für den ausgewogenen Wachstumskurs der W.E.B, der es uns ermöglicht, auch bei sehr herausfordernden Windbedingungen Gewinne zu erzielen. Obwohl die Stromproduktion in der Historie des Unternehmens noch nie in diesem Maße von den Planwerten abgewichen ist, haben wir ein positives Ergebnis erzielt und können die Auszahlung einer Dividende vorschlagen.

Der Aufsichtsrat schließt sich daher dem Vorschlag des Vorstands an, vom Bilanzgewinn in Höhe von 15.614.724,36 EUR eine Ausschüttung in Höhe von 4.759.474,50 EUR (1,50 EUR je Aktie) vorzunehmen und den Rest in Höhe von 10.855.249,86 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Prüfung Jahresabschluss 2026

Über Vorschlag des Prüfungsausschusses wurde ein Vorschlag für die Wahl des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers sowie, wenn gesetzlich erforderlich, für den Nachhaltigkeitsbericht der WEB Windenergie AG für das Geschäftsjahr 2026 für die 27. ordentliche Hauptversammlung vorbereitet. Vorgeschlagen wird als Abschluss- und Konzernabschlussprüferin sowie, wenn gesetzlich erforderlich, für den Nachhaltigkeitsbericht der WEB Windenergie AG für das Geschäftsjahr 2026 (1. Jänner bis 31. Dezember 2026) die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wagramer Straße 19, IZD-Tower (Postfach 89), 1220 Wien.

Dank

Abschließend möchte ich im Namen des Aufsichtsrats allen Mitarbeiter:innen, den Geschäftsführer:innen der Konzerngesellschaften sowie dem Vorstand Dank und Wertschätzung für ihre erfolgreiche Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr 2025 aussprechen. Mein Dank gilt auch unseren treuen Kund:innen, unseren Joint-Venture- und Geschäftspartner:innen im In- und Ausland, unseren Aktionär:innen sowie den Anleihezeichner:innen für ihr der W.E.B entgegengebrachtes Vertrauen.

Für den Aufsichtsrat



Mag. Josef Schweighofer
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Pfaffenschlag, im April 2026





in Bildern

20



25

in Zahlen

Konzernlagebericht 46

Konzernabschluss 78

Konzernbilanz 78

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 80

Konzern-Gesamtergebnisrechnung 81

Entwicklung des Konzerneigenkapitals 82

Konzern-Geldflussrechnung 84

Konzernanhang 86

Bestätigungsvermerk 156

Einzelabschluss 162

Gewinn- und Verlustrechnung
der WEB Windenergie AG 162

Bilanz der WEB Windenergie AG 164

Konzernlagebericht

für das Geschäftsjahr 2025

Inhalt

- 1. Allgemeines 47**
 - 1.1 Zweigniederlassungen 47
- 2. Politische und regulatorische Rahmenbedingungen 47**
 - 2.1 Allgemeine regulatorische Rahmenbedingungen 47
 - 2.2 Regulatorische Rahmenbedingungen zur Preisbildung 50
 - 2.3 Landesspezifische Rahmenbedingungen 50
- 3. Energiewirtschaftliches und wirtschaftliches Umfeld 55**
 - 3.1 Klimatische Einflüsse auf Erzeugungsbedingungen 55
 - 3.2 Strompreisentwicklung 56
 - 3.3 Finanzmärkte – Zinsniveau 56
 - 3.4 Wechselkursentwicklung 57
- 4. Geschäftsverlauf 58**
 - 4.1 Stromerzeugung 58
 - 4.2 Erzeugungsbedingungen, Verfügbarkeit und Wartung 58
 - 4.3 Stromabsatz 60
 - 4.4 Ertragslage 61
 - 4.5 Vermögenslage 63
 - 4.6 Finanzlage 64
 - 4.7 Finanzierung 65
- 5. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren 66**
 - 5.1 Mitarbeiter:innen 66
 - 5.2 Gesellschaftliche Verantwortung 68
 - 5.3 Umweltbelange 68
- 6. Innovation, Forschung und Entwicklung 68**
 - 6.1 W.E.B-Zentrale als Leuchtturmprojekt für die Energiewirtschaft Österreichs im Jahr 2040 68
 - 6.2 Innovation in der batteriegestützten Stromspeicherung 69
 - 6.3 Teilnahme am IEA Wind TCP Task 51 „Forecasting of the weather driven energy system“ 69
 - 6.4 AI4Wind 69
 - 6.5 Wind4Future 69
 - 6.6 Energieinfrastrukturanlagen als Multisensoren für Vorhersage und Diagnostik (EASE) 70
- 7. Chancen- und Risikomanagement 70**
 - 7.1 Einleitung 70
 - 7.2 Chancen- und Risikoprofil 70
 - 7.3 Wesentliche Chancen und Risiken sowie Maßnahmen 71
 - 7.4 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess 74
- 8. Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital 75**
- 9. Ausblick 76**

1. Allgemeines

Die WEB Windenergie AG (kurz: W.E.B) mit Sitz in 3834 Pfaffenschlag, Davidstraße 1, Niederösterreich, Firmenbuchgericht: Landesgericht Krems an der Donau (FN 184649v), ist das Mutterunternehmen der W.E.B-Gruppe und eine nicht börsennotierte Aktiengesellschaft. Die W.E.B beschäftigt sich mit der Projektentwicklung und dem Betrieb von Kraftwerken auf Basis Erneuerbarer Energien. Dazu zählen Projekte und Anlagen in den Bereichen Windkraft und Photovoltaik. Insgesamt ist die W.E.B in acht Ländern in Europa und Nordamerika aktiv: in Österreich, Deutschland, Frankreich, Italien, der Tschechischen Republik und der Slowakei sowie in Kanada und den USA. In diesen Ländern hat die W.E.B lokal Teams installiert, die sich primär mit der Entwicklung neuer Projekte bzw. der Akquisition von Projekten in unterschiedlichen Entwicklungsstadien beschäftigen. Der Betrieb der Kraftwerke in allen Ländern wird zentral von Österreich aus koordiniert. Der Vertrieb des erzeugten Stroms erfolgt hauptsächlich indirekt (über Stromhändler, Stromversorger und – bei gegebenen gesetzlichen Rahmenbedingungen für Grünstrom – über nationale Abwicklungsstellen), aber auch direkt an Business- und Privatkund:innen.

Die internationale Ausrichtung und die technologische Streuung unserer Projekte bilden die Basis, um die Herausforderungen einer nachhaltigen, dezentralen Versorgung mit Erneuerbarer Energie erfolgreich zu meistern.

Zu den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen verweisen wir auf die Ausführungen im Konzernanhang.

Zu den Änderungen im Konsolidierungskreis verweisen wir auf Abschnitt 9.1 des Konzernanhangs.

1.1 Zweigniederlassungen

Die WEB Windenergie AG verfügt über keine Zweigniederlassungen.

2. Politische und regulatorische Rahmenbedingungen

Mit einem Anstieg von 8 % gegenüber dem Vorjahr beliefen sich die weltweiten Investitionen im Kontext der Energiewende im Jahr 2025, das von geopolitischen Spannungen geprägt war, auf einen Rekordwert von 2,3 Billionen USD. Davon betrafen Investitionen in erneuerbare Energien knapp 700 Milliarden USD. Aufgrund von Änderungen der Vorschriften im chinesischen Strommarkt und den damit einhergehenden Unsicherheiten gingen die Investitionen in diesem Bereich um rund 10 % im Vergleich zum Vorjahr zurück. Die Investitionen in den USA stiegen trotz politischem Gegenwind um 3,5 % im Vergleich zum Vorjahr. Obwohl die weltweiten Investitionen einen historischen Höchststand erreicht haben, hat sich das Wachstum stetig verlangsamt - von 27 % im Jahr 2021 auf 8 % im Jahr 2025 (Quelle: BloombergNEF – Energy Transition Investment Trends).

2.1 Allgemeine regulatorische Rahmenbedingungen

Mit dem europäischen Grünen Deal (Green Deal, vorgestellt 2019) hat die EU-Kommission den strategischen Rahmen gesetzt, um Europa bis 2050 klimaneutral zu machen. Der Grüne Deal bündelt sektorübergreifende Initiativen in den Bereichen Klima, Energie, Verkehr, Industrie, Landwirtschaft, Umwelt und nachhaltiges Finanzwesen.

Das Paket „Fit for 55“ (vorgestellt 2021) überführt die Ziele des Grünen Deals in die Gesetzgebung und dient der Senkung der Netto-Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55 % gegenüber 1990 und dem Ziel, bis 2050 klimaneutral zu sein. Das Paket besteht aus vielen einzelnen Initiativen und Rechtsakten, die hier nur beispielhaft angeführt werden.

Mit der Erneuerbare-Energien-Richtlinie RED III (Richtlinie (EU) 2023/2413) hat die EU die Zielvorgabe für den Anteil von Energie aus erneuerbaren Quellen bis 2030 deutlich angehoben: Das frühere EU-Ziel aus der RED II von mindestens 32 % wurde auf mindestens 42,5 % erhöht, zusätzlich ist ein indikatives Plus von 2,5 % vorgesehen. Die Umsetzung in nationales Recht war grundsätzlich bis 21. Mai 2025 vorgesehen. Die nationale Umsetzung in den Mitgliedstaaten befindet sich – je nach Land – in unterschiedlichen Stadien der Umsetzung.

Mit der überarbeiteten Energieeffizienz-Richtlinie EED (Richtlinie (EU) 2023/1791 (EEDIII), in Kraft seit Oktober 2023) wurde das EU-Energieeffizienzziel verbindlicher ausgestaltet: EU-weit ist bis 2030 eine zusätzliche Reduktion des Energieverbrauchs um 11,7 % gegenüber dem EU-Referenzszenario 2020 sicherzustellen. Die Umsetzung in nationales Recht war grundsätzlich bis 11. Oktober 2025 vorgesehen. Nach einer von der EU veröffentlichten Übersicht hatten 18 Mitgliedstaaten (unter anderem Österreich) bis November 2025 nationale Umsetzungsdokumente zumindest öffentlich zugänglich gemacht.

Der EU-CO₂-Grenzausgleich – Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM) – trat mit 1. Jänner 2026 in die definitive Phase ein. Die Übergangsphase bis 31. Dezember 2025 war im Wesentlichen auf Berichtspflichten beschränkt. Ab 2026 wird die Registrierung und Zulassung als „authorised CBAM declarant“ für betroffene Importe operativ relevant, und der Mechanismus entwickelt sich schrittweise vom Reporting zu finanziellen Verpflichtungen. In der praktischen Umsetzung hängen Prozesse und Lieferkettenanpassungen derzeit maßgeblich von Detailvorgaben und Sekundärrecht ab.

Als Teil des „Fit for 55“-Pakets verpflichtet die EU-Lastenteilungsverordnung (Effort Sharing Regulation, ESR) Österreich, seine Treibhausgasemissionen in den Sektoren außerhalb des Emissionshandels (non-ETS) bis 2030 um bis zu 48 % gegenüber 2025 zu reduzieren. Davon sind hauptsächlich Gebäude, Verkehr, Landwirtschaft und Abfallwirtschaft betroffen.

Die **Batterieverordnung (EU) 2023/1542** etabliert einen umfassenden Rechtsrahmen für Batterien und verschärft Anforderungen an deren Nachhaltigkeit, Sicherheit, Kennzeichnung und Recycling über den gesamten Lebenszyklus – von der Rohstoffgewinnung und Herstellung über die Nutzung bis zur Rücknahme und Verwertung. Ziel ist es, die Umweltauswirkungen zu reduzieren, Transparenz in der Lieferkette zu erhöhen und eine Kreislaufwirtschaft für Batterien zu stärken.

REPowerEU (Energieunabhängigkeit & Beschleunigung der Energiewende) wurde 2022 ins Leben gerufen und dient der Stärkung der Energieunabhängigkeit (u. a. Energieeinsparungen, Diversifizierung der Versorgung und beschleunigter Ausbau erneuerbarer Energien). Die praktische Finanzierung und Umsetzung erfolgt, indem Mitgliedstaaten eigene „REPowerEU-Kapitel“ als Ergänzung zu ihren nationalen Aufbau- und Resilienzplänen (Recovery and Resilience Plans) im Rahmen der Aufbau- und Resilienzfazilität (RRF) erreichen. Diese Kapitel bündeln zusätzliche Reformen und Investitionen entlang der in der REPowerEU-Regelung definierten Ziele.

Sowohl die **Elektrizitätsbinnenmarkt-Richtlinie** als auch die **Elektrizitätsbinnenmarkt-Verordnung** wurden im Jahr 2024 reformiert. Die Richtlinie stärkt insbesondere Verbraucherschutz und Transparenz und war grundsätzlich bis 17. Jänner 2025 national umzusetzen (einzelne Punkte bis 17. Juli 2026). Die Verordnung ist unmittelbar anwendbar und fokussiert auf die Weiterentwicklung der Marktregeln zur Stabilisierung von Preisen und Investitionen, u. a. durch Förderung langfristiger Verträge (sogenannter Power Purchase Agreements, PPAs) oder der Stärkung von Versorgungssicherheit und Flexibilität (z. B. Kapazitätsmechanismen).

Am 16. Juli 2024 trat eine Verordnung zur **Reform des EU-Strommarktdesigns** in Kraft, mit der bereits bestehende Verordnungen im Hinblick auf die Verbesserung des Strommarktdesigns der EU geändert wurden.

Die Verordnung legt die Leitlinien für das Strommarktdesign der Union fest, um dessen Schwankungen zu verringern und die Verbraucher vor Preisschwankungen zu schützen, während gleichzeitig die Versorgungssicherheit gewährleistet und der Ausbau Erneuerbarer Energien beschleunigt wird. Ziel ist die Schaffung erschwinglicher und wettbewerbsfähiger Strompreise sowie die Stabilisierung der Märkte und der langfristigen Preise, unter anderem durch Förderung von Stromabnahmeverträgen (PPAs), Förderung von Finanzinvestitionen in kohlenstoffarme Stromerzeugungsanlagen durch direkte Unterstützungsprogramme mittels zweiseitiger Differenzverträge (Contracts for Difference, CFDs) oder gleichwertige Programme.

Mit der **Ökodesign-Verordnung (EU) 2024/1781** vom 13. Juni 2024 hat die EU einen verbindlichen Rahmen geschaffen, um Ökodesign-Anforderungen für Produkte festzulegen. Grundprinzip ist, dass Produkte nur dann in der EU in Verkehr gebracht oder in Betrieb genommen werden dürfen, wenn sie die jeweils anwendbaren Nachhaltigkeitsanforderungen erfüllen („Ökodesign als Marktzugangsvoraussetzung“). Der Anwendungsbereich erfasst – mit wenigen Ausnahmen – nahezu alle physischen Waren einschließlich Bauteilen und Zwischenprodukten.

Für die Unternehmenspraxis ist wesentlich, dass konkrete Anforderungen je Produktgruppe erst schrittweise durch die EU-Kommission mittels delegierter Rechtsakte festgelegt werden. Solange diese produktspezifischen Rechtsakte noch nicht vorliegen, bestehen für viele betroffene Wirtschaftsteilnehmer noch keine detaillierten, verbindlichen Vorgaben über den allgemeinen Rahmen hinaus.

Weitere Elemente greifen ab Juli 2026, darunter u. a. das Verbot der Vernichtung bestimmter unverkaufter Konsumprodukte (ab 19. Juli 2026, mit Ausnahmen für Kleinst- und Kleinunternehmen).

Im Juni 2024 wurde die Verordnung zur Schaffung eines Rahmens für Maßnahmen zur Stärkung des europäischen Ökosystems der Fertigung von Netto-Null-Technologieprodukten („Netto-Null-Industrie-Verordnung“) veröffentlicht. Durch diese neuen Vorschriften werden die Voraussetzungen für Investitionen in grüne Technologien erleichtert (z.B. durch die Vereinfachung von Genehmigungsverfahren). Ziel ist es, 40 % des Bedarfs der EU an strategischen Technologieprodukten (u. a. Photovoltaikmodule, Windkraftanlagen, Batterien und Wärmepumpen) zu decken.

2.2 Regulatorische Rahmenbedingungen zur Preisbildung

Seit 1. Juli 2014 sind die Leitlinien der EU für Beihilfen im Umwelt- und Energiebereich in Kraft. Ziel dieser Regelungen ist es, die Erneuerbaren Energien in den Strommarkt zu integrieren und die staatliche Unterstützung auf das Notwendigste zu begrenzen. Gestützte Einspeisetarife sollen in diesem Sinn schrittweise durch Ausschreibungsverfahren ersetzt und die Förderung grundsätzlich in Form einer Marktprämie gewährt werden.

Die Förderregelungen sind so zu gestalten, dass die Integration Erneuerbarer Energien in den Elektrizitätsmarkt marktorientiert erfolgt.

Nachdem der Strompreis bereits Ende des Jahres 2021 aufgrund unterschiedlicher Marktentwicklungen massiv angestiegen war, begann auch 2022 mit einem unverändert hohen Strompreis-Niveau. Als Folge wurde u. a. die Abschöpfung von außerordentlichen Erlösen von über 180,00 EUR/MWh durch die Verordnung über Notfallmaßnahmen als Reaktion auf die hohen Energiepreise der EU (Verordnung (EU) 2022/1854 des Rates) geregelt.

Die EU-Kommission hat im Kontext des europäischen Grünen Deals und zur Umsetzung des Legislativpakets „Fit für 55“ eine Überarbeitung des europäischen Beihilfenrechts vorgenommen. Mit den am 18. Februar 2022 beschlossenen „Leitlinien für staatliche Klima-, Umweltschutz- und Energiebeihilfen 2022 (2022/C 80/01)“ sollen Investitionen zur Förderung der Klima- und Umweltziele vereinfacht und beschleunigt werden.

2.3 Landesspezifische Rahmenbedingungen

In **Österreich** sind weiterhin ambitionierte Klimaziele politisch verankert: Der Stromverbrauch soll bis 2030 zu 100 % national bilanziell aus erneuerbaren Quellen gedeckt werden, und Österreich strebt Klimaneutralität bis 2040 an. Die Umsetzung erfolgt über die zuständigen Bundesressorts. Die Energieagenden sind dabei auf Bundesebene dem Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus (BMWET) zugeordnet. Seit dem Regierungswechsel Anfang des Jahres 2025 bestehen für den Ausbau der Erneuerbaren Energien geänderte Rahmenbedingungen, deren weitere Ausgestaltung noch zu klären ist.

Als Reaktion auf den Ukraine-Krieg wurden auch in Österreich eine Vielzahl von Regelungen erlassen, die im Bereich Energie bzw. Strom auf mehr Effizienz und Einsparung, Umstieg auf Erneuerbare Energie und Ausbau derselben sowie Reduktion und Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern abzielen und auch die Bevölkerung und Industrie bei den gestiegenen Energiekosten unterstützen sollen. Dabei kam es zu einer Neuausrichtung einzelner Entlastungsinstrumente: Die Stromkostenbremse ist mit 31. Dezember 2024 ausgelaufen. Der Klimabonus wurde abgeschafft. Förderprogramme für den Ausstieg aus fossilen Heizsystemen und für Sanierungen werden hingegen – wenn auch in reduzierter Form – weitergeführt bzw. in eine mehrjährige Sanierungsoffensive übergeführt. Parallel dazu bleiben die Ökologisierung des Steuerungssystems, der Abbau klimaschädlicher Förderung sowie die Arbeiten an einem Klimagesetz zentrale Punkte der politischen Agenda.

Mit dem Erlass des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) liegt seit dem Jahr 2021 eine strukturelle Änderung der Förderung für Strom aus erneuerbaren Quellen vor.

Das EAG ist die zentrale Vorschrift für die Förderung der Erzeugung und Einspeisung von Erneuerbaren Energien in Österreich. Insbesondere finden sich im EAG die umwelt- und energiebezogenen Zielsetzungen (100 % Strom aus erneuerbaren Energiequellen im Jahr 2030), die neuen Förderregelungen für die Erzeu-

gung von Strom aus Erneuerbarer Energie, die Grundlage zur Aufbringung und Verwaltung der Fördermittel sowie die Regelungen zur neu geschaffenen EAG-Förderabwicklungsstelle.

Erreicht werden soll ein Zubau bei Windenergie von 400 MW pro Jahr, somit eine Verdopplung des bisherigen Ausbauvolumens; im Bereich Photovoltaik sollen jedes Jahr 1.000 MW neu ans Netz gehen.

Das im EAG vorgesehene Marktprämienmodell legt – vergleichbar mit Regelungen in anderen Ländern Europas – fest, dass Windkraftanlagen sowie Photovoltaikanlagen an einem Ausschreibungsverfahren teilnehmen können. Damit soll ein Preiswettbewerb zwischen den Projektwerbern sichergestellt werden. Durch eine Standortdifferenzierung – also die Rücksichtnahme auf unterschiedliche Winderträge in unterschiedlichen Regionen durch einen Korrekturfaktor – soll ein breitflächiger Ausbau der Windkraft ermöglicht werden.

Mit der EAG-Novelle (BGBl. I Nr. 123/2024) und der EAG-Investitionszuschüsse-Verordnung-Strom-Novelle 2025 (BGBl. II Nr. 76/2025) wurde unter anderem ein „Made-in-Europe“-Bonus geschaffen: Bei Investitionszuschüssen können Zuschläge (bis zu 20 %) für bestimmte Photovoltaikkomponenten bzw. Speicher mit europäischer Wertschöpfung beantragt werden. Der Anwendungsbereich wurde später auf den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) und die Schweiz erweitert.

Alternativ zur Marktprämie enthält das EAG für kleinere Anlagen eine Förderung in Form eines Investitionszuschusses, welcher einmalig nach Inbetriebnahme der Anlage ausbezahlt wird.

Seit 1. Dezember 2022 gilt in Österreich das Bundesgesetz über den Energiekrisenbeitrag-Strom (EKBSG). Dieses wurde als Reaktion auf die hohen Energiepreise und auf die Verordnung (EU) 2022/1854 des Rates verabschiedet. Das EKBSG bezieht sich auf Stromerzeuger und den von ihnen im Inland erzeugten Strom. Der Erlös pro MWh für den Zeitraum 1. Dezember 2022 bis 31. Dezember 2023, der die Obergrenze von 140,00 EUR bzw. 180,00 EUR bei Nachweis von klimafreundlichen Investitionen übersteigt, wurde zu 90 % abgeschöpft. Seit Juni 2023 liegen die nationalen Verordnungen zur Umsetzung des Energiekostenbeitrags vor. Diese normieren die Details der Umsetzung sowie zur Anrechenbarkeit begünstigter Investitionen.

Die Anwendung des EKBSG wurde zunächst auf das Jahr 2024 erstreckt und schließlich mit der letzten Novelle auf weitere Erhebungszeiträume ausgedehnt (1. April 2025 bis 31. März 2030). Ab 1. April 2025 gelten deutlich niedrigere Obergrenzen von 90,00 EUR pro MWh (für Anlagen, die vor dem 1. April 2025 in Betrieb genommen wurden) bzw. 100,00 EUR (für Anlagen, die nach dem 1. April 2025 in Betrieb genommen wurden/werden). Zugleich steigt der Abschöpfungssatz für diese Erhebungszeiträume auf 95 %.

Seit 23. März 2023 ist die Novelle zum Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz (UVP-G Novelle) in Kraft. Schwerpunkte der Novelle sind Bestimmungen zur Verfahrenseffizienz und Erleichterungen für Vorhaben der Energiewende. Vorhaben der Energiewende sind Projekte, die der Errichtung, Speicherung oder Leitung Erneuerbarer Energien dienen, sowie Projekte des Eisenbahnausbaus. Wesentliche Neuerung in diesem Zusammenhang ist, dass Vorhaben der Energiewende als „in einem hohen öffentlichen Interesse“ gelten. Weiters soll sichergestellt werden, dass die Errichtung von Windenergieanlagen nicht mehr an einer fehlenden Raumplanung scheitert und daher insbesondere bei Vorliegen von landesweiten Zonierungen auch ohne örtliche Flächenwidmung zur Genehmigung eingereicht werden können.

Im März 2024 wurde eine Novelle des Luftfahrtgesetzes (LFG) beschlossen und damit die bedarfsgerechte Nachtkennzeichnung von Windenergieanlagen rechtlich ermöglicht. Die Novelle schafft die rechtliche Grundlage, dass Windenergieanlagen die Nachtkennzeichnung nur mehr bei Bedarf, also wenn sich ein Flugzeug nähert, aktivieren müssen.

Mit dem Günstiger-Strom-Gesetz (BGBl. I Nr. 91/2025, kundgemacht am 23. Dezember 2025) wurde ein neuer rechtlicher Rahmen für den österreichischen Strommarkt geschaffen. Kernstück ist das neue Elektrizitätswirtschaftsgesetz (ElWG). Damit wird für die Energiewirtschaft ein neuer, modernisierter Rechtsrahmen geschaffen, und es werden zentrale Voraussetzungen für den Ausbau und die Systemintegration Erneuerbarer Energien gestärkt – unter anderem durch Regelungen zu Netzen und systemdienlichem Betrieb, Marktrollen und Prozessen, Verbraucherschutz sowie zur Weiterentwicklung von Energiegemeinschaften.

Deutschland bietet mit dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) vorhersehbare Rahmenbedingungen für den Ausbau von Windprojekten. Das Referenzertragsmodell sichert zudem die Wirtschaftlichkeit von Anlagen an weniger attraktiven Standorten, weil im Auktionsverfahren vergleichbare Wettbewerbsbedingungen für unterschiedliche Standorte geschaffen werden und eine Überförderung von Windenergieanlagen an guten Standorten vermieden wird.

Aktuell gilt das EEG vom 1. Jänner 2023 (EEG 2023). Zweck des EEG ist im „Interesse des Klima- und Umweltschutzes die Transformation zu einer nachhaltigen und treibhausgasneutralen Stromversorgung, die vollständig auf erneuerbaren Energien beruht“ (§ 1 Abs. 1 EEG). Ziel der Gesetzgebung ist es, den Anteil des aus Erneuerbaren Energien erzeugten Stroms am Bruttostromverbrauch im Staatsgebiet der Bundesrepublik Deutschland einschließlich der deutschen ausschließlichen Wirtschaftszone (Bundesgebiet) bis zum Jahr 2030 auf mindestens 80 % zu steigern.

Der aktuell geltende Ausbaupfad für Windenergie zu Lande sieht eine Steigerung der installierten Leistung auf 84 GW im Jahr 2026, auf 99 GW im Jahr 2028, auf 115 GW im Jahr 2030, auf 157 GW im Jahr 2035 und auf 160 GW im Jahr 2040 vor. Da der Ausbaupfad auf die installierte Leistung abstellt, werden alle betriebenen Windenergieanlagen (also Bestands- und Neuanlagen) zusammengezählt. Der Vergütungszeitraum beträgt weiterhin grundsätzlich 20 Jahre ab Inbetriebnahme. Für Windenergie an Land beträgt das Ausschreibungsvolumen im Jahr 2026 insgesamt 10.000 MW, aufgeteilt auf vier Gebotstermine. Für Photovoltaikanlagen liegt das Ausschreibungsvolumen im Jahr 2026 bei 9.900 MW für Freiflächenanlagen und Anlagen auf einer sonstigen baulichen Anlage sowie bei 2.300 MW für Photovoltaikanlagen auf oder in einem Gebäude oder einer Lärmschutzwand, ebenfalls aufgeteilt auf vier Gebotstermine.

In der **Tschechischen Republik** werden neue Windenergieprojekte seit 2022 mit Hilfe eines Marktprämienmodells gefördert.

Seit Herbst 2022 wurden mehrere Auktionen durchgeführt. Anfangs gab es wenig Interesse, ab 2023 stieg die Beteiligung deutlich. Die Referenzpreise lagen meist bei rund 3,5 CZK/kWh. Die ausgeschriebenen Volumina nahmen kontinuierlich zu, von 30 MW im Jahr 2022 bis über 360 MW in der Auktion im Herbst 2025. Die Inbetriebnahmefristen reichen je nach Auktion bis 2029. Neu ist, dass bei der Auktion im Herbst 2025 der Referenzpreis als Fixpreis galt, da die Kosten für Ausgleichsenergie bereits enthalten waren.

Insgesamt stehen in den nächsten drei Jahren Fördermittel für bis zu 1.000 MW Windkraft zu Verfügung. Bei allen Auktionen müssen Bankgarantien hinterlegt werden. Zusätzlich kann eine Investitionsförderung aus dem Europäischen Modernisierungsfonds von bis zu 45 % der Investitionskosten beantragt werden.

Bestehende Anlagen werden weiterhin über ein Prämiensystem mit einem fixen Grünen Bonus gefördert. Gesetzliche Neuerungen ab August 2025 (Lex OZE III) betreffen vor allem Stromspeicherung, Flexibilität und Batteriespeicher. Außerdem wurden Förderbeschränkungen bei negativen Strompreisen eingeführt, und die Förderabrechnung erfolgt ab 2026 viertelstündlich.

Seit Mitte 2024 ist mit der Verkehrs- und Energiebaubehörde (DESÚ) eine zentrale Spezialbehörde für die Genehmigung großer Energie- und Infrastrukturprojekte zuständig, um Verfahren zu beschleunigen.

Das neue Ausschreibungsregime für Erneuerbare Energien in **Italien** (FER X) befindet sich weiterhin im nationalen Gesetzgebungsprozess und ist bislang noch nicht in Kraft. Die ursprünglich von der Branche für 2024 erwartete Inkraftsetzung hat sich weiter verzögert. Zwar wurde der entsprechende Gesetzesentwurf bereits am 14. Dezember 2024 von der Europäischen Kommission beihilferechtlich genehmigt, eine nationale Umsetzung des endgültigen FER-X-Dekrets steht jedoch weiterhin aus.

Aufgrund dieser Verzögerung wurde für das Jahr 2025 eine befristete Übergangsregelung (Transitional FER X) eingeführt, welche eine zeitlich limitierte Weiterentwicklung der bisherigen Regelung FER 1 darstellt. Diese Übergangsregelung bildete im Jahr 2025 die maßgebliche Grundlage für die Durchführung von Ausschreibungen und Förderungen im Bereich der Erneuerbaren Energien in Italien. Die Ergebnisse der entsprechenden Ausschreibung wurden im Dezember 2025 veröffentlicht.

Das endgültige FER-X-Regime soll nach derzeitigem Kenntnisstand die Ausschreibungen bis zumindest Ende 2028 regeln. In den bisher bekannten Entwürfen sind Gesamtausschreibungsvolumina von rund 45 GW für Photovoltaik und 10 GW für Windkraft vorgesehen, wobei die endgültige Ausgestaltung sowie die zeitliche Verteilung der Volumina noch nicht verbindlich festgelegt sind.

Vorgesehen ist ein 20-jähriger Förderzeitraum auf Basis wettbewerblicher Ausschreibungen, wobei die Vergütung über einen eigenen, an den Betriebskosten orientierten Index über die Laufzeit angepasst werden soll. Zudem ist ein Mechanismus zur dynamischen Anpassung der ausgeschriebenen Volumina geplant, bei dem sich das tatsächlich vergebene Volumen einer Ausschreibungsrunde abhängig vom durchschnittlich gebotenen Preis erhöht oder reduziert. Die konkreten operativen Details dieser Regelung sind derzeit noch nicht veröffentlicht.

Sowohl die im Jahr 2025 angewendete Übergangsregelung (Transitional FER X) als auch das geplante endgültige FER-X-Regime bieten grundsätzlich attraktive Rahmenbedingungen für die Umsetzung weiterer Wind- und Photovoltaikprojekte in Italien. Die endgültige Investitionssicherheit hängt jedoch maßgeblich von der zeitnahen Inkraftsetzung und der finalen Ausgestaltung des FER-X-Dekrets ab.

Obwohl **Frankreich** bereits zu den großen Windenergienationen Europas zählt, besteht hier aufgrund der Größe des Landes noch erhebliches Potenzial für weitere Projekte. Erneuerbare Energien werden dabei durch Einspeisetarife und Steuervorteile gefördert. 2017 wurde dafür auch in Frankreich ein Auktionsverfahren

eingeführt. Bis 2017 mussten Stromversorgungsunternehmen den aus Windkraft hergestellten Strom denjenigen Betreibern von Windkraftanlagen, die einen entsprechenden Antrag gestellt haben, zu einem per Erlass festgelegten Einspeisetarif abnehmen. Seit 2017 können nur mehr Offshore-Kraftwerke einen Einspeisetarif erhalten. Neue Onshore-Windparks müssen den Strom auf dem Energie-Tagesmarkt über einen Vermarktungsdienstleister verkaufen, können aber in diesem Rahmen auch an einer Ausschreibung teilnehmen, um einen Vertrag über zusätzliche Vergütung zu erhalten (Contract for Difference).

Es ist zu beachten, dass die Mehrjahresenergieplanung 3 (PPE3) noch nicht verabschiedet ist, welche die quantifizierten Ziele für die Entwicklung Erneuerbarer Energien für die Zeiträume 2025–2030 und 2031–2035 festlegt. Die Validierung der PPE 3 ist für die Erstellung der Ausschreibungen erforderlich.

In mehreren Provinzen **Kanadas** gelten für bestehende Anlagen Einspeiseregeln mit fixierten Tarifen ähnlich den europäischen Förderregimen. In allen Provinzen, in denen die W.E.B aktiv ist, wurde jedoch sukzessive auf Ausschreibungsverfahren umgestellt, die den in der EU gewählten Modellen zum Teil ähneln. Die daraus resultierende Berechenbarkeit und Wirtschaftlichkeit von neuen Projekten machen diesen Markt auch weiterhin für uns attraktiv.

In den **USA** schaffen die von den einzelnen Bundesstaaten definierten Expansionsziele für Erneuerbare Energien weiterhin eine solide Grundlage für eine stetige Expansion. Unser Fokus liegt weiterhin auf den Staaten im Nordosten, insbesondere Maine, New York und Massachusetts, wo mit maßgeschneiderten Projekten auf regionale Bedürfnisse reagiert werden kann.

In Massachusetts bleibt der 1997 unter dem Electricity Restructuring Act eingeführte Renewable Energy Portfolio Standard (RPS) eine zentrale Grundlage für die Förderung Erneuerbarer Energien. Dieser Standard verpflichtet Energieversorgungsunternehmen, einen stetig steigenden Anteil ihres Strommixes aus erneuerbaren Energien, wie sie etwa in Wind- und Solarkraftwerken generiert werden, zu beziehen. Der Mindestanteil steigt jährlich und unterstützt so den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Stromversorgung.

Der RPS ist auch ein wichtiger Treiber in Maine. Das Gesetz von 2019, das darauf abzielt, den Anteil Erneuerbarer Energien bis 2030 auf 80 % und bis 2050 auf 100 % zu steigern, hat klare Signale für den Ausbau Erneuerbarer Energien gesendet.

In New York bildet der Climate Leadership and Community Protection Act (CLCPA) von 2019 einen ehrgeizigen Rahmen. Das Gesetz verlangt vom Bundesstaat, bis 2030 70 % seines Stroms aus erneuerbaren Quellen zu beziehen und bis 2040 eine völlig emissionsfreie Stromversorgung zu erreichen. Diese Anforderungen werden durch umfangreiche Förderprogramme – wie jenes der NYSERDA (New York State Energy Research and Development Authority) – unterstützt. New York setzt durch Windprogramme, die Förderung von Photovoltaikprojekten und die Integration moderner Speichertechnologien starke Impulse für den Ausbau Erneuerbarer Energien und stellt daher einen wichtigen Markt dar.

Das Public Law (P.L.) 119–21 wurde kürzlich auf Bundesebene verabschiedet, mit dem Ziel, bestimmte Steuervergünstigungen für Erneuerbare Energien, die zuvor im Rahmen des Inflation Reduction Act (IRA) von 2022 verfügbar waren, schrittweise auslaufen zu lassen. Auch wenn dies Anlass zur Sorge gibt, hat das neue Gesetz bislang kaum bis gar keine Auswirkungen auf unsere US-Projekte, deren Fördervorteile durch

gestärkte bundesstaatliche Programme gesichert werden, welche die erwartete Wirtschaftlichkeit von Projekten im Bereich Erneuerbarer Energien weiterhin gewährleisten. Diese bundesstaatlichen Anreize gleichen die Nachteile durch die IRA-Änderungen aus und sichern die Stabilität des Sektors der Erneuerbaren Energien in den Vereinigten Staaten.

Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen wird durch langfristige Power Purchase Agreements (PPAs) vermarktet. Dabei nutzen wir sowohl Ausschreibungsverfahren als auch Direktlieferverträge, was es uns ermöglicht, unsere Projekte wirtschaftlich nachhaltig und marktgerecht umzusetzen.

In der **Slowakei** arbeitet die seit 2024 neu amtierende Regierung an der Umsetzung der EU-Vorschriften hinsichtlich neuer RES-Projekte (Renewable Energy Sources). Dies betrifft vor allem die Ausweisung von Beschleunigungszonen, diese wurde zuletzt für zwei Regionen in der mittleren und in der östlichen Slowakei avisiert, in denen die W.E.B aber nicht tätig ist. Weiters arbeitet die Regierung an den Detailbestimmungen zur Schaffung der neuen Energiegemeinschaften. Es ist weiterhin nicht geplant, einen Einspeisetarif einzuführen. Das Wirtschaftsministerium hat im Jahr 2022 begonnen, jährlich stattfindende öffentliche Verfahren zur Vergabe von Einmalzuschüssen durchzuführen. Im Jahr 2025 fand aber kein solches Verfahren statt.

3. Energiewirtschaftliches und wirtschaftliches Umfeld

3.1 Klimatische Einflüsse auf Erzeugungsbedingungen

Nach zwei rekordverdächtig warmen Jahren in Folge waren die Temperaturen 2025 weniger extrem, im Vergleich zum langjährigen Mittel aber immer noch weit überdurchschnittlich. So gehörte 2025 zu den acht wärmsten Jahren seit Beginn der Aufzeichnungen 1767. Die globale Durchschnittstemperatur lag nahe an der 1,5-Grad-Grenze, was erneut die Auswirkungen des Klimawandels mit zahlreichen extremen Wetterereignissen wie Hitze, Trockenheit und Überschwemmungen unterstreicht.

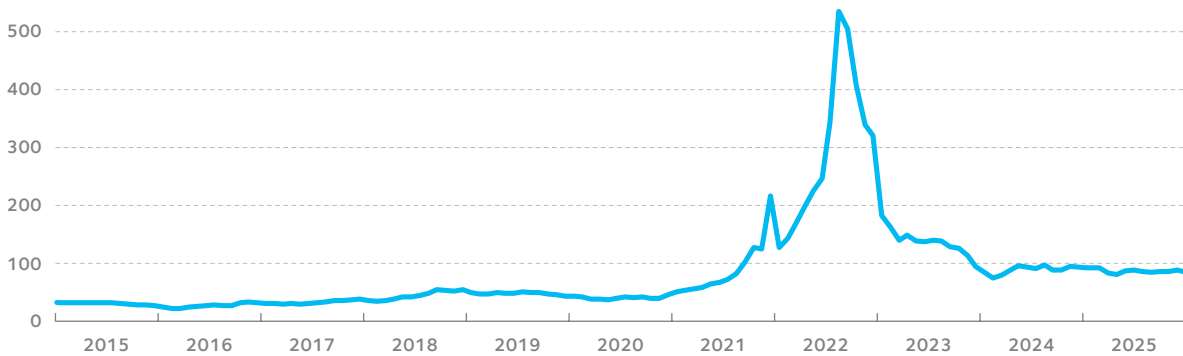
Insgesamt spiegelten die Wetterlagen eine Verstärkung typischer Sommer-Extremphänomene wider (mehr Hitze, Trockenheit, Feuergefahr) verglichen mit früheren Jahrzehnten. Aufgrund des dadurch dominierenden Hochdruckeinflusses kam es beim Gesamtportfolio der W.E.B-Gruppe in nur zwei von zwölf Monaten zu einer Produktion über Planwerten. Schlussendlich blieb die erzielte Jahresproduktion von 1.579 GWh mit –8,1 % (–139 GWh) weit unter den Erwartungen. Trotz des durchwachsenen Ergebnisses konnte wieder ein neuer Produktions-Höchststand in der W.E.B-Firmengeschichte erreicht werden, der neben dem gewohnt stabilen Kraftwerksbetrieb vor allem den neu in Betrieb genommenen Photovoltaik- und Windenergieprojekten zu verdanken ist.

3.2 Strompreisentwicklung

Im Vergleich zu den Höchstständen im Jahr 2022 und Anfang des Jahres 2023 reduzierten sich die Strompreise in den Folgejahren 2024 und 2025 deutlich und stabilisierten sich im deutschen Markt auf einem Niveau von knapp 90 EUR/MWh. Damit lag der Strompreis weiterhin über den Durchschnittspreisen der Jahre 2016 bis 2021, aber deutlich unter dem Preisniveau der Jahre 2022 und 2023.

Strompreisentwicklung 2015–2025

Baseload (EUR/MWh)

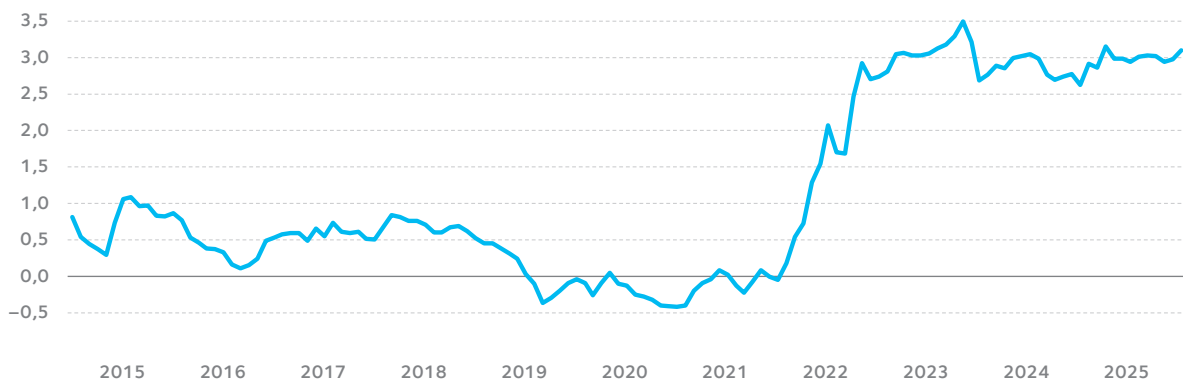


Entwicklung des Großhandelspreises für Strom in EUR/MWh nach Monatsdurchschnittswerten – Phelix Base Year Future 2016–2025;
Quelle: Eigene Darstellung nach Daten der EEX (www.eex.com)

3.3 Finanzmärkte – Zinsniveau

Da die Finanzierungen der W.E.B mit langfristigen Zinssicherungen abgeschlossen wurden, haben Zinsänderungen nur geringe Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis der W.E.B. Für die Errichtung von neuen Kraftwerken ist die Höhe des Zinssatzes ein Faktor, der die Rentabilität des Kraftwerks wesentlich beeinflusst.

Entwicklung 10-Jahres Zinssatz Österreich



Entwicklung 10-Jahres Zinssatz (IRS) Österreich; Quelle: Eigene Darstellung nach Daten der europäischen Zentralbank (ECB, www.data.ecb.europa.eu)

Ein für unsere Finanzierungen relevanter Zinssatz – der Zinssatz für 10-Jahres Finanzierungen in Österreich – blieb im Jahr 2025 ziemlich konstant und auf einem mit den Jahren 2023 und 2024 vergleichbaren Niveau. Damit blieben auch die Kosten von Finanzierungen auf dem Niveau der Vorjahre.

3.4 Wechselkursentwicklung

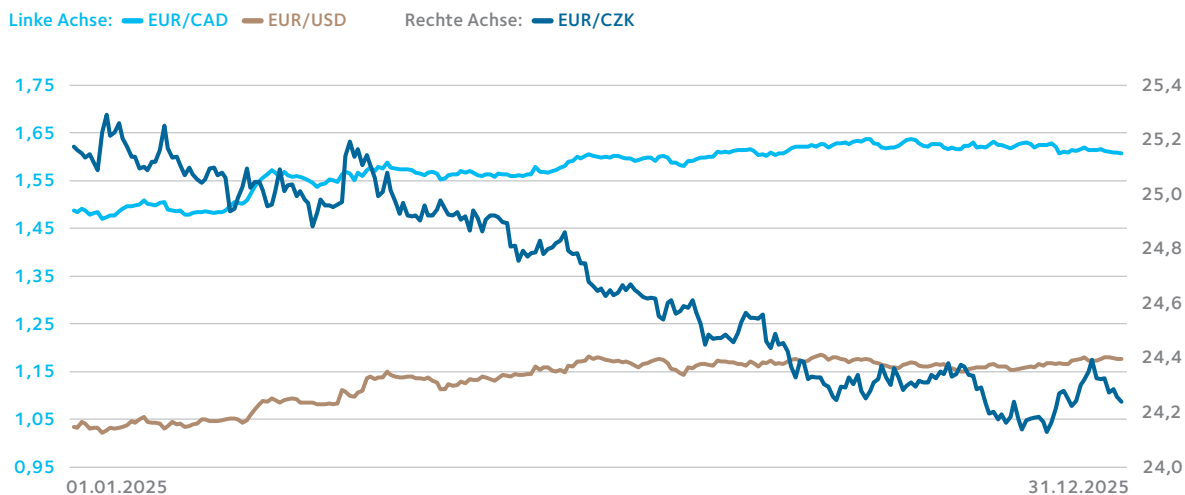
Im Jahr 2025 gewann der Euro im Vergleich zum US-Dollar fast 14 % an Wert. Erhielt man für 1 EUR zu Beginn des Jahres rund 1,03 USD, waren es zum Ende des Jahres mehr als 1,17 USD.

Im Vergleich zum kanadischen Dollar legte der Euro im Jahr 2025 um 8 % an Wert zu. Anfang des Jahres musste man 1,49 CAD für 1 EUR bezahlen. Am Ende des Jahres waren es knapp 1,61 CAD.

Da wir Kraftwerke in Nordamerika in Landeswährung finanzieren, wirken sich Wechselkursänderungen nur auf den Eigenmittelanteil der Kraftwerke aus. Dieser beträgt in der Regel zwischen 20 und 25 %. Wir gehen von langfristig stabilen Wechselkursen zwischen Euro und kanadischen Dollar bzw. US-Dollar aus, daher haben wir keine Kurssicherungsgeschäfte für diese Eigenmittelanteile abgeschlossen.

Der Wechselkurs der tschechischen Krone gegenüber dem Euro sank von 25,18 CZK zu Jahresbeginn 2025 auf 25,24 CZK zum Jahresende.

Wechselkursentwicklung



Relevante Fremdwährungskurse; Quelle: Eigene Darstellung nach Daten der europäischen Zentralbank (ECB, www.ecb.europa.eu)

4. Geschäftsverlauf

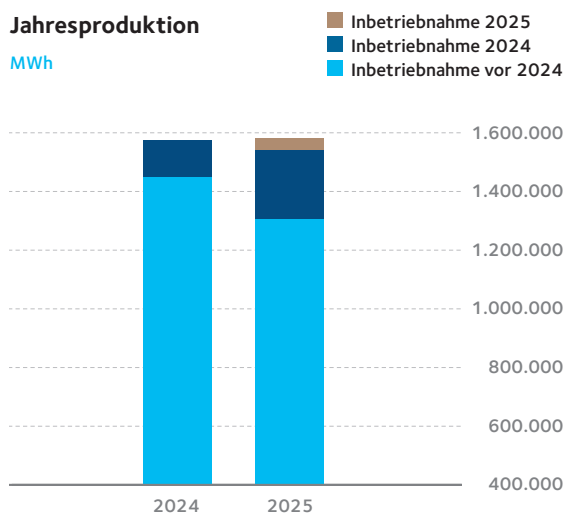
4.1 Stromerzeugung

	2025		2024	
	Leistung MW	Produktion MWh	Leistung MW	Produktion MWh
Österreich	344	621.566	319	715.966
Deutschland	120	207.676	107	203.535
Frankreich	103	209.795	103	218.586
Tschechische Republik	9	13.581	9	15.602
Italien	128	202.330	128	117.498
Kanada	40	221.367	40	208.106
USA	37	102.658	37	94.785
Slowakei	1	187		
Summe	781	1.579.160	743	1.574.078

Leistung auf Basis der W.E.B.-Anteile per Jahres-Ultimo

Nur die Produktion aus vollkonsolidierten Beteiligungen wird zu 100 % der W.E.B.-Gruppe zugerechnet. Beteiligungen, die nicht voll konsolidiert werden, werden hingegen nicht in den Produktionsdaten berücksichtigt. Die Leistungskapazität weisen wir auf Basis unserer Beteiligungsquote aus. Damit sind auch jene Anlagen enthalten, an denen wir weniger als 50 % halten.

Um die Auswirkungen von Produktionsschwankungen der bestehenden Anlagen auf die Gesamtproduktion darzustellen, wird in der nebenstehenden Grafik zwischen bestehenden Kraftwerken und neu in Betrieb genommenen unterschieden.



4.2 Erzeugungsbedingungen, Verfügbarkeit und Wartung

Die Produktionsbedingungen waren im Jahr 2025 unterdurchschnittlich. Dies war zum größten Teil durch die sehr niedrigen Windgeschwindigkeiten begründet. Zusätzlich zum fehlenden Wind erschwerten wieder bescheidmäßige Auflagen (z.B. Fledermausabschaltungen, Schattenwurfabschaltungen, Schallabschaltungen usw.) die Produktion. Es gelang lediglich in zwei Monaten, die Planwerte der W.E.B.-Anlagen zu überschreiten.

Vergleicht man die absoluten Produktionen der Gesamtportfolios der Jahre 2025 und 2024, konnte das Produktionsvolumen trotz der herausfordernden Windverhältnisse um 0,3 % (+5 GWh) gesteigert werden. Dazu beigetragen haben neben dem stabilen Kraftwerksbetrieb die Inbetriebnahme von drei Windparks und sieben Photovoltaikanlagen.

Nach Ländern betrachtet lag die Produktion des österreichischen Kraftwerkparks 2025 um 11,4 % unter Plan. Auch die Portfolios in Deutschland und Frankreich konnten ihre Planproduktionen nicht erreichen (–6,2 % und –6,8 %). In der Tschechischen Republik, Italien und in den USA (–6,3 %, –17,4 %, –3,4 %) war das Windaufkommen ebenfalls unterdurchschnittlich, wodurch die Sollproduktion nicht erreicht wurde. Einzig in Kanada konnte die geplante Produktion überschritten werden (+8,5 %).

Verglichen mit dem langjährigen Mittel, erwiesen sich die Produktionsbedingungen für unsere Windkraftanlagen im Jahr 2025 als unterdurchschnittlich (–8,5 %). Die Photovoltaiksparte konnte ein über den Erwartungen liegendes Ergebnis einfahren (+4,7 %).

Im Hinblick auf die Neuinbetriebnahmen gestaltete sich das Jahr 2025 moderat. In der Sparte Windkraft nahmen wir einen neuen Windpark in Österreich (Spannberg IV: 4 x V162, je 5,6 MW) in Betrieb. In Deutschland wurde die Kraftwerkskapazität durch die Inbetriebnahme der Windparks Grube (3 x V136, je 4,2 MW) sowie Glaubitz RII (2 x V126, je 3,6 MW) erweitert. Eine Micon-Anlage im Windpark Francop, Deutschland (1 x 0,6 MW) und eine Enercon-Anlage im Windpark Pottenbrunn, Österreich (1 x 0,5 MW) wurden im Jahr 2025 stillgelegt. In der Photovoltaiksparte gingen in Österreich insgesamt sechs neue Anlagen (Götzles: 308 kW_p, Groß Siegharts: 364 kW_p, Gastern: 1.601 kW_p, FZ-Parkplatz Waidhofen: 367 kW_p, Magna Power Train St. Valentin: 615 kW_p und Lehr Horn: 299 kW_p) ans Netz. In der Slowakei wurde unser erstes Kraftwerk, die Photovoltaikanlage Hliník mit einer installierten Leistung von 561 kW_p, erfolgreich in Betrieb genommen.

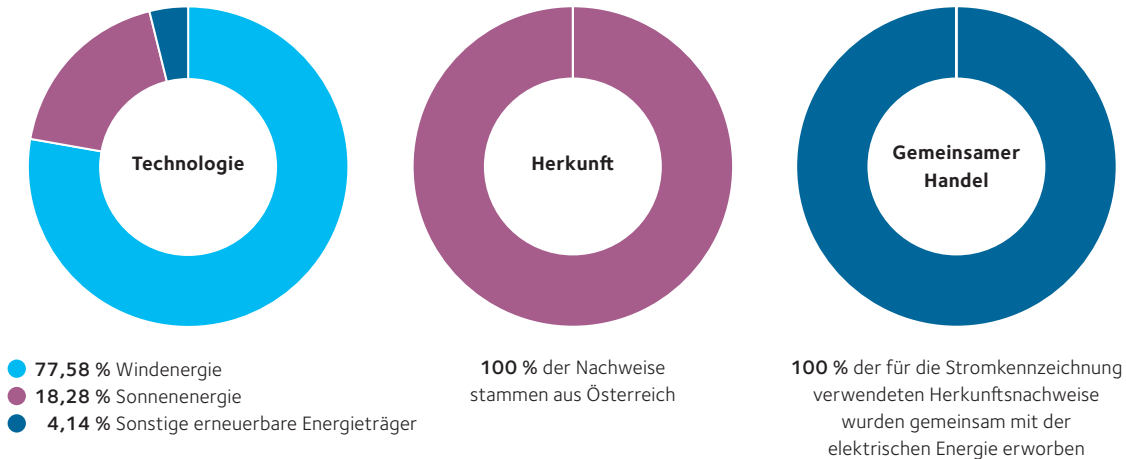
Somit vergrößerte sich das Gesamtportfolio von 2024 auf 2025 um 37,71 MW.

4.2.1 Stromkennzeichnung

Die Liefermenge der W.E.B im Jahr 2025 von 187.477.540,88 kWh stammte zu 77,58 % aus Windenergie, zu 18,28 % aus Sonnenenergie und zu 4,14 % aus sonstigen erneuerbaren Energieträgern.

Strompreiskennzeichnung W.E.B-Grünstrom

Versorgermix 01-2025 bis 12-2025 WEB energy sales GmbH



Die Darstellung der vollumfassenden Stromkennzeichnung für Ihre Energielieferung finden Sie unter web.energy/stromherkunft.
überprüft durch E-Control

4.3 Stromabsatz

Der Verkauf des von der W.E.B erzeugten Stroms erfolgt über Stromhändler, Stromversorger, Strombörsen, Abwicklungsstellen für Erneuerbare Energien sowie direkt an Business- und Privatkund:innen.

Die Kraftwerke der W.E.B werden auf Grundlage langfristiger Stromabnahme- beziehungsweise Marktprämien- oder Förderverträge errichtet. Für einen Teil der Anlagen sind diese Vertragsformen beziehungsweise Tarife allerdings bereits ausgelaufen. Neben der Vermarktung mit fixierten Fördertarifen ist vor allem die Direktvermarktung an Stromhändler beziehungsweise Stromversorger unter Marktprämien-Fördersystemen eine der wesentlichen Vermarktungsformen für die W.E.B-Kraftwerke. Aufgrund der Strompreisentwicklungen der vorangegangenen Jahre wurden die produzierten Strommengen einiger Kraftwerke, für die ein Fördertarif zur Anwendung kommt, direkt vermarktet.

In Österreich ist seit 2013 ein Stromvertrieb an Business- und Privatkund:innen etabliert, seit 2020 auch in Deutschland.

Ergänzend bietet die W.E.B ihren Kund:innen die Möglichkeit, als „Sonnenstrom-Lieferanten“ nicht genutzten Strom aus ihren privaten Photovoltaik-Anlagen an die W.E.B zu verkaufen.

Insgesamt hat die W.E.B im Jahr 2025 187.478 MWh Strom über den Direktvertrieb in Österreich abgesetzt.

4.4 Ertragslage

Das Ergebnis nach Ertragsteuern der W.E.B lag 2025 um 27,5 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Zurückzuführen ist dies in erster Linie auf die gegenüber dem Vorjahr durch die Inbetriebnahme neuer Kraftwerke gestiegenen Abschreibungen und Zinsaufwendungen sowie auf das außerordentlich niedrige Windaufkommen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	2025	2024
TEUR		
Umsatzerlöse	167.950,3	170.361,9
Aktivierete Eigenleistungen	8.092,3	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	6.633,9	12.561,4
Betriebsleistung	182.676,5	182.923,3
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-26.181,8	-27.120,1
Personalaufwand	-27.142,5	-28.880,5
Abschreibungen	-53.628,7	-47.680,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-35.237,4	-35.642,2
Zwischensumme	-142.190,4	-139.322,9
Operatives Ergebnis	40.486,1	43.600,4
Finanzergebnis	-21.493,4	-14.969,7
Ergebnis vor Ertragsteuern	18.992,7	28.630,7
Ertragsteuern	-4.291,0	-8.347,9
Ergebnis nach Ertragsteuern	14.701,8	20.282,8

4.4.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Jahres 2025 lagen mit 167.950,3 TEUR annähernd auf gleichem Niveau des Vorjahres (170,4 Mio. EUR). Dies konnte trotz unterdurchschnittlicher Produktion durch den stabilen Kraftwerksbetrieb und Neuinbetriebnahmen von Projekten erreicht werden.

Nach Kategorien betrachtet, stellen sich die Umsätze wie folgt dar:

Umsatzsplit nach Kategorien

	2025	2024	+/- %
TEUR			
Wind	125.922,3	121.706,1	3 %
Photovoltaik	9.107,1	8.512,3	7 %
Wasser	0,0	91,9	-100 %
Erlöse aus dem Verkauf von Strom direkt an Endkund:innen und aus dem Stromvertrieb	26.984,9	28.679,0	-6 %
Spotgutschriften	5.224,6	10.850,0	-52 %
Mieterlöse	711,4	522,7	-36 %
Summe	167.950,3	170.361,9	-1 %

Umsatzsplit nach Ländern

	2025	2024	+/- %
TEUR			
Österreich	73.788,2	86.137,4	-14 %
Italien	28.978,7	18.446,7	57 %
Deutschland	20.849,8	19.712,3	6 %
Frankreich	18.605,4	20.763,1	-10 %
Kanada	14.692,5	15.059,4	-2 %
USA	8.267,8	7.472,5	11 %
Tschechische Republik	2.755,6	2.770,5	-1 %
Slowakei	12,2	0,0	>100 %
Gesamt	167.950,3	170.361,9	-1 %

4.4.2 Aktivierte Eigenleistungen

Diese Position (8.092,3 TEUR) umfasst die mit Beginn des Geschäftsjahres 2025 erstmals aktivierten internen Personalaufwendungen, die in Verbindung mit der Projektierung und Errichtung einer Windkraft- oder Photovoltaikanlage stehen.

4.4.3 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich 2025 um 5.927,5 TEUR auf 6.633,9 TEUR. Sie beinhalten erhaltene Marktprämien für die Produktion einiger Kraftwerke, Erlöse aus Weiterverrechnung, Betriebsführung und Wartungsverträgen, Versicherungsentschädigungen sowie Erlöse aus dem Baumanagement. Der Rückgang ist vor allem auf die im Vorjahr erfassten Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen zurückzuführen.

4.4.4 Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen

In dieser Position werden die Aufwendungen für Stromaufwand Kraftwerke, Stromankauf Vermarktung, Spotrechnungen, Ausgleichsenergiekosten und Netzverlustentgelte (24.732,0 TEUR, Vorjahr: 26.139,3 TEUR), bezogene Leistungen sowie der Wareneinsatz ausgewiesen. In Summe verringerte sich die Position aufgrund rückläufiger Netzverlustentgelte sowie eines geringeren Wareneinsatzes.

4.4.5 Personalaufwand

Der Personalaufwand reduzierte sich gegenüber 2024 um 12,5 % auf 27.142,5 TEUR. Diese Veränderung ist vor allem auf den Rückgang der ergebnisabhängigen Prämien zurückzuführen.

4.4.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entsprechen mit 35.237,4 TEUR annähernd dem Wert des Vorjahres (35.642,2 TEUR).

4.4.7 Finanzergebnis

Der Zinsaufwand lag im Berichtszeitraum über dem Vorjahreswert, was vor allem aus den neu aufgenommenen Finanzverbindlichkeiten resultiert. In Summe beläuft sich das Finanzergebnis auf –21.493,4 TEUR (Vorjahr: –14.969,7 TEUR).

4.4.8 Dividende/Hybridanleihe

In der Hauptversammlung vom 9. Mai 2025 wurde für das Geschäftsjahr 2024 die Ausschüttung einer Dividende von 2,30 EUR pro Aktie beschlossen (in Summe 7.297,9 TEUR). Die Auszahlung erfolgte am 31. Mai 2025. Aufgrund dieser Dividendenausschüttung erfolgten gemäß den Anleihebedingungen der in den Jahren 2015, 2016, 2018 und 2019 begebenen Hybridanleihen Teiltilgungen in Höhe von 672,7 TEUR, 634,9 TEUR, 999,9 TEUR und 965,9 TEUR sowie Zinszahlungen in Höhe von 43,7 TEUR, 79,4 TEUR, 180,0 TEUR und 217,3 TEUR.

4.5 Vermögenslage

	31.12.2025		31.12.2024	
	TEUR	%	TEUR	%
Langfristige Vermögenswerte	913.607,2	87	807.067,8	85
Kurzfristige Vermögenswerte	138.274,3	13	141.198,7	15
Summe Aktiva	1.051.881,5	100	948.266,5	100
Eigenkapital	249.733,0	24	239.921,6	25
Langfristige Schulden	681.293,5	65	609.638,6	64
Kurzfristige Schulden	120.855,0	11	98.706,3	11
Summe Passiva	1.051.881,5	100	948.266,5	100

Die Erhöhung der langfristigen Vermögenswerte ist vor allem durch Investitionen in Projekte und Anlagen in Bau begründet. Die Passivseite erhöhte sich unter anderem durch die Neuaufnahmen von Finanzverbindlichkeiten im Berichtsjahr.

Investitionen

	2025	2024
TEUR		
Investitionen immaterielle Vermögenswerte	4.788,3	5.748,2
Investitionen Sachanlagen	175.234,5	127.238,1
Summe	180.022,8	132.986,3

Die wesentlichen Investitionen des Geschäftsjahres 2025 betreffen in Bau befindliche Kraftwerke in Österreich, Deutschland und Kanada sowie im Berichtsjahr in Betrieb gegangene Kraftwerke in Österreich und Deutschland.

4.6 Finanzlage

4.6.1 Cashflow

	2025	2024
TEUR		
Operativer Cashflow	83.592,0	35.196,5
Cashflow aus dem Investitionsbereich	-167.796,6	-84.734,4
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich	61.757,6	46.066,1
Cashflow gesamt	-22.447,0	-3.471,8

Der Cashflow aus operativer Tätigkeit betrug in der Berichtsperiode 83.592,0 TEUR und lag damit mehr als das Doppelte über dem Vorjahreswert. Dies ist vor allem auf den Aufbau von Forderungen und Verbindlichkeiten zurückzuführen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug -167.796,6 TEUR (Vorjahr: -84.734,4 TEUR), was auf die Investitionen in unsere Kraftwerke in Bau zurückzuführen ist.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf 61.757,6 TEUR (Vorjahr: 46.066,1 TEUR). In diesem Betrag sind die Dividendenzahlungen für das Geschäftsjahr 2024 an die Aktionär:innen der WEB Windenergie AG sowie planmäßige Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten berücksichtigt. Die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem auf die Begebung der Anleihe 2025-2034 der WEB Windenergie AG sowie der Aufnahme von langfristigen Finanzierungen für die in Betrieb gegangenen Kraftwerke zurückzuführen.

4.6.2 Kennzahlen

	2025	2024
Umsatzerlöse (TEUR)	167.950,3	170.361,9
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (TEUR)	41.690,4	47.046,4
Umsatzrentabilität	24,8%	27,6%
Eigenkapitalrentabilität	6,0%	8,4%
Gesamtkapitalrentabilität	4,2%	5,1%
Nettoverschuldung (TEUR)	671.019,0	569.235,5
Nettoverschuldungsgrad	268,7%	237,3%
Nettoumlaufvermögen (TEUR)	17.419,3	42.492,3
Entschuldungsdauer (Jahre)	7,1	6,2
Eigenkapitalquote	23,7%	25,3%

Die Umsatzrentabilität setzt das Ergebnis vor Zinsen und Steuern, das sich aus dem Ergebnis vor Steuern zuzüglich Zinsaufwand ergibt, in Relation zum erzielten Umsatz und zeigt damit die operative Ertragskraft des Unternehmens unabhängig von Zinsaufwendungen und Steuern. Die Verringerung von 27,6 % im Jahr 2024 auf 24,8 % im Jahr 2025 ist dadurch zu erklären, dass die Umsatzerlöse im Vergleich zu 2024 etwas geringer sind, die Aufwendungen aber vor allem wegen Neuinbetriebnahmen im Vorjahr gestiegen sind.

Die Eigenkapitalrentabilität beziffert den Jahresüberschuss in Relation zum eingesetzten Kapital. Sie gibt an, wie hoch sich das vom Eigenkapitalgeber zur Verfügung gestellte Kapital nach Abzug der Ertragsteuern innerhalb einer Periode verzinst hat. 2025 wurde eine Eigenkapitalrentabilität in Höhe von 6,0 % erzielt.

Die Gesamtkapitalrentabilität setzt das Ergebnis vor Zinsen und Steuern in Relation zum durchschnittlich eingesetzten Gesamtkapital und gibt dadurch an, wie hoch sich das gesamte eingesetzte Kapital innerhalb einer Periode verzinst hat. Diese Kennzahl beträgt im Berichtsjahr 4,2 %.

Der Nettoverschuldungsgrad stellt das Verhältnis der Nettoverschuldung, errechnet aus dem verzinslichen Fremdkapital abzüglich flüssiger Mittel, zum Eigenkapital des Unternehmens dar. Damit ist er eine wichtige Kennzahl zur Beurteilung der Krisenfestigkeit eines Unternehmens. Da die Nettoverschuldung mehr gestiegen ist als das Eigenkapital, liegt der Nettoverschuldungsgrad mit 268,7 % über dem Vorjahreswert.

Das Nettoumlaufvermögen, das durch Subtraktion des kurzfristigen Fremdkapitals vom kurzfristigen Umlaufvermögen errechnet wird, zeigt im Berichtsjahr einen positiven Wert, wodurch sich eine fristenkongruente Finanzierung zum Stichtag zeigt.

Die Entschuldungsdauer, die mit 7,1 Jahren höher ausfällt als im Vorjahr, berechnet sich aus dem Verhältnis der Nettoverschuldung zum operativen Ergebnis zuzüglich Abschreibungen.

Die Eigenkapitalquote, die das Eigenkapital in Relation zum Gesamtkapital setzt, liegt durch die hohen Investitionen und Neuaufnahmen von Finanzverbindlichkeiten im Jahr 2025 mit 23,7 % unter dem Wert von 2024 (25,3 %).

4.7 Finanzierung

Im Geschäftsjahr 2025 haben wir zur Finanzierung der Investitionen in die Windparks Spannberg IV in Österreich, Glaubitz Repowering II und Grube in Deutschland sowie für unsere in Bau befindlichen Windparks Wörbzig II in Deutschland, Weavers Mountain in Kanada und Poilly in Frankreich langfristige Kredite aufgenommen.

4.7.1 Finanzierungsstrategie

Wir treffen Investitionsentscheidungen stets unter Berücksichtigung unserer aktuellen Liquiditätslage und unserer weiteren Liquiditätsplanung. Wir finanzieren unsere Investitionen sowohl mittels langfristiger Kredite als auch durch Ausgabe von Anleihen und Hybridanleihen. Sowohl die Anleihen als auch die Hybridanleihen weisen eine fixe Verzinsung auf, die Kredite zur Finanzierung unserer Kraftwerke sind sowohl fix als auch variabel verzinst. Für rund 77 % (Vorjahr: 71 %) der bestehenden variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten wurden Fixzinsvereinbarungen (Zinsswaps) abgeschlossen. Somit sind zum 31. Dezember 2025 rund 93 % (Vorjahr: 91 %) der Kreditverbindlichkeiten mit Fixzinssatz abgesichert. Eine Erhöhung des Zinssatzes um 1 Prozentpunkt würde unser Ergebnis mit rund 388,3 TEUR (Vorjahr: 437,3 TEUR) p. a. belasten.

4.7.2 Tilgungsstruktur

Im Geschäftsjahr 2025 haben wir 65.900,5 TEUR an langfristigen Finanzierungen getilgt. Für 2026 bestehen geplante Fälligkeiten im Ausmaß von 61.422,3 TEUR. In den Jahren 2027 bis 2030 werden in Summe geplante Tilgungen in Höhe von 238.462,9 TEUR anfallen.

5. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

5.1 Mitarbeiter:innen

Für uns als stetig wachsendes Unternehmen sind unsere Mitarbeiter:innen eine Schlüsselressource. Ihr Einsatz und ihr Know-how tragen wesentlich zum Erfolg unseres Unternehmens bei.

Die Anzahl unserer Mitarbeiter:innen ist im Berichtsjahr weiter gestiegen. Der Frauenanteil liegt bei rund 39 % (Vorjahr: rund 40 %).

Mitarbeiter:innenanzahl nach Ländern

	31.12.2025	31.12.2024
Österreich	208	203
Deutschland	20	19
Kanada	19	22
Frankreich	24	23
Italien	11	11
Tschechische Republik	5	6
USA	6	8
Slowakei	2	2
Gesamt	295	294
Frauenanteil	39,3 %	39,8 %

Mitarbeiter:innenanzahl nach Alter

	31.12.2025	31.12.2024
bis 20 Jahre	1	4
21–30 Jahre	85	88
31–40 Jahre	92	88
41–50 Jahre	68	66
51–60 Jahre	41	42
ab 60 Jahre	8	6
Gesamt	295	294
Durchschnittsalter	38,49	38,02

Die Anzahl der teilzeitbeschäftigten Mitarbeiter:innen ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, wodurch wir wesentlich zur Work-Life-Balance beitragen und den individuellen Bedürfnissen unserer Mitarbeiter:innen entgegenkommen. Teilzeitbeschäftigungen werden zum Beispiel sowohl für die Kinderbetreuung als auch für individuelle Aus- und Weiterbildungen, wie etwa ein Studium, genutzt.

Mitarbeiter:innenanzahl nach Beschäftigungsverhältnissen und Geschlecht

	31.12.2025	31.12.2024
Vollzeit	237	239
davon männlich	164	164
davon weiblich	72	74
davon divers	1	1
Teilzeit	58	55
davon männlich	14	12
davon weiblich	44	43
Gesamt	295	294

Mitarbeiter:innenanzahl nach Arbeitsverträgen (unbefristet versus befristet) und Geschlecht

	31.12.2025	31.12.2024
Unbefristet	294	293
davon männlich	178	175
davon weiblich	115	117
davon divers	1	1
Befristet	1	1
davon männlich	0	1
davon weiblich	1	0
Gesamt	295	294

Im Einklang mit dem Wachstum unseres Unternehmens haben wir auch im Berichtsjahr laufend in die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter:innen investiert. Der direkte Bildungsaufwand pro Person betrug im Berichtsjahr 780 EUR (Vorjahr: 1.104 EUR).

Ein wesentliches Element unserer Unternehmenskultur ist das gegenseitige Feedback zwischen Führungskräften und Mitarbeiter:innen im Rahmen der jährlichen Mitarbeiter:innengespräche. Im Zuge dessen werden auch Ziele festgelegt und Möglichkeiten zur Weiterentwicklung erörtert.

Die Mitarbeiter:innenbefragung begleitet uns seit 2012 und wurde 2025 zum siebenten Mal auf der Grundlage des Konzepts „Great Place to Work®“ durchgeführt. Auf Basis der Ergebnisse werden Handlungsfelder erarbeitet, die als wichtiges Instrument für die Steigerung der Mitarbeiter:innenzufriedenheit dienen. Die Anstrengungen der WEB Windenergie AG wurden im Jahr 2025 zum fünften Mal mit dem Zertifikat als „Great Place to Work®“ gewürdigt.

Einen wesentlichen Beitrag zur Mitarbeiter:innenzufriedenheit leisten unsere „Kulturbotschafter:innen“, die ganzjährig vielseitige Initiativen im Unternehmen organisieren.

5.2 Gesellschaftliche Verantwortung

Die W.E.B hat sich in ihrer Firmengeschichte aus einer Bürger:innenbeteiligungs-Initiative zu einem internationalen Unternehmen mit breiter Bürger:innenbeteiligung entwickelt, das den Standort seiner Zentrale bewusst im Waldviertel belässt. Auch unsere Kraftwerksstandorte befinden sich überwiegend in ländlichen Regionen. Deshalb sehen wir uns in besonderer Weise mitverantwortlich für die Entwicklung unserer Standortregionen und für das Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit zur Rolle der Erneuerbaren Energien in der Gesellschaft.

In allen W.E.B-Märkten unterstützen wir in unseren Standortregionen deshalb vor allem Initiativen und Aktivitäten, die Beiträge zu einem gedeihlichen Miteinander und zur Lebensqualität in den Gemeinden leisten. In diesem Sinn engagiert sich die W.E.B verstärkt im Sponsoring lokaler Vereine in den Bereichen Sport und Kultur.

Gäste haben die Möglichkeit, bei der W.E.B im Zuge angemeldeter Führungen das große Potenzial und die wegweisende Bedeutung von Wind- und Sonnenenergie kennenzulernen (Leuchtturm Österreich 2040). Besonders Schulklassen aus der Region nutzen dieses Angebot.

In mehrjährigen Abständen veranstalten wir in unserer Firmenzentrale zudem einen „Tag der offenen Tür“, zuletzt war dies im Geschäftsjahr 2024 der Fall.

5.3 Umweltbelange

Wir beschäftigen uns mit der Projektentwicklung und dem Betrieb von Kraftwerken auf Basis Erneuerbarer Energien. Eine nachhaltige, dezentrale Versorgung mit Erneuerbarer Energie ist die Herausforderung, der wir uns mit internationaler Ausrichtung und technologischer Streuung stellen. Im Berichtsjahr konnten wir eine Stromerzeugung unserer Kraftwerke von 1.579.160 MWh (Vorjahr 1.574.078 MWh) verzeichnen.

6. Innovation, Forschung und Entwicklung

6.1 W.E.B-Zentrale als Leuchtturmprojekt für die Energiewirtschaft Österreichs im Jahr 2040

Der Begriff Sektorkopplung steht für die Vernetzung unterschiedlicher Verbrauchssektoren mit der Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen. Ziel ist es, Energie möglichst effizient zu nutzen und den Strom möglichst dann zu verbrauchen, wenn er produziert wird. Das Konzept ist ein entscheidender Erfolgsfaktor für den Umstieg von fossilen Energieformen auf 100 % Erneuerbare Energien.

Jeder Sektor (Mobilität, Heizen oder Kühlen, Industrie, Handwerk und Gewerbe etc.) hat andere Verbrauchsprofile und -spitzen und verfügt auch über andere Möglichkeiten zur Speicherung und zum sogenannten Demand-Side-Management. Durch ein koordiniertes Zusammenspiel kann der Energieverbrauch zwischen den Sektoren ausgeglichen werden.

Um die relevanten Elemente der Sektorkopplung zu verifizieren, haben wir unsere Zentrale in Pfaffenschlag in den vergangenen Jahren zu einem Musterprojekt für Sektorkopplung umgebaut. Im Berichtsjahr 2025 wurde in diesem Kontext folgendes Forschungsprojekt bearbeitet:

6.1.1 Madelaine

Bei diesem FFG-Projekt wurde ein flexibles Parkplatz-Ladesystem für Elektrofahrzeuge entwickelt, das auch Schnellladefunktionen bietet.

Nach erfolgreichem Abschluss des Projekts im Jahr 2024 wurde im Jahr 2025 der Demonstrator weiter genutzt, um das realisierte Ladekonzept zu präsentieren sowie um Langzeiterfahrungen und Nutzungsdaten zu erhalten. Eine Evaluierung des MADELAINE Demonstrators wurde als Fachpublikation beim „38. International Electric Vehicle Symposium and Exhibition (EVS38)“ veröffentlicht.

6.2 Innovation in der batteriegestützten Stromspeicherung

Die geplante Installation einer Groß-Batterie in das Hybridsystem Grafenschlag II wurde 2025 weiter vorangetrieben. Das technische Konzept zur Ergänzung des Hybridparks um einen Großspeicher konnte weiter ausgearbeitet werden, und die Finalisierung der Genehmigungen wurde angestoßen. Die von der W.E.B gemeinsam mit anderen Unternehmen aus der Energiebranche angestoßene Umsetzung eines Messkonzepts für virtuelle Zähler im Hybridpark fand im Ende 2025 veröffentlichten EIWG seine Aufnahme. Wir erwarten, dass der derzeitige Diskussionsstand durch die e-Control den Netzbetreibern formell vorgegeben wird.

6.3 Teilnahme am IEA Wind TCP Task 51 „Forecasting of the weather driven energy system“

Ziel des IEA Wind TCP Task 51 ist es, unterschiedliche Aspekte der Vorhersage – von der meteorologischen Seite bis zur Nutzerseite – sowie unterschiedliche Zeitskalen (Nowcasting bis saisonal) und zeitliche Auflösungen (minuten- bis tagesweise Auflösung) zu untersuchen, die für Extremereignisse im Energiesystem und für deren Vorhersagbarkeit relevant sind. Im Jahr 2025 wurde gemeinsam mit den Konsortialpartnern der zweite, mit über hundert Teilnehmer:innen äußerst erfolgreiche Workshop organisiert, der österreichische Stakeholder aus Energieerzeugungs- und Energiehandelsunternehmen mit Partnern aus wissenschaftlichen Einrichtungen vernetzte und den IEA Task 51 einem breiteren Publikum näher brachte.

6.4 AI4Wind

Das Projekt AI4Wind zielt darauf ab, neue Erkenntnisse über die Auswirkungen des Klimawandels auf die Windenergieproduktion in Österreich zu gewinnen. Dabei wird ein Windenergiemodell verwendet, das hochaufgelöste Zeitdaten über vergangene und zukünftige Windgeschwindigkeiten benötigt. Ein spezieller Datensatz mit hoher zeitlicher und räumlicher Auflösung wird entwickelt, um den Anpassungsbedarf, die Möglichkeiten und die Herausforderungen für die Windenergie unter veränderten Klimabedingungen zu bewerten.

6.5 Wind4Future

Das Hauptziel des Projekts Wind4Future ist es, die Auswirkungen des Klimawandels auf das Erzeugungsverhalten und das Potenzial von Windenergie in Österreich zu ermitteln. Um dieses Ziel zu erreichen, wird das Projekt Wind4Future eine mehrstufige Methodik anwenden, die auf Klimamodellsimulationen (GCM/RCM) mit Schwerpunkt auf maschinellem Lernen, Simulation und Szenarioanalyse basiert.

Ein Windenergiemodell wird verwendet, um die Auswirkungen auf die Stromerzeugung abzuschätzen. Als Input benötigt dieses Modell nicht nur hochauflösende, zeitlich „statische“ Informationen, sondern auch zeitlich variierende Informationen über die Windgeschwindigkeit in der Vergangenheit sowie der Zukunft.

Daher werden möglichst homogene Daten mit stündlicher Auflösung sowie vergangene und zukünftige gerasterte Windgeschwindigkeitsfelder benötigt.

Die Ergebnisse von Wind4Future werden die Klimapolitik auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene unterstützen, insbesondere da die Klimapolitik für die Klimaveränderung und Klimaerwärmungsminderung in Österreich relevant ist. Darüber hinaus können sie als Grundlage für Entscheidungsträger:innen von Klima- und Energiestrategien dienen.

6.6 Energieinfrastrukturanlagen als Multisensoren für Vorhersage und Diagnostik (EASE)

Extremwetterereignisse finden häufig lokal und kurzfristig statt – daher ist es schwierig, solche Ereignisse verlässlich vorauszusehen. In Zukunft wird die Volatilität und Heftigkeit durch die Klimakrise weiter zunehmen.

Die Energiewende ist geprägt durch die Einspeisung aus vielen kleinräumig verteilten Erzeugungsanlagen (Photovoltaik, Wind, Wasser), die mittlerweile häufig mit vielfältigen Messgeräten ausgestattet sind.

Mittels künstlicher Intelligenz können diese riesigen anfallenden Datenmengen verarbeitet und daraus ein potenzieller Nutzen für unterschiedliche Stakeholder gezogen werden. Kleinräumige sowie kurzfristige Prognosen und Diagnostik sind möglich. Dabei wird aus dem Geschehen von Nachbaranlagen maschinell gelernt, wie sich Parameter lokal an einem Zielort entwickeln werden, z. B. der Wolkenzug. Damit können einerseits die Produktion von volatilen Erneuerbaren Energien mit hoher Genauigkeit vorausgesehen und andererseits die Entwicklung und der Pfad von Regen- und Extremereignissen lokal erkannt werden.

7. Chancen- und Risikomanagement

7.1 Einleitung

Wir verstehen Chancen- und Risikomanagement als wesentliches Instrument der Unternehmensführung. Ziel des Chancen- und Risikomanagements ist es, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe sowie bestehende und zukünftige Erfolgs- und Wachstumspotenziale zu sichern und zeitnah auf Veränderungen der Rahmenbedingungen einzugehen.

Im Rahmen eines formalisierten Risikomanagementprozesses diskutieren Entscheidungsträger:innen des Unternehmens jährlich wesentliche Risikofaktoren und nehmen eine Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis vor.

Für die festgestellten Risiken, die in Kategorien zusammengefasst sind, werden Maßnahmen zur Bewältigung erarbeitet und umgesetzt. Diese Maßnahmen zielen sowohl auf die Reduktion der möglichen Schadenshöhe als auch auf die Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit ab. Risikoinformationen und -maßnahmen werden zentral erfasst und regelmäßig aktualisiert.

7.2 Chancen- und Risikoprofil

Die Erzeugung von Strom durch Windkraft- und Photovoltaikanlagen ist stark von den Wetterbedingungen abhängig. Die Produktion unterliegt starken jahreszeitlichen und jährlichen Schwankungen. Dieses Risiko berücksichtigt das W.E.B-Management bereits bei der Auswahl der Projektstandorte. Einen weiteren

wesentlichen Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg der W.E.B stellt die Anlagenverfügbarkeit im Netz dar. Die zeitbasierte technische Verfügbarkeit der Kraftwerke lag im Jahr 2025 bei 98,1 % (Vorjahr: 97,6 %).

Eine erfolgreiche Projektrealisierung ist nur auf Basis einer frühzeitigen Einbindung aller Stakeholder, der Einhaltung der regulatorischen Rahmenbedingungen sowie eines effektiven Projektmanagements möglich. Der Betrieb und die Erhaltung der über viele Jahre genutzten Anlagen – und damit der wesentlichen Vermögenswerte der W.E.B – erfordern hochqualifizierte Mitarbeiter:innen. Neben diesen branchenüblichen Risiken und Ungewissheiten wird das Risikoprofil unseres Unternehmens vor allem durch politische, rechtliche und regulatorische Herausforderungen sowie durch Veränderungen im Wettbewerbsumfeld geprägt.

Zu den bestehenden originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Beteiligungen, Wertpapiere, Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Kapitalreservekonten, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten sowie Anleihen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die zum Stichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente betreffen Zinsswaps und Fremdwährungsswaps und sind im Anhang in Erläuterung (14) Derivative Finanzinstrumente beschrieben.

Per 31. Dezember 2025 bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

Die auf der Aktivseite ausgewiesenen Beträge stellen gleichzeitig das maximale Bonitäts- und Ausfallrisiko zum Bilanzstichtag dar.

Abgesehen von den erwähnten Zinsswaps und dem Fremdwährungsswap (siehe Anhang, Erläuterung (14) Derivative Finanzinstrumente) wurden im Geschäftsjahr 2025 keine besonderen Sicherungsgeschäfte/-transaktionen abgeschlossen.

7.3 Wesentliche Chancen und Risiken sowie Maßnahmen

Kategorie	Beschreibung	Maßnahmen	Ergebniswirkung	
			Chance	Risiko
Liquidität, Wechselkurse und Zinsen				
Kapitalbeschaffung, Liquiditätsrisiko	Erforderliche Liquidität oder Finanzmittel bei Bedarf nicht zu den erwarteten Konditionen beschaffbar	Zentral gesteuerte Liquiditätsplanung/Vorhaltung von Kreditlinien/ laufende Information an Banken; Minimierung des Liquiditätsrisikos durch Verkauf erzeugter Energie an teilverstaatlichte, private Stromhändler mit höchster Bonität, private Abnehmer:innen; frühzeitiger Abschluss langfristiger Kredite für Kraftwerke; Einhaltung vereinbarter Finanzkennzahlen		x
Nichterreichen von Finanzkennzahlen in Kreditverträgen	Bei Nichterreichen kann eine vollständige Neufinanzierung notwendig werden	Laufendes, proaktives Monitoring der Finanzkennzahlen; aktiver Austausch mit Banken; Maßnahmen zur Gegensteuerung in Kreditverträgen		x

Kategorie	Beschreibung	Maßnahmen	Ergebniswirkung	
			Chance	Risiko
Wechselkursrisiko	Einfluss durch Wechselkurs-schwankungen	Finanzierung in jeweiliger Landeswährung; Monitoring der Währungsschwankungen; Währungsabsicherung	x	x
Zinsrisiko	Veränderungen der Marktzinsen	Fixzinssatzfinanzierungen; Zinsabsicherungen	x	x
Technische Risiken				
Datenverlust durch Ent-wendung von Notebooks; Datenverlust durch Löschen von Daten; langfristiger Serverausfall; Viren- oder Malwarebefall; Entwendung von User Credentials	Datenverlust; Lesbarkeit für Externe möglich; kein Daten-zugriff; Datenzerstörung	Aktive Verschlüsselung; tägliche Sicherung auf dem Server; Lagerung an verschiedenen Orten; Awareness bei Mitarbeiter:innen; Antivirensoftware; 2-Faktor-Authen-tifizierung für MS Online; regelmäßiger Passwortwechsel		x
Mangelhafte Technik; Verarbeitungsfehler bei Anlagen	Schäden an Anlagen	Sehr gut ausgebildete W.E.B-Service-teams für rasche und hochwertige Reparatur; Risikominimierung durch langjährige Erfahrung im Betrieb von Windkraftanlagen		x
Rechtliche & steuerliche Risiken				
Bescheideinhaltung und Gerichtsverfahren	Informationsverlust; Nicht-Aufgreifen etwaiger relevanter Themen	Geordnete Übergabe von der Projektierung an die Betriebsführung		x
Änderungen länderspezifi-scher Rahmenbedingungen	Neue gesetzliche Anforde-rungen für bestehende Parks; Eingriffe in bestehende Gesetze	Monitoring der Märkte; frühzeitiges Reagieren auf Anpassungen; internationale Diversifizierung		x
Allgemeine Vertragsrisiken	Risiken durch Vertragsabschluss	Vertragsgestaltung; Auswahl der Vertragspartner		x
Nichtanerkennung von Ausgaben oder von Vor-steuerabzug	Ausgaben werden in Betriebs-prüfung steuerlich nicht anerkannt oder Vorsteuerabzug wird aberkannt	Laufende Anpassung an steuerliche Veränderungen in den jeweiligen Ländern sowie laufende steuerliche Updates		x
Regulatorische IT-Vorgaben können nicht eingehalten werden	Vorgaben werden nicht erfüllt	Schrittweise Verbesserung der Prozesse und technische Umsetzung		x
Personalrisiko				
Geschäftsschädigendes Handeln	Negative wirtschaftliche Auswirkungen durch Schädigung der Reputation	Gezielte Personalentwicklung; Verbesserung von Prozess-beschreibungen; zielgerichtete Kommunikation		x
Unsachgemäße Aufberei-tung von entscheidungs-relevanten Unterlagen	Nicht alle entscheidungs-relevanten Informationen bekannt	Plausibilisierung durch Experten:innen verschiedener Abteilungen, Sensitivi-tätsanalysen		x
Abgang von Mitarbeiter:innen	Wissensverlust; Datenübertragung	Aktives Offboarding; Definition von Vertretungsfunktion; Dokumentation wichtiger Abläufe; Förderung der Mitarbeiter:innenzufriedenheit		x

Kategorie	Beschreibung	Maßnahmen	Ergebniswirkung	
			Chance	Risiko
Recruiting	Positionen können nicht besetzt werden	Stärkerer Ressourceneinsatz durch HR-Abteilung; Personalberater:innen		x
Wetter und Wind				
Windgutachten	Abweichung zwischen erwarteter und tatsächlicher Produktion	Analyse meteorologischer Statistiken; Vergleich von Projekten mit bestehenden Parks; strategische Verteilung der Produktionskapazitäten	x	x
Projektrisiko				
Projektabschreibungen: Dropout Rate	Projektrisiko	Schulung internationale W.E.B-Projektmanagementstandards; Einführung Project Governance (Project Organization, Meeting Structure); Einführung von Qualitäts-sicherungsmaßnahmen		x
Ausfall von Beteiligungsgewinnen	Geplante Beteiligungsgewinne treten nicht ein	Definition von betrieblichen Kennzahlen für das laufende Monitoring		x
Kontrahentenrisiko – Lieferanten				
Abhängigkeit von Anlagenherstellern	Betrieb von Windkraftanlagen von zwei Hauptlieferanten; sollte einer dieser Hersteller in finanzielle Schwierigkeiten geraten, könnte dies negative Auswirkungen auf die Ansprüche haben	Aufbau von Know-how in der Störungs- und Mängelbehebung; Begehungen; beide Unternehmen sind international agierende Hersteller mit wesentlichen Anteilen am Weltmarkt; für neue Anlagen Leistung von Anzahlungen; für bestehende Anlagen teilweise Garantie- bzw. Gewährleistungsansprüche und Verfügbarkeitsgarantien aus Wartungsverträgen		x
Organisation				
Ressourcenengpässe aufgrund zu vieler simultaner interner Projekte/Tasks	Zu viele Aufgaben/Projekte gleichzeitig	Einheitlicher Vorgehensweise beim internen Projektmanagement; Projektportfoliomanagement		x
Ineffizienzen bei der Durchführung von Prozessen	Ineffizienzen aufgrund von Unwissenheit	Erarbeitung einer spezifischen Prozesslandkarte		x
Physischer Zugriff auf W.E.B-Standort	Zugang Standort	Schlüssel- und E-Key-Management		x
Stromvermarktung				
Stromvertrieb – Spotvermarktung	Abweichung zwischen erwarteten und realisierten Verkaufspreisen	Einpreisungsstrategie; laufende Überwachung der Entwicklung; monatliche Beschaffung von Sollmengen	x	x
Stromvertrieb – Ausfall von Endkund:innen	Ausfall von Endkund:innen	Bonitätsprüfungen von Bestandskunden; Einführung von monatlichen Abrechnungen		x

Kategorie	Beschreibung	Maßnahmen	Ergebniswirkung	
			Chance	Risiko
Stromvermarktung – Ausgleichsenergie	Ankauf von Ausgleichsenergie notwendig	Prognoseverbesserung durch Rückmeldung der Realwerte; Fernsteuerbarkeit der Anlagen; Intraday-Vermarktung	x	x
Marktpreisrisiko	Schwankungen am Strommarkt	Vertragsgestaltung mit Fixpreisen	x	x
Unwahrscheinlich/ Folgenschwer				
Brand im Büro- und Lagerbereich	Zerstörung von Gebäuden durch Feuer	Brandschutzübungen; Brandmelder; Brandmeldeanlagen		x
Risiko eines Personenschadens durch Eisabfall	Notwendiger Schutz nicht gegeben	Arbeitsanweisung zur Eissteuerung; Eiskonzept (Eiswarntafel, Gefahrenbereiche, Eissensoren)		x
Sabotage durch ehemalige Mitarbeiter:innen	Nach Verlassen des Unternehmens etwaige Zugangsdaten vorhanden	Offboarding		x
Bankenausfall	Eine Bank bricht weg	Kritische Auswahl der Partner; Monitoring Bankenrating		x
Havarie/Totalschaden	Totalverlust der Anlagen	Vollwartungsverträge; Versicherung		x

7.4 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Gemäß § 267 Abs. 3b in Verbindung mit § 243a Abs. 2 UBG sind im Konzernlagebericht von Gesellschaften, deren Aktien zum Handel auf einem geregelten Markt zugelassen sind, die wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess zu beschreiben. Da die Aktien der W.E.B nicht zum Handel auf einem geregelten Markt zugelassen sind, ist das Unternehmen zu diesen Angaben nicht verpflichtet, kommt dieser Anforderung aber freiwillig nach.

7.4.1 Organisatorischer Rahmen

Der Vorstand ist für die Einrichtung und Gestaltung des gesamten internen Kontroll- und Risikomanagementsystems verantwortlich, dessen Wirksamkeit vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht wird.

7.4.2 Grundlagen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Der Rechnungslegungsprozess ist durch konzernweite Richtlinien und Vorgaben geregelt. Die Durchführung, die Kontrolle und die Überwachung der Geschäftsvorgänge sind strukturell voneinander getrennt. Dadurch wird sichergestellt, dass kein:e einzelne:r Mitarbeiter:in alle Prozessschritte eines Geschäftsfalls vom Beginn bis zum Ende allein durchführen kann. Eine Prüfung von Berechtigungen ist in die systemtechnische Abwicklung der Geschäfte integriert. Die Einhaltung und die Wirksamkeit dieser Kontrollen werden periodisch überprüft.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt zentral durch die kaufmännischen Abteilungen der W.E.B in Pfaffenschlag, Österreich. Der Abschlussprozess der W.E.B basiert auf einer einheitlichen Bilanzierungsrichtlinie, die neben den Bilanzierungsvorschriften auch die wesentlichen Prozesse und Termine konzernweit festlegt. Für die konzerninternen Abstimmungen und die sonstigen Abschlussarbeiten bestehen verbindliche Anweisungen. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeiter:innen erfüllen die qualitativen Anforderungen und werden regelmäßig geschult. Für die Einhaltung der Prozesse sowie der korrespondierenden Kontrollmaßnahmen sind die Leiter:innen der kaufmännischen Abteilungen verantwortlich.

7.4.3 Periodische Überwachung

Die Abwicklung der Geschäftsprozesse wird periodisch überprüft. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand vierteljährlich mit einem umfassenden Bericht über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, der sowohl eine Bilanz als auch eine Gewinn- und Verlust-Rechnung enthält, informiert. Darüber hinaus ergeht einmal jährlich ein Bericht über das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) an den Vorstand und den Prüfungsausschuss, der als Informationsgrundlage zur Beurteilung der Effizienz und Effektivität des IKS dient und die Steuerbarkeit des IKS durch die dafür vorgesehenen Gremien gewährleisten soll.

8. Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital

Angaben gemäß § 243a Abs. 1 UGB

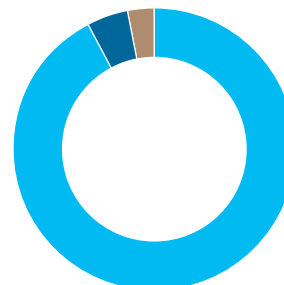
Das Grundkapital der WEB Windenergie AG beträgt 31.729.830,00 EUR (Vorjahr: 31.729.830,00 EUR); es zerfällt in 3.172.983 Aktien (Vorjahr: 3.172.983).

Bei den Aktien handelt es sich um vinkulierte Namensaktien, die nicht an der Börse notieren. Ihre Übertragung ist gemäß Satzung an die Zustimmung der Gesellschaft gebunden, die durch den Vorstand in Rücksprache mit dem Aufsichtsrat erteilt wird.

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 hält kein:e Aktionär:in mehr als 10 % der Gesellschaft. Gemäß Satzung wird das Stimmrecht für Aktionär:innen, die mehr Aktien besitzen, dahingehend beschränkt, dass es nur für Aktien im Ausmaß von maximal 10 % des Grundkapitals ausgeübt werden kann.

Aktionär:innen nach Anteilsgrößen

- Bis zu 1 %
- Mehr als 1 % bis zu 2 %
- Mehr als 2 %



Gemäß Satzung der WEB Windenergie AG ist die Aktionärin FutureDriving Dangl GmbH, Pfaffenschlag, Österreich, berechtigt, ein Mitglied in den Aufsichtsrat zu entsenden. Von diesem Recht machte die Aktionärin Gebrauch und entsendete mit 1. Oktober 2022 Mathias Dangl in den Aufsichtsrat der WEB Windenergie AG.

Es bestehen keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Mitarbeiter:innen, die gleichzeitig Aktionär:innen sind, üben ihr Stimmrecht unmittelbar selbst bei der Hauptversammlung aus. Bei der W.E.B bestehen keine Mitarbeiter:innenbeteiligungsmodelle.

Der Vorstand besteht gemäß Satzung aus einer, zwei, drei oder vier Personen. Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens vier, höchstens neun gewählten oder entsandten Mitgliedern. Darüber hinaus bestehen keine nicht unmittelbar aus dem Gesetz ableitbaren Bestimmungen hinsichtlich der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Beschlüsse der Hauptversammlung werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Beschlüsse über die Änderung der Satzung bedürfen einer Mehrheit von vier Fünfteln der abgegebenen Stimmen.

Befugnisse des Vorstands im Sinn des § 243a Abs. 1 Z. 7 UGB, insbesondere die Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, bestanden im Geschäftsjahr 2024 nicht.

Es bestehen zudem keine Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, in Hinblick auf einen allfälligen Kontrollwechsel im Sinn des § 243a Abs. 1 Z. 8 UGB.

Entschädigungsvereinbarungen zugunsten von Organen oder Mitarbeiter:innen für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots bestehen nicht.

9. Ausblick

Auch im neuen Geschäftsjahr bilden die drei Säulen Projektentwicklung, Kraftwerksbetrieb und Stromvermarktung die Grundlage für die Umsetzung der W.E.B-Vision „Mit uns gelingt die Energiewende“. Sehr wichtig ist uns dabei seit Beginn unserer Tätigkeit das Fundament einer breiten Bürger:innenbeteiligung: Wir bieten Privatpersonen und Unternehmen eine attraktive Möglichkeit, sich an der Energiewende zu beteiligen, und betrachten dies als einen wesentlichen Aspekt in der Umsetzung unserer Mission. Unsere Dividendenpolitik zielt auf eine möglichst stabile Ausschüttungsquote ab.

Als profitabler Entwickler und Betreiber von Wind- und Photovoltaikparks folgen wir weiter unserer Vision 2030+, mit welcher wir 2023 den Startschuss für das weitere Wachstum in einem chancenreichen, aber auch herausfordernden Umfeld gesetzt haben. Bis 2030 wollen wir in Europa und Nordamerika unseren Marktanteil an den Erneuerbaren deutlich ausbauen und die Rentabilität hochhalten. Nicht zuletzt wollen wir als besonders attraktive Arbeitgeberin wahrgenommen werden.

In unserem Wachstumsprozess setzen wir weiterhin auf einen Mix aus Wind- und Sonnenenergie sowie auf nationale und internationale Kapazitätserweiterungen. Im Berichtsjahr haben in Österreich der Windpark Spannberg IV sowie die Photovoltaikanlagen in Götzles, Groß Siegharts, Gastern, FZ-Parkplatz Waidhofen an der Thaya, Magna Powertrain St. Valentin und Lehr Horn ihren Betrieb aufgenommen. In Deutschland wurden die Windparks Grube und Glaubitz RII in Betrieb genommen. In der Slowakei konnten wir unser erstes Kraftwerk, die Photovoltaikanlage Hliník, in Betrieb nehmen. Die Bauarbeiten an Windkraftprojekten in Deutschland und Kanada wurden vorangetrieben.

Die Entwicklung des Ergebnisses der W.E.B hängt maßgeblich von der Stromerzeugung unserer Kraftwerke und vom Strompreis ab. Die Stromerzeugung wird vorrangig vom Windaufkommen in den Standortregionen bestimmt. Diese Schwankungen werden sich auch im Ergebnis der W.E.B widerspiegeln.

Der Ende Februar 2026 begonnene Irankrieg führte zu einer raschen Reaktion der weltweiten Energiemärkte. Besonders die Sperre der Straße von Hormus führte zu einem signifikanten Preisanstieg für Erdgas, das – vor allem bei geringer Verfügbarkeit von Strom aus Erneuerbaren – in Europa preisbestimmend für Strom ist. Die Strompreise (EEX Year Futures) erhöhten sich in der Folge um mehr als 10 % im Vergleich zum Jahresbeginn (Stand 10. März 2026). Es ist zu erwarten, dass die weitere Preisentwicklung vom Fortgang bzw. der Beendigung dieses Militärkonflikts abhängt.

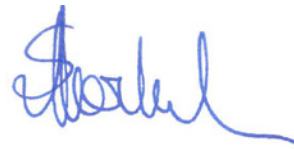
Gesellschaftspolitisch stärkt dieses Kriegsgeschehen mit seinen Folgen auf die Energiewirtschaft die Forderungen nach rascherem Ausbau der Erneuerbaren Energien, um damit die Abhängigkeit von fossilen Energiequellen weiter zu reduzieren

Der Vorstand

Pfaffenschlag, am 26. März 2026



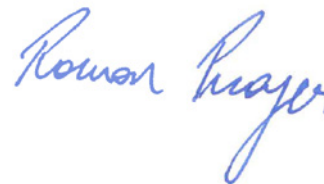
DI Dr. Michael Trcka



Mag. Stefanie Markut, MBL



Mag. Florian Müller, MA, MBA, MSc



DI (FH) Roman Prager

Konzernabschluss (IFRS)

Konzernbilanz zum 31.12.2025

	Erläuterung	31.12.2025	31.12.2024
TEUR			
Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	12	39.985,4	39.926,5
Sachanlagen	13	827.660,1	729.925,4
Anteile an nach der Equity Methode bilanzierter Unternehmen	14	7.227,5	7.638,1
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	15	38.468,6	27.440,3
Aktive latente Steuern	25	265,6	2.137,5
Langfristige Vermögenswerte		913.607,2	807.067,8
Vorräte	16	6.006,1	7.357,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17	30.189,3	24.828,8
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	18	47.463,6	35.537,9
Forderungen aus Ertragsteuern	25	3.466,9	1.782,0
Liquide Mittel	19	48.363,6	71.692,2
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	13	2.784,8	0,0
Kurzfristige Vermögenswerte		138.274,3	141.198,6
Summe Vermögenswerte		1.051.881,5	948.266,5

	Erläuterung	31.12.2025	31.12.2024
TEUR			
Eigenkapital und Schulden			
Grundkapital	20	31.729,8	31.729,8
Kapitalrücklagen	20	45.286,6	45.286,6
Hybridkapital	20	7.427,9	10.669,0
Sonstige Rücklagen	20	-596,3	2.774,5
Gewinnrücklagen	20	143.333,6	138.492,7
Anteil der Aktionär:innen der WEB Windenergie AG		227.181,6	228.952,6
Nicht beherrschende Anteile	21	22.551,5	10.969,0
Eigenkapital		249.733,0	239.921,6
Finanzverbindlichkeiten	22	536.636,5	485.461,2
Anleihen	23	101.248,0	79.067,9
Passive latente Steuern	25	25.491,1	25.486,5
Rückstellungen	26	16.041,2	16.100,9
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	24	1.876,6	3.522,0
Langfristige Schulden		681.293,5	609.638,6
Finanzverbindlichkeiten	22	53.467,0	47.612,6
Anleihen	23	12.278,6	12.973,8
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	25	1.312,2	2.906,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	27	52.858,4	35.213,7
Schulden in Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	13	938,7	0,0
Kurzfristige Schulden		120.855,0	98.706,3
Summe Schulden		802.148,5	708.344,9
Summe Eigenkapital und Schulden		1.051.881,5	948.266,5
Eigenkapital (exkl. Hybridkapital und nicht beherrschender Anteile) je Aktie (EUR)		69,2	68,7

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.–31.12.2025

	Erläuterung	2025	2024
TEUR			
Umsatzerlöse	1	167.950,3	170.361,9
Aktivierete Eigenleistungen	2	8.092,3	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	3	6.633,9	12.561,4
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	4	-26.181,8	-27.120,1
Personalaufwand	5	-27.142,5	-28.880,5
Abschreibungen und Wertminderungen	6	-53.628,7	-47.680,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	-35.237,4	-35.642,2
Operatives Ergebnis (EBIT)		40.486,1	43.600,4
Ergebnis nach der Equity-Methode bilanzierter Unternehmen	14	1.851,5	3.165,1
Zinserträge	8	1.149,7	1.448,8
Zinsaufwendungen	9	-22.697,6	-18.415,7
Sonstiges Finanzergebnis	10	-1.796,9	-1.168,0
Finanzergebnis		-21.493,4	-14.969,7
Ergebnis vor Ertragsteuern		18.992,7	28.630,7
Ertragsteuern	25	-4.291,0	-8.347,9
Ergebnis nach Ertragsteuern		14.701,8	20.282,8
davon vorgesehener Anteil Hybridkapitalinhaber:innen		468,2	667,6
davon nicht beherrschende Anteile		2.005,3	1.450,4
davon Anteile der Aktionär:innen der WEB Windenergie AG		12.228,3	18.164,8
Ergebnis je Aktie¹ (EUR)	11	3,9	5,7

¹verwässert ist gleich unverwässert

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

	2025	2024
TEUR		
Ergebnis nach Ertragsteuern	14.701,8	20.282,8
Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden		
Veränderungen aus Währungsumrechnung	-6.591,8	1.791,2
Marktwertänderungen Cashflow Hedges	1.631,7	-1.016,2
Ertragsteuern auf das sonstige Ergebnis	-376,6	211,9
Summe sonstiges Ergebnis	-5.336,7	986,9
Gesamtergebnis nach Steuern	9.365,1	21.269,8
davon Gesamtergebnis der Hybridkapitalinhaber:innen	468,2	667,6
davon Gesamtergebnis nicht beherrschende Anteile	39,4	1.574,0
davon Gesamtergebnis der Aktionär:innen der WEB Windenergie AG	8.857,6	19.028,1

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Hybridkapital
TEUR			
Stand am 01.01.2024	31.729,8	45.286,6	14.345,7
Veränderungen aus Währungsumrechnung			
Marktwertänderungen Cashflow Hedges			
Summe direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse nach Ertragsteuern			
Ergebnis nach Ertragsteuern			
Gesamtergebnis der Periode			
Kapitalerhöhung			
Ausschüttung an andere Gesellschafter			
Dividende/Rückzahlung an nicht beherrschende Gesellschafter:innen			
Tilgung/Ausschüttung Hybridkapital			-3.717,2
Auflösung Emissionskosten Hybridkapital			40,5
Dividende (4,9 EUR pro Aktie)			
Stand am 31.12.2024	31.729,8	45.286,6	10.669,0

	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Hybridkapital
TEUR			
Stand am 01.01.2025	31.729,8	45.286,6	10.669,0
Veränderungen aus Währungsumrechnung			
Marktwertänderungen Cashflow Hedges			
Summe direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse nach Ertragsteuern			
Ergebnis nach Ertragsteuern			
Gesamtergebnis der Periode			
Kapitalerhöhung			
Ausschüttung an andere Gesellschafter			
Dividende/Rückzahlung an nicht beherrschende Gesellschafter:innen			
Tilgung/Ausschüttung Hybridkapital			-3.273,4
Auflösung Emissionskosten Hybridkapital			32,3
Dividende (2,3 EUR pro Aktie)			
Stand am 31.12.2025	31.729,8	45.286,6	7.427,9

Sonstige Rücklagen

Sicherungs- geschäfte	Währungs- umrechnung	Gewinn- rücklagen	Aktionär:innen der WEB Windenergie AG	Nicht beherr- schende Anteile	Summe Eigenkapital
2.458,4	-547,3	135.977,9	229.251,2	11.215,5	240.466,6
	1.667,6		1.667,6	123,6	1.791,2
-804,3			-804,3		-804,3
-804,3	1.667,6		863,3	123,6	986,9
		18.832,4	18.832,4	1.450,4	20.282,8
-804,3	1.667,6	18.832,4	19.695,7	1.574,0	21.269,8
				50,0	50,0
		-8,4	-8,4		-8,4
				-1.870,5	-1.870,5
		-721,1	-4.438,3		-4.438,3
		-40,5			
		-15.547,6	-15.547,6		-15.547,6
1.654,1	1.120,3	138.492,7	228.952,5	10.969,0	239.921,6

Sonstige Rücklagen

Sicherungs- geschäfte	Währungs- umrechnung	Gewinn- rücklagen	Aktionär:innen der WEB Windenergie AG	Nicht beherr- schende Anteile	Summe Eigenkapital
1.654,1	1.120,3	138.492,7	228.952,5	10.969,0	239.921,6
	-4.910,4		-4.910,4	-1.681,4	-6.591,8
1.539,7			1.539,7	-284,5	1.255,2
1.539,7	-4.910,4		-3.370,8	-1.965,9	-5.336,7
		12.696,5	12.696,5	2.005,3	14.701,8
1.539,7	-4.910,4	12.696,5	9.325,7	39,4	9.365,1
				13.964,5	13.964,5
		-5,1	-5,1	0,0	-5,1
				-2.421,4	-2.421,4
		-520,4	-3.793,8		-3.793,8
		-32,3			
		-7.297,9	-7.297,9		-7.297,9
3.193,8	-3.790,1	143.333,6	227.181,6	22.551,5	249.733,0

Konzern-Geldflussrechnung

	2025	2024
TEUR		
Ergebnis vor Ertragsteuern	18.992,7	28.630,7
+/- Abschreibungen/ Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	53.628,7	47.680,2
+ Zinssaldo	21.548,0	16.966,8
+/- Nicht zahlungswirksames Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	472,0	-1.456,1
- Dividenden/Ausschüttungen	-2.427,5	-1.874,5
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Finanzanlagen	253,4	78,4
+/- Gewinn/Verlust aus Anlagenabgängen	1.032,2	-4.251,0
+/- Zunahme/Abnahme von langfristigen Rückstellungen	35,5	16,6
+/- Sonstige unbare Veränderungen	310,6	-1.272,7
- Entkonsolidierung	0,0	-985,9
Cashflow aus dem Ergebnis	93.845,7	83.532,4
-/+ Zunahme/ Abnahme der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-5.031,1	8.452,5
-/+ Zunahme/ Abnahme der Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	40,9	7,0
-/+ Zunahme/ Abnahme von sonstigen Forderungen	-6.591,8	-8.993,3
+/- Zunahme/ Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	7.105,6	-28.189,8
- Gezahlte Ertragsteuern	-5.777,4	-19.612,2
Cashflow aus dem operativen Bereich	83.592,0	35.196,5
+ Einzahlungen aus Anlagenabgängen	1.776,9	10.516,3
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen und übrigen langfristigen Vermögenswerten	391,8	239,5
+ Zinseinzahlungen	1.119,8	1.283,9
+ Nettogeldfluss aus dem Erwerb vollkonsolidierter Tochterunternehmen	19,9	0,0
+ Zunahme/ Abnahme der Verbindlichkeiten gegen verbundenen Unternehmen	-66,3	49,1
+ Abgang von konsolidierten Tochterunternehmen	0,0	3.347,7
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-159.088,3	-101.485,3
- Auszahlungen für Zugänge von Finanzanlagen und übrigen langfristigen Vermögenswerten	-14.377,8	-560,2
+ Erhaltene Dividenden	2.427,5	1.874,5
Cashflow aus dem Investitionsbereich	-167.796,6	-84.734,4

	2025	2024
TEUR		
+ Einzahlungen durch nicht beherrschende Gesellschafter:innen	13.964,5	50,0
- Dividenden/Auszahlungen an nicht beherrschende Gesellschafter:innen	-2.421,4	-1.870,5
- Gezahlte Dividende (inklusive Zahlungen Zinsen Hybridkapital)	-7.818,3	-16.268,7
- Gezahlte Dividende an andere Gesellschafter	-5,1	-8,4
- Zinszahlungen	-24.234,6	-19.319,5
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	161.719,8	93.535,9
- Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-94.450,5	-47.002,9
- Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-3.190,1	-2.956,3
- Auszahlungen für die Tilgung von Hybridkapital	-3.273,4	-3.717,2
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Anleihen	32.843,0	50.000,0
- Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen	-11.376,2	-6.376,2
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich	61.757,6	46.066,1
Cashflow gesamt	-22.447,0	-3.471,8
Fondsveränderungen		
Fonds liquider Mittel am Anfang der Periode	71.692,2	75.182,0
Währungsdifferenzen	-685,1	-18,0
Fonds liquider Mittel in Position "Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgegenstände"	-196,4	0,0
Cashflow gesamt	-22.447,0	-3.471,8
Fonds liquider Mittel am Ende der Periode	48.363,6	71.692,2

Konzernanhang

für das Geschäftsjahr 2025

Dieser Konzernanhang

- vermittelt Informationen über unsere Gesellschaft, über die Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses und die angewendeten Methoden der Rechnungslegung,
- enthält Aufgliederungen und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung,
- zeigt auf, in welchen Bereichen wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen erforderlich waren und wo bestimmte Risiken liegen, und
- enthält sonstige für das Verständnis unserer Tätigkeit und unserer Ergebnisse relevante Informationen.

Die Informationen folgen den Vorschriften der IFRS Accounting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und sind damit nicht frei gestaltbar. Wir haben uns bemüht, die Informationen möglichst klar und leser:innenfreundlich zu gestalten. Für Hinweise zur weiteren Verbesserung der Verständlichkeit sind wir dankbar.

Inhalt

- 1. Über uns 88**
- 2. Die Regeln, nach denen wir diesen Abschluss erstellt haben 88**
- 3. Nähere Informationen zur Gewinn- und Verlustrechnung 89**
- 4. Nähere Informationen zur Bilanz 94**
- 5. Sonstige Verpflichtungen 120**
 - 5.1 Finanzielle Verpflichtungen aus Pachtverträgen und Bestellungen 120
 - 5.2 Offene Rechtsstreitigkeiten 120
- 6. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen 120**
- 7. Zusätzliche Informationen zu den Finanzinstrumenten 123**
 - 7.1 Die Bedeutung der Finanzinstrumente 123
 - 7.2 Risiko aus Finanzinstrumenten 126
- 8. Sonstige Angaben 130**
 - 8.1 Geografische Informationen 130
 - 8.2 Erläuterungen zur Geldflussrechnung 131
 - 8.3 Ziele des Kapitalmanagements 132
 - 8.4 Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen 132
- 9. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 135**
 - 9.1 Im Konzernabschluss enthaltene Unternehmen 135
 - 9.2 Währungsumrechnung 137
 - 9.3 Sonstige Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 138
 - 9.4 In Zukunft neu anzuwendende Regeln 146
- 10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 147**
 - 10.1 Verkauf der ELLA GmbH & Co. KG 147

1. Über uns

Die WEB Windenergie AG (kurz: W.E.B) mit Sitz in 3834 Pfaffenschlag, Davidstraße 1, Niederösterreich, Firmenbuchgericht: Landesgericht Krems an der Donau (FN 184649v), ist das Mutterunternehmen der W.E.B-Gruppe und eine nicht börsennotierte Aktiengesellschaft. Wir beschäftigen uns mit der Projektentwicklung und dem Betrieb von Kraftwerken auf Basis Erneuerbarer Energien. Dazu zählen Projekte und Anlagen in den Bereichen Windkraft und Photovoltaik. Insgesamt ist die W.E.B in acht Ländern in Europa und Nordamerika aktiv: in Österreich, Deutschland, Frankreich, Italien, der Tschechischen Republik und der Slowakei sowie in Kanada und den USA. In diesen Ländern haben wir lokal Teams installiert, die sich primär mit der Entwicklung neuer Projekte bzw. der Akquisition von Projekten in unterschiedlichen Entwicklungsstadien beschäftigen. Der Betrieb der Kraftwerke in allen Ländern wird zentral von Österreich aus koordiniert. Der Vertrieb des erzeugten Stroms erfolgt hauptsächlich indirekt (über Stromhändler, Stromversorger und – bei gegebenen gesetzlichen Rahmenbedingungen für Grünstrom – über nationale Abwicklungsstellen), aber auch direkt an Business- und Privatkund:innen.

Die internationale Ausrichtung und die technologische Streuung unserer Projekte bilden die Basis, um die Herausforderungen einer nachhaltigen, dezentralen Versorgung mit Erneuerbarer Energie erfolgreich zu meistern.

2. Die Regeln, nach denen wir diesen Abschluss erstellt haben

Wir haben diesen Konzernabschluss nach den Regeln der in der EU anzuwendenden Internationalen Standards für die Finanzberichterstattung (IFRS Accounting Standards) und den darüber hinaus in Österreich geltenden unternehmensrechtlichen Vorschriften gemäß § 245a UGB aufgestellt.

Gemäß den angewendeten Bilanzierungsregeln erfolgt die Bewertung der in der Bilanz enthaltenen Vermögenswerte grundsätzlich zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen. Ausgenommen davon sind bestimmte finanzielle Vermögenswerte, die mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Eine genaue Beschreibung der Regeln ist im Kapitel 9 dargestellt. Informationen über die bei der Erstellung des Abschlusses erforderlichen wesentlichen Ermessensentscheidungen und Schätzungen sind im Kapitel 6 enthalten.

Die IFRS werden regelmäßig in Teilbereichen überarbeitet. Ein Teil der überarbeiteten Standards war bereits im Geschäftsjahr 2025 anzuwenden. Die Anwendung der übrigen neuen Standards ist erst in den folgenden Jahren erforderlich. Die im Geschäftsjahr 2025 neu anzuwendenden Regeln ergeben sich aus Änderungen von IAS 21 (Änderungen betreffend fehlender Umtauschbarkeit). Die Änderungen hatten keine Auswirkung auf den Konzernabschluss. Die in den kommenden Jahren neu anzuwendenden Standards haben wir im Kapitel 9.4 näher erläutert.

Alle im Konzernabschluss genannten Beträge sind, soweit nicht anders vermerkt, in Tausend Euro (TEUR) angegeben und kaufmännisch gerundet.

3. Nähere Informationen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

	2025	2024
TEUR		
Stromerlöse, erzielt aus		
Windkraftanlagen	125.922,3	121.706,1
Photovoltaikanlagen	9.107,1	8.512,3
Wasserkraftanlagen	0,0	91,9
Erlöse aus dem Verkauf von Strom direkt an Endkund:innen und aus dem Stromvertrieb	26.984,9	28.679,0
Spotgutschriften	5.224,6	10.850,0
Zwischensumme Umsatzerlöse nach IFRS 15	167.238,9	169.839,2
Mieterlöse	711,4	522,7
	167.950,3	170.361,9

Wir verkaufen den erzeugten Strom an Stromhändler, Stromversorger, Strombörsen, Abwicklungsstellen für Erneuerbare Energien und an Business- und Privatkund:innen. Den Spotgutschriften stehen Spotrechnungen unter der Position Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen gegenüber. Diese ergeben sich aus dem Kauf bzw. Verkauf der Differenz an der Strombörse, die aus der Gegenüberstellung der prognostizierten Kraftwerksproduktion und des prognostizierten Verbrauchs unserer Stromkund:innen resultiert.

Die Mieterlöse resultieren aus Power Purchase Agreements, die als Operating-Leasing-Verhältnisse gemäß IFRS 16 zu klassifizieren sind. Zur Zuordnung der Umsatzerlöse zu Unternehmensstandorten verweisen wir auf Kapitel 8.1 und zu den Power Purchase Agreements auf Kapitel 6.

(2) Aktivierte Eigenleistungen

Mit dem Beginn des Geschäftsjahres 2025 aktivieren wir interne Personalaufwendungen, die in Verbindung mit der Projektierung und Errichtung einer Windkraft- oder Photovoltaikanlage stehen. Diese direkt zurechenbaren Kosten beliefen sich im Geschäftsjahr auf 8.092,3 TEUR. Zu den näheren Erläuterungen verweisen wir auf Kapitel 9.3.2.

(3) Sonstige betriebliche Erträge

	2025	2024
TEUR		
Erlöse Baumanagement/Projektentwicklung	695,9	952,6
Erlöse aus Handelswaren	369,3	563,8
Erlöse aus Weiterfakturiering	1.360,4	1.096,2
Erlöse aus Betriebsführung	361,5	319,0
Erlöse aus Dienstleistungen	694,6	388,8
Mieterträge	76,2	188,4
Erlöse aus Wartungsverträgen	242,8	16,9
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	48,2	38,2
Kostensätze, Zuschüsse	2.354,8	2.274,2
Versicherungsentschädigungen	216,8	234,3
Auflösung Wertberichtigung Forderungen	0,5	0,0
Ertrag aus dem Verkauf von Anlagevermögen	0,0	6.335,9
Übrige	212,9	153,1
	6.633,9	12.561,4

Die Erlöse aus Weiterfakturiering betreffen die Weiterfakturiering von für Dritte getätigten Aufwendungen. Unter der Position Kostensätze, Zuschüsse weisen wir die aufgrund von gesetzlichen Fördermaßnahmen erhaltenen Marktpämien von unseren Kraftwerken aus. Im Vorjahr enthielt diese Position Erträge aus dem Verkauf von dem Wasserkraftwerk Eberbach, Deutschland.

(4) Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen

	2025	2024
TEUR		
Bezogene Leistung	617,0	0,0
Netzverlustentgelte	2.217,5	3.855,1
Stromaufwand Kraftwerke	1.007,5	972,1
Stromankauf Vermarktung	11.928,7	14.710,3
Spotrechnungen	5.925,1	1.844,5
Ausgleichsenergiekosten	3.654,5	4.757,4
Wareneinsatz	831,6	980,8
	26.181,8	27.120,1

Den Spotrechnungen stehen Spotgutschriften unter der Position Umsatzerlöse gegenüber.

(5) Personalaufwand

	2025	2024
TEUR		
Löhne und Gehälter	21.317,0	23.039,8
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Abgaben und Beiträge	4.825,8	4.957,3
Beiträge zur Mitarbeiter:innenvorsorgekasse	413,6	363,0
Sonstiger Personalaufwand	586,0	520,5
	27.142,5	28.880,5

Im jeweiligen Geschäftsjahr beschäftigten wir im Durchschnitt (arbeitszeitaliquot):

Vollzeitäquivalente

	2025	2024
Angestellte	259	246
Arbeiter:innen	17	16
Durchschnitt (arbeitszeitaliquot)	276	262

(6) Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen enthielten im laufenden Geschäftsjahr neben planmäßigen Abschreibungen auch Abschreibungen durch einen Modultausch bei unserer Photovoltaikanlage Montenero I in Italien. Im Vorjahr waren auch Wertminderungen von Kraftwerken in Österreich in Höhe von 103,5 TEUR enthalten. Erläuterungen dazu sind unter (12), (13) und Kapitel 6. dargestellt.

(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2025	2024
TEUR		
Aufwendungen im direkten Zusammenhang mit unseren Kraftwerken	21.498,2	19.580,2
<i>Instandhaltung und Betriebskosten Kraftwerke</i>	17.451,3	15.323,7
<i>Leasingaufwand</i>	2.355,3	2.355,5
<i>Versicherungen Kraftwerke</i>	1.691,6	1.901,0
Projektentwicklung	2.248,2	1.834,1
<i>Projektierungsaufwand</i>	725,4	1.153,7
<i>Projektabschreibungen</i>	1.522,8	680,4
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Betrieb	5.487,6	6.161,3
Steuern, soweit sie nicht unter Einkommensteuer fallen	2.437,4	3.083,7
Beratungsaufwand	2.899,3	3.923,9
Werbeaufwand	666,8	1.059,1
	35.237,4	35.642,2

Zu Leasingaufwand verweisen wir auf die Erläuterungen unter (28) Leasingverhältnisse. Die Position Steuern, soweit sie nicht unter Einkommensteuer fallen, hat im Vorjahr die Abschöpfung von Erlösen in Höhe von 706,3 TEUR enthalten, die aus gesetzlichen Vorgaben aufgrund der Verordnung über Notfallmaßnahmen als Reaktion auf die hohen Energiepreise der EU (Verordnung (EU) 2022/1854 des Rates) resultiert. Im Berichtsjahr kam es zu keiner Abschöpfung von Erlösen.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen (exklusive Spesen) für den Abschlussprüfer Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. betragen in Summe 211,5 TEUR (Vorjahr: 162,0 TEUR). Davon entfielen 193,9 TEUR (Vorjahr: 155,5 TEUR) auf die Prüfung des Einzelabschlusses und des Konzernabschlusses samt Berichterstattung gemäß Art. 11 EU-VO und 17,6 TEUR (Vorjahr: 6,5 TEUR) auf sonstige Bestätigungsleistungen.

(8) Zinserträge

	2025	2024
TEUR		
Verrechnungskonten	812,5	757,9
Termingelder/Bankguthaben	337,2	690,9
	1.149,7	1.448,8

(9) Zinsaufwendungen

	2025	2024
TEUR		
Zinsen für Bankkredite	16.647,5	15.613,4
Zinsen für Anleihen	4.296,5	2.477,9
Zinsen für Leasingverbindlichkeiten	1.081,0	1.084,2
Erlös/Aufwand aus Zinsabsicherung	-840,1	-2.304,2
Übrige	1.512,7	1.544,2
	22.697,6	18.415,7

(10) Sonstiges Finanzergebnis

	2025	2024
TEUR		
Währungskursgewinne/-verluste	13,2	-141,8
Ergebnis aus Beteiligungen	-247,3	-67,8
Aufzinsung der Abbruchkostenrückstellung	-573,9	-539,1
Übrige	-988,9	-419,2
	-1.796,9	-1.168,0

(11) Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf dem den Aktionär:innen zurechenbaren Gewinn und einem gewichteten Durchschnitt der im Umlauf gewesenen Aktien. Sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da es keine Verwässerungseffekte gegeben hat.

Zurechnung des Gewinns

	2025	2024
TEUR		
Gewinn, den Eigentümer:innen des Mutterunternehmens zurechenbar	12.228,3	18.164,8
Gewinn, den Inhaber:innen der Aktien zurechenbar	12.228,3	18.164,8

Gewichteter Durchschnitt der Aktien (unverwässert)

	2025	2024
in Tausend Aktien		
Ausgegebene Aktien zum 01. 01.	3.173,0	3.173,0
Gewichteter Durchschnitt der Aktien zum 31.12.	3.173,0	3.173,0

	2025	2024
EUR		
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	3,9	5,7

4. Nähere Informationen zur Bilanz

(12) Immaterielle Vermögenswerte

	Software	Nutzungs- rechte	Nutzungsrechte Leasingobjekte	Firmen- wert	Summe
TEUR					
2025					
Anschaffungskosten Stand 01.01.2025	3.530,7	1.805,5	57.313,7	42,3	62.692,2
Währungseffekte	-23,9	0,0	-455,5	0,0	-479,4
Zugänge	844,9	0,0	3.943,4	0,0	4.788,3
Anschaffungskostenminderung	-19,9	0,0	-197,6	0,0	-217,5
Abgänge	-619,9	0,0	-686,0	-42,3	-1.348,3
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-36,6	0,0	-21,1	0,0	-57,6
Umbuchung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Anschaffungskosten Stand 31.12.2025	3.675,3	1.805,5	59.897,0	0,0	65.377,8
Kumulierte Wertveränderungen Stand 01.01.2025	2.026,7	1.526,4	19.170,3	42,3	22.765,7
Währungseffekte	-17,6	0,0	-113,3	0,0	-130,9
Abschreibungen	230,4	64,1	3.397,1	0,0	3.691,6
Wertminderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	-608,2	0,0	-246,7	-42,3	-897,3
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-32,6	0,0	-4,2	0,0	-36,8
Umbuchung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kumulierte Wertveränderungen Stand 31.12.2025	1.598,6	1.590,5	22.203,2	0,0	25.392,3
Nettobuchwert Stand 31.12.2025	2.076,7	215,0	37.693,8	0,0	39.985,5

Bei der Position Software sind externe Kosten im Zusammenhang mit unserem neuen ERP-System betreffend Individualisierung und Einbettung in die W.E.B IT-Landschaft aktiviert worden.

	Software	Nutzungs- rechte	Nutzungsrechte Leasingobjekte	Firmen- wert	Summe
TEUR					
2024					
Anschaffungskosten Stand 01.01.2024	2.714,6	3.717,7	54.125,0	42,3	60.599,6
Währungseffekte	10,6	0,0	54,5	0,0	65,1
Zugänge	917,4	0,0	4.830,8	0,0	5.748,2
Anschaffungskostenminderung	-11,3	0,0	-94,6	0,0	-105,9
Abgänge	-100,6	-1.256,5	-1.602,0	0,0	-2.959,1
Endkonsolidierung	0,0	-655,6	0,0	0,0	-655,6
Umbuchung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Anschaffungskosten Stand 31.12.2024	3.530,7	1.805,5	57.313,7	42,3	62.692,2
Kumulierte Wertveränderungen Stand 01.01.2024	1.888,1	2.641,4	16.366,0	42,3	20.937,9
Währungseffekte	5,6	0,0	-4,8	0,0	0,8
Abschreibungen	233,6	108,3	3.171,4	0,0	3.513,3
Wertminderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	-100,6	-567,8	-362,3	0,0	-1.030,7
Endkonsolidierung	0,0	-655,6	0,0	0,0	-655,6
Umbuchung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kumulierte Wertveränderungen Stand 31.12.2024	2.026,7	1.526,4	19.170,3	42,3	22.765,7
Nettobuchwert Stand 31.12.2024	1.504,0	279,2	38.143,4	0,0	39.926,5

Zu Nutzungsrechte Leasingobjekte verweisen wir auf die Erläuterungen unter (28) Leasingverhältnisse.

(13) Sachanlagen

	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen, Anlagen in Bau	Summe
TEUR					
2025					
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 01.01.2025	17.635,3	1.062.104,6	14.549,1	72.394,6	1.166.683,6
Währungseffekte	-271,9	-13.693,6	-114,6	-1.338,8	-15.418,8
Zugänge	1.596,6	15.660,4	678,8	157.298,7	175.234,5
Anschaffungskostenminderung	-3,2	-4.010,7	-14,4	-7.067,4	-11.095,7
Abgänge	-58,6	-9.978,2	-1.608,2	-2.471,7	-14.116,8
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-1,6	0,0	-1.896,8	-111,2	-2.009,7
Umbuchungen	0,0	70.818,3	896,2	-71.714,5	0,0
Anschaffungs-/Herstellungskosten	18.896,5	1.120.900,8	12.490,1	146.989,7	1.299.277,1
Stand 31.12.2025					
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2025	2.083,5	428.059,7	6.615,0	0,0	436.758,2
Abschreibungen	366,9	47.728,6	1.841,6	0,0	49.937,1
Wertminderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungseffekte	0,0	-4.088,9	-62,8	0,0	-4.151,8
Abgänge	-10,7	-9.499,4	-1.320,1	0,0	-10.830,2
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-0,3	0,0	-96,1	0,0	-96,4
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kumulierte Abschreibungen	2.439,4	462.200,0	6.977,7	0,0	471.617,1
Stand 31.12.2025					
Nettobuchwert Stand 31.12.2025	16.457,1	658.700,9	5.512,4	146.989,7	827.660,1

Im Berichtsjahr wurden bei unserer Photovoltaikanlage Montenero I sowohl die Module als auch die Wechselrichter getauscht. Dadurch kann mehr Ertrag auf einer geringeren Fläche erzielt und die Nutzung der Anlage verlängert werden. Der Tausch führte zu einer zusätzlichen Abschreibung von 1.651,3 TEUR für die getauschten Komponenten.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Wir haben im Jahr 2025 mit den Verhandlungen zur Veräußerung unserer vollkonsolidierten Tochtergesellschaft ELLA GmbH & Co. KG begonnen. Mit Jahresende waren die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen. Die im Rahmen des Verkauf abgehenden Vermögenswerte und Schulden wurden aus den betroffenen Bilanzposten abgedeutert und zusammengefasst als „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden“ ausgewiesen. Die betroffenen Vermögenswerte beinhalten Markenrechte, Nutzungsrechte, Ladestationen, geleistete Anzahlungen sowie Forderungen. Die Schulden betreffen Rückstellungen sowie Lieferverbindlichkeiten.

	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen, Anlagen in Bau	Summe
TEUR					
2024					
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 01.01.2024	18.871,9	852.365,7	13.524,5	190.405,9	1.075.167,8
Währungseffekte	73,6	1.552,3	-25,5	94,1	1.694,5
Zugänge	567,1	8.572,6	3.091,2	115.007,2	127.238,1
Anschaffungskostenminderung	-36,1	-878,5	-33,2	-11.736,1	-12.683,9
Abgänge	-4.570,6	-14.680,0	-2.366,3	-680,4	-22.297,3
Endkonsolidierung	-375,7	-2.060,1	0,0	0,0	-2.435,7
Umbuchungen	3.105,1	217.232,6	358,4	-220.696,1	0,0
Anschaffungs-/Herstellungskosten	17.635,3	1.062.104,6	14.549,1	72.394,6	1.166.683,6
Stand 31.12.2024					
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2024	4.603,4	399.216,2	7.013,9	2.521,1	413.354,6
Abschreibungen	377,2	41.929,9	1.756,2	0,0	44.063,3
Wertminderungen	0,0	103,5	0,0	0,0	103,5
Währungseffekte	0,0	-169,8	-9,0	12,2	-166,6
Abgänge	-2.521,3	-13.203,3	-2.146,1	-290,1	-18.160,9
Endkonsolidierung	-375,7	-2.060,1	0,0	0,0	-2.435,7
Umbuchungen	0,0	2.243,2	0,0	-2.243,2	0,0
Kumulierte Abschreibungen	2.083,5	428.059,7	6.615,0	0,0	436.758,2
Stand 31.12.2024					
Nettobuchwert Stand 31.12.2024	15.551,8	634.044,9	7.934,1	72.394,6	729.925,4

Der Buchwert der als Sicherheiten für Schulden verpfändeten Sachanlagen beträgt zum 31. Dezember 2025 735.480,4 TEUR (Vorjahr: 652.410,8 TEUR).

Bei der Position „Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau“ tragen die Bauprojekte Rohr II in Österreich, Wörbzig II in Deutschland, Poilly in Frankreich und Weavers Mountain in Kanada den wesentlichsten Anteil. Ebenso sind hier die internen Personalaufwendungen, die ab Beginn des Geschäftsjahres 2025 aktiviert werden, enthalten.

Die Herstellungskosten der im Geschäftsjahr zugegangenen technischen Anlagen und Maschinen beinhalten unmittelbar den Projekten zurechenbare Fremdkapitalkosten in Höhe von 1.491,4 TEUR (Vorjahr: 2.195,3 TEUR). Sie betreffen Projekte in Österreich, Deutschland, Frankreich und Kanada. Der Finanzierungskostensatz beträgt im Durchschnitt in Österreich 2,54 %, in Deutschland 2,91 %, in Frankreich 2,94 % und in Kanada 1,45 % (im Vorjahr in Österreich 3,98 %, in Deutschland 3,08 % und in Italien 3,79 %).

(14) Anteile an nach der Equity Methode bilanzierter Unternehmen

Gesellschaft	Anteil		Buchwert am 31.12.2024	Anteil am Jahres- ergebnis	Ein-/Rück- zahlung	Aus- schüttung
	31.12.2024	31.12.2025				
TEUR						
Tauernwind Windkraftanlagen GmbH ¹	20,0%	20,0%	2.196,4	783,7		-1.567,7
Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH ¹	49,0%	49,0%	1.897,0	368,6		
Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH & Co KG ¹	49,0%	49,0%	681	461,7		-588,0
SASU Energie Verte Plaine d'Artois ¹	33,3%	33,3%	484,2	0		-67,8
Zweite WP Weener GmbH & Co KG	50,0%	50,0%	1.942,6	265,9		-100,0
Black Spruce Inc. (samt Ltd.-Partnership-Vertrag)	50,0%	50,0%	436,9	-3,4	67,4	
WEB Windenergie Brandenburg GmbH ¹	50,0%	50,0%	0,0	0,0		
Bleu Vent Développement SAS	50,0%	50,0%	0,0	0,0		
WEB Catena Erneuerbare Energie GmbH	50,0%	50,0%	0,0	-25,0	25	
Summe			7.638,1	1.851,5	92,4	-2.323,5

¹ Angaben beruhen auf vorläufigen Zahlen

Die Gesellschaften betreiben Wind- und Photovoltaikparks oder sind in der Projektentwicklung tätig. Sie unterliegen damit ähnlichen geschäftlichen Chancen und Risiken wie wir.

(15) Langfristige finanzielle Vermögenswerte

	Anteile an verbundenen Unternehmen	Wert- papiere	Beteili- gungen	Darlehen	Kredit & Kapital reserve- konten	Sicherungs- geschäfte	Summe
TEUR							
2025							
Anschaffungskosten							
Stand 01.01.2025	348,5	158,5	1.189,4	10.984,2	7.476,7	74,8	20.232,2
Währungseffekte	0,0	0,0	0,0	-1.894,7	-490,2	0,0	-2.384,9
Zugang	0,0	0,0	2,4	14.506,8	314,8	0,0	14.824,0
Abgang	-21,0	0,0	0,0	-615,5	-293,4	0,0	-929,9
Stand 31.12.2025	327,5	158,5	1.191,9	22.980,8	7.007,9	74,8	31.741,4
Kumulierte Wertänderungen							
Stand 01.01.2025	0,0	150,3	1.408,4	0,0	-68,1	5.717,5	7.208,2
Währungseffekte	0,0	0,0	0,0	3,5	6,6	-383,7	-373,7
Änderung des beizulegenden Zeitwerts	0,0	23,7	-277,1	0,0	0,0	370,1	116,6
Wertminderungen	0,0	0,0	0,0	-224,0	0,0	0,0	-224,0
Werterhöhungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgang	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2025	0,0	174,0	1.131,2	-220,4	-61,5	5.703,8	6.727,2
Buchwerte Stand 31.12.2025	327,5	332,5	2.323,1	22.760,4	6.946,4	5.778,7	38.468,6

Währungs- anpassung	Nicht berücksichtigte Verluste			Gesamt			
	Buchwert am 31.12.2025	Jahres- ergebnis	kumuliert	Vermögens- werte	Schulden	Umsatz- erlöse	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag
	1.412,3	0,0	0,0	41.424,1	35.967,7	10.118,2	3.918,4
	2.265,5	0,0	0,0	2.058,4	178,6	307,6	639,9
	554,7	0,0	0,0	1.471,4	224,9	1.690,2	983,9
	416,4	0,0	0,0	2.300,1	1.019,5	1.381,9	406,8
	2.108,5	0,0	0,0	8.359,7	4.225,7	2.073,2	542,7
-30,8	470,1	0,0	0,0	1.004,7	64,8	0,0	-6,7
	0,0	-140,1	-835,0	4.971,7	6.641,6	0,0	-280,1
	0,0	-4,0	-15,4	2,9	23,7	0,0	-8,0
	0,0	0,0	-1,0	1.547,8	1.549,8	0,0	-46,2
-30,8	7.227,5	-144,1	-851,4				

	Anteile an verbundenen Unternehmen	Wert- papiere	Beteili- gungen	Darlehen	Kredit & Kapital reserve- konten	Sicherungs- geschäfte	Summe
TEUR							
2024							
Anschaffungskosten							
Stand 01.01.2024	284,5	158,5	1.189,4	10.411,6	7.178,0	74,8	19.296,9
Währungseffekte	0,0	0,0	0,0	457,4	16,4	0,0	473,8
Zugang	64,0	0,0	0,0	456,9	483,2	0,0	1.004,1
Abgang	0,0	0,0	0,0	-341,7	-200,9	0,0	-542,5
Stand 31.12.2024	348,5	158,5	1.189,4	10.984,2	7.476,7	74,8	20.232,2
Kumulierte Wertänderungen							
Stand 01.01.2024	0,0	130,3	1.506,8	0,0	-66,6	5.995,6	7.566,1
Währungseffekte	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,5	168,9	167,5
Änderung des beizulegenden Zeitwerts	0,0	20,1	-98,4	0,0	0,0	-447,0	-525,4
Wertminderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Werterhöhungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgang	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2024	0,0	150,3	1.408,4	0,0	-68,1	5.717,5	7.208,2
Buchwerte Stand 31.12.2024	348,5	308,8	2.597,8	10.984,2	7.408,6	5.792,4	27.440,3

Die Beteiligungen setzten sich wie folgt zusammen:

	Anteil	31.12.2025	31.12.2024
TEUR			
oekostrom AG für Energieerzeugung und -handel	3,35 %	1.618,5	1.805,2
Windkraft Simonsfeld AG	< 1,00 %	476,0	566,4
Weinviertler Energie GmbH & Co KG	17,66 %	150,0	150,0
ANE GmbH & Co KG	< 1,00 %	76,2	76,2
Société Coopérative Enercoop	< 1,00 %	2,3	0,0
ARGE-Netz GmbH & Co. KG	< 1,00 %	0,1	0,0
		2.323,1	2.597,8

Im Berichtsjahr erfolgte eine Abwertung der Beteiligungen oekostrom AG und Windkraft Simonsfeld AG aufgrund des beizulegenden Zeitwerts in Höhe von 277,1 TEUR (Vorjahr: Abwertung in Höhe von 98,4 TEUR).

Zum Bilanzstichtag besteht eine wechselseitige Beteiligung mit der Windkraft Simonsfeld AG, an der wir mit 0,33 % (Vorjahr: 0,33 %) beteiligt sind; diese hält 10.950 Aktien (0,35 %) an unserer Gesellschaft (Vorjahr: 10.950 Aktien, 0,35 %).

Die Darlehen beinhalten ein Darlehen an Pisgah Holdings LLC, USA, in Höhe von 7.443,7 TEUR (Vorjahr: 8.548,2 TEUR), ein Darlehen an Woodstock First Nations, Kanada, in Höhe von 2.212,8 TEUR (Vorjahr: 2.428,7 TEUR) sowie ein Darlehen an Glooscap Energy #2 LP, Kanada, in Höhe von 13.324,3 TEUR (Vorjahr: 0,0 TEUR).

Das Darlehen an Pisgah Holdings LLC, Maine, haben wir dem Partner zur Finanzierung seines Eigenkapitalanteils an der Pisgah Mountain LLC gewährt. Es ist mit den Geschäftsanteilen des Partners an dieser Gesellschaft besichert. Das Darlehen wird laufend verzinst und ist aus den laufenden Rückflüssen des Projekts zu tilgen. Da wir davon ausgehen, dass das Darlehen nicht in vollständiger Höhe rückgezahlt werden kann, haben wir eine Wertberichtigung in Höhe von 220,4 TEUR vorgenommen.

Das Darlehen an Woodstock First Nations haben wir dem Partner zur Finanzierung seines Eigenkapitalanteils an der Wisokolamson Energy Limited Partnership gewährt. Es wird mit den Geschäftsanteilen des Partners an dieser Gesellschaft besichert. Das Darlehen wird laufend verzinst und ist aus den laufenden Rückflüssen des Projekts zu tilgen.

Das Darlehen an Glooscap Energy #2 LP haben wir dem Partner zur Finanzierung seines Eigenkapitalanteils an der WEB Weavers Mountain Wind Inc. und der WEB Sugar Maple Wind Inc. gewährt. Es wird mit den Geschäftsanteilen des Partners an dieser Gesellschaft besichert. Das Darlehen wird laufend verzinst und ist aus den laufenden Rückflüssen des Projekts zu tilgen.

Die Position Kredit- & Kapitalreservekonten in Höhe von 6.946,4 TEUR (Vorjahr: 7.408,6 TEUR) beinhaltet die als Sicherstellung für Kreditgeber dienenden liquiden Mittel. Die Vorsorge für erwartete Kreditrisiken in dieser Position beträgt zum 31. Dezember 2025 64,2 TEUR (Vorjahr: 70,9 TEUR).

Derivative Finanzinstrumente

Beschreibung	Währung	Volumen	Laufzeit	Beizulegender	Beizulegender
		31.12.2025		Zeitwert	Zeitwert
		TEUR		TEUR	TEUR
1) Zinsswap CZK/1M-PRIBOR >> 1,75 % fix (2.155,8 TEUR)	CZK	143,9	31.08.2026	0,8	5,3
2) Zinsswap EUR/3M-EURIBOR >> 1,2775 % fix (13.644,6 TEUR)	EUR	1.091,6	31.12.2026	5,1	21,9
3) Zinsswap EUR/3M-EURIBOR >> 1,29 % fix (14.875,0 TEUR)	EUR	1.166,6	31.12.2026	5,4	22,9
4) Zinsswap EUR/3M-EURIBOR >> 1,24 % fix (6.727,5 TEUR)	EUR	237,0	30.06.2026	0,7	6,6
5) Zinsswap EUR/3M-EURIBOR >> 1,01 % fix (9.116,9 TEUR)	EUR	1.578,8	30.12.2031	77,1	95,3
6) Zinsswap USD/1M-LIBOR + 2,25 % >> 4,63 % fix (17.500,0 TUSD)	USD	7.527,5	13.02.2027	92,4	307,6
7) Zinsswap EUR/6M-EURIBOR >> 1,092 % fix (25.360,0 TEUR)	EUR	12.122,4	30.06.2032	580,5	615,3
8) Zinsswap EUR/3M-EURIBOR >> 0,835 % fix (8.843,5 TEUR)	EUR	4.176,9	30.06.2031	172,7	211,0
9) Zinsswap EUR/3M-EURIBOR >> 0,835 % fix (16.266,5 TEUR)	EUR	7.690,8	30.06.2031	318,2	388,5
10) Forward-Start-Zinsswap EUR/3M-EURIBOR >> 0,918 % fix Start: 29.03.2029 (8.883,0 TEUR)	EUR	8.883,0	30.09.2037	708,7	507,0
11) Zinsswap USD/1M-LIBOR + 2,5 % >> 4,05 % fix (2.417,9 TUSD)	USD	1.704,3	15.06.2031	146,2	250,2
12) Zinsswap USD/1M-LIBOR + 2,5 % >> 4,05 % fix (4.483,6 TUSD)	USD	3.166,0	15.06.2031	271,7	464,9
13) Fixed Floating Swap USD/ 1M USD-SOFR CME + 2,25 % >> 4,11 % fix (19.870,3 TUSD)	USD	16.296,1	15.01.2035	1.950,9	2.896,0
14) Fixed Floating Swap USD/ 1M USD-SOFR CME + 2,25 % >> 7,16 % fix (4.000,0 TUSD)	USD	1.800,7	15.04.2027	-13,4	-25,1
15) Forward-Start-Zinsswap EUR/6M-EURIBOR >> 3,214 % fix Start: 30.06.2024 (23.170,3 TEUR)	EUR	21.590,4	31.12.2044	-547,7	-2.103,0
16) Forward-Start-Zinsswap EUR/3M-EURIBOR >> 3,673 % fix Start: 30.06.2032 (15.445,7 TEUR)	EUR	15.445,7	31.03.2042	-130,6	-629,9
17) Forward-Start-Zinsswap EUR/3M-EURIBOR >> 3,673 % fix Start: 30.06.2032 (5.148,4 TEUR)	EUR	5.148,4	31.03.2042	-43,5	-210,0
18) Zinsswap EUR/1M-EURIBOR >> 2,61 % fix (10.900,0 TEUR) inkl. Floor Interest Rate Swap	EUR	0,0	30.09.2025	0,0	-52,9

Derivative Finanzinstrumente

Beschreibung	Währung	Volumen 31.12.2025	Laufzeit	Beizulegender Zeitwert 31.12.2025	Beizulegender Zeitwert 31.12.2024
		TEUR		TEUR	TEUR
19) Forward-Start-Zinsswap EUR/3M-EURIBOR >> 2,565 % fix Start: 30.09.2025 (18.540,2 TEUR) inkl. Floor Interest Rate Swap	EUR	18.394,1	30.06.2045	581,0	-345,7
20) Zinsswap EUR/6M-EURIBOR >> 2,767 % fix (2.194,1 TEUR)	EUR	3.048,6	30.06.2042	35,8	-62,3
21) Forward-Start-Zinsswap EUR/3M-EURIBOR >> 3,152 % fix Start: 30.09.2032 (3.048,6 TEUR)	EUR	1.594,0	31.03.2045	68,6	-93,2
22) Zinsswap EUR/6M-EURIBOR >> 2,8435 % fix (8.521,4 TEUR)	EUR	8.521,4	01.10.2049	502,7	0,0
23) Zinsswap CAD/CORRA >> 2,473 % fix - 3,067 % fix (52.224,6 TCAD)	CAD	32.461,9	29.06.2046	260,3	0,0
24) FX Swap CAD/USD Wechselkurs 1,3947-1,4117 (64.072 TCAD)	CAD	39.826,0	31.12.2026	-1.141,4	0,0
				3.902,1	2.270,4

Bei unseren derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Zinsswaps, Forward-Start-Zinsswaps, Fixed Floating Swaps und Fremdwahrungsswaps. Zinsswaps und Fixed Floating Swaps transformieren die variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten in festverzinsliche und verhindern damit das Risiko höherer Zinszahlungen bei steigenden Zinsen. Forward-Start-Zinsswaps unterscheiden sich von Zinsswaps durch einen in der Zukunft liegenden Startzeitpunkt der Absicherung. Bei allen Zinsswaps vermindert sich das Volumen parallel zur Rückzahlung der abgesicherten Verbindlichkeit.

Wir bestimmen das Bestehen einer wirtschaftlichen Beziehung zwischen dem Sicherungsinstrument und dem gesicherten Grundgeschäft auf der Grundlage der Referenzzinssätze, der Laufzeiten, der Fälligkeiten sowie der Nominal- oder Nennbeträge. Wenn eine Sicherungsbeziehung direkt von der Ungewissheit betroffen ist, die sich aus der IBOR-Reform ergibt, dann gehen wir davon aus, dass der Referenzzinssatz infolge der Reform des Referenzzinssatzes nicht verändert wird.

Alle Zinsswaps und der Fremdwahrungsswap erfüllen die Voraussetzungen zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft (Absicherung künftiger Zahlungsströme). Daher haben wir die Änderung des beizulegenden Zeitwerts nach Berücksichtigung des Steuereffekts in Höhe von 1.225,2 TEUR (Vorjahr: -804,3 TEUR) erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

(16) Vorräte

	31.12.2025	31.12.2024
TEUR		
Ersatzteile für Windkraftanlagen	6.006,1	7.357,8

(17) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2025	31.12.2024
TEUR		
Forderungen aus Stromlieferungen	30.189,3	24.828,8
	30.189,3	24.828,8

(18) Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

	31.12.2025	31.12.2024
TEUR		
Finanzielle Vermögenswerte		
Verrechnungskonten Dritte	400,7	458,9
Verrechnungskonten	3.853,8	3.518,4
Übrige	13.305,1	8.270,8
	17.559,5	12.248,2
Nicht finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen an Finanzämter	26.266,6	19.884,2
Vorausbezahlte Entgelte	3.637,5	3.405,5
	29.904,1	23.289,7
Gesamt	47.463,6	35.537,9

Der Posten Verrechnungskonten umfasst im Wesentlichen Zwischenfinanzierungen an assoziierte Unternehmen und der Posten Übrige Hinterlegungen von Sicherheiten für die Teilnahme der Projekte an Ausschreibungen.

Es bestehen keine wesentlichen Forderungen, die überfällig, aber nicht wertberichtigt sind.

(19) Liquide Mittel

	31.12.2025	31.12.2024
TEUR		
Guthaben bei Banken	48.350,4	71.682,2
Kassabestand	13,2	10,0
	48.363,6	71.692,2

(20) Eigenkapital

Das Grundkapital der WEB Windenergie AG beträgt zum Stichtag 31.729.830,00 EUR (Vorjahr: 31.729.830,00 EUR) und besteht aus 3.172.983 Aktien (Vorjahr: 3.172.983).

Bei den Aktien handelt es sich um vinkulierte Namensaktien. Ihre Übertragung ist gemäß der Satzung an die Zustimmung der Gesellschaft gebunden, die durch den Vorstand in Rücksprache mit dem Aufsichtsrat erteilt wird.

Die gebundene Kapitalrücklage resultiert aus Einzahlungen und Sacheinlagen der Gesellschafter:innen abzüglich der zugeordneten Transaktionskosten.

Das Hybridkapital setzt sich aus der im Jahr 2016 begebenen Hybridanleihe im Volumen von 6.349,0 TEUR, der im Jahr 2018 begebenen Hybridanleihe im Volumen von 9.999,0 TEUR sowie der im Jahr 2019 begebenen Hybridanleihe im Volumen von 9.659,0 TEUR abzüglich der jeweiligen zuordenbaren Emissionskosten zusammen. 2025 wurden Teiltilgungen für die Hybridanleihen aus 2015 (672,7 TEUR), 2016 (634,9 TEUR), 2018 (999,9 TEUR) und 2019 (965,9 TEUR) vorgenommen (Vorjahr in Summe: 3.717,2 TEUR). Die Anleihen notieren am Vienna MTF der Wiener Börse und sind als Sammelurkunde bei der Österreichischen Kontrollbank hinterlegt.

Die Laufzeit der Hybridanleihen ist unbeschränkt. Die Verzinsung beträgt für die Hybridanleihe 2016 fix 6,25 % p. a. vom Nennwert und für die Hybridanleihen 2018 und 2019 fix 4,5 % p. a. vom Nennwert, wobei in Jahren, in denen für das Vorjahr keine Dividende ausbezahlt wird, die Zinszahlungen ausgesetzt werden können. Ausgesetzte Zinsen werden inklusive Zinseszins nachgeholt. Gemäß Anleihebedingungen erfolgt eine anteilige Tilgung in Höhe von einem Zehntel des Nominalwerts in Jahren, in denen die WEB Windenergie AG eine Dividende für das vorangegangene Geschäftsjahr ausschüttet.

Aufgrund der von der Hauptversammlung beschlossenen Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2024 erfolgte 2025 auch je eine Teiltilgung der Hybridanleihen 2015, 2016, 2018 und 2019 zu einem Zehntel des Nominalwerts (3.273,4 TEUR, Vorjahr: 3.717,2 TEUR) sowie Zinszahlungen in Höhe von 520,4 TEUR (Vorjahr: 721,1 TEUR). Zum Stichtag liegt noch keine Verpflichtung zur weiteren Tilgung und Zinszahlung vor, weil diese frühestens mit Beschlussfassung über die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2025 im Rahmen der Hauptversammlung 2026 entsteht. In der Hauptversammlung 2026 soll die Zahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2025 vorgeschlagen werden. Deshalb gehen wir davon aus, dass auch im Jahr 2026 Zinszahlungen und Tilgungen der Hybridanleihen erfolgen werden.

Die sonstigen Rücklagen beinhalten noch nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ergebnisse. Sie stammen aus der Wertänderung der Fremdwährungen von Tochterunternehmen in anderen Währungszonen und aus der Wertänderung der zur Zinsabsicherung gehaltenen Zinsswaps (Sicherungsgeschäfte). Wir erfassen diese Posten dann in der Gewinn- und Verlustrechnung, wenn sie realisiert werden.

Die erfolgsneutralen Änderungen im sonstigen Ergebnis stellen sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2025			31.12.2024		
	Betrag vor Steuern	Ertragsteuern	Betrag nach Steuern	Betrag vor Steuern	Ertragsteuern	Betrag nach Steuern
Währungsumrechnung	-6.591,8	0,0	-6.591,8	1.791,2	0,0	1.791,2
Sicherungsgeschäfte	1.631,7	-376,6	1.255,2	-1.016,2	211,9	-804,3
	-4.960,1	-376,6	-5.336,7	775,0	211,9	986,9

Die Gewinnrücklagen umfassen die von uns erwirtschafteten Gewinne abzüglich der ausbezahlten Dividenden. Von diesen Ergebnissen dürfen wir höchstens den im Einzelabschluss der WEB Windenergie AG ausgewiesenen Bilanzgewinn ausschütten.

(21) Nicht beherrschende Anteile

An folgenden von uns beherrschten Unternehmen halten auch andere Gesellschafter:innen Anteile. Bei jenen Unternehmen, bei denen wir nicht über die Mehrheit der Stimmrechte verfügen, besteht Beherrschung, da wir aufgrund vertraglicher Vereinbarungen die maßgeblichen Entscheidungen, die die Rendite dieser Unternehmen beeinflussen, treffen können. Die folgenden Werte beruhen sowohl auf den Abschlüssen nach den Regeln der in der EU anzuwendenden Internationalen Standards für die Finanzberichterstattung als auch auf jenen nach dem lokalen Recht.

2025	Scotian WEB Limited Partnership	Scotian WEB II Limited Partnership	Wisokolamson Energy Limited Partnership
TEUR			
Hauptniederlassung	Nova Scotia Kanada	Nova Scotia Kanada	New Brunswick Kanada
Anteile der Minderheitsgesellschafter:innen	67,00%	67,00%	51,00%
Stimmrechte der Minderheitsgesellschafter:innen	45,00%	45,00%	51,00%
Anteil am Eigenkapital	3.076,2	1.517,9	1.460,6
Zugewiesenes Ergebnis	1.215,8	198,6	314,6

¹ Vermögenswerte der WEB Weavers Mountain Wind LP wurden im Berichtsjahr auf die WEB Weavers Mountain Wind Inc. übertragen.

2024	Scotian WEB Limited Partnership	Scotian WEB II Limited Partnership	Wisokolamson Energy Limited Partnership
TEUR			
Hauptniederlassung	Nova Scotia Kanada	Nova Scotia Kanada	New Brunswick Kanada
Anteile der Minderheitsgesellschafter:innen	67,00%	67,00%	51,00%
Stimmrechte der Minderheitsgesellschafter:innen	45,00%	45,00%	51,00%
Anteil am Eigenkapital	3.488,3	1.691,1	1.383,8
Zugewiesenes Ergebnis	1.246,5	200,3	87,8

WEB Weavers Mountain Inc¹	WEB Sugar Maple Wind Inc	Pisgah Mountain, LLC	WEB PV GmbH & Co KG	Windpark Grube GmbH	PV DE 2 GmbH
Nova Scotia Kanada	New Brunswick Kanada	Maine USA	Pfaffenschlag Österreich	Grube Deutschland	Grube Deutschland
51,00%	51,00%	51,00%	30,00%	50,00%	50,00%
51,00%	51,00%	51,00%	30,00%	50,00%	50,00%
12.019,9	783,6	3.567,5	123,6	-28,0	30,1
-22,3	0,3	376,7	20,9	-89,5	-9,7

Weavers Mountain Limited Partnership¹	Pisgah Mountain, LLC	WEB PV GmbH & Co KG	Windpark Grube GmbH	PV DE 2 GmbH
Nova Scotia Kanada	Maine USA	Pfaffenschlag Österreich	Grube Deutschland	Grube Deutschland
51,00%	51,00%	30,00%	50,00%	50,00%
51,00%	51,00%	30,00%	50,00%	50,00%
-85,2	4.230,6	159,1	61,5	39,8
-80,0	110,4	7,8	-102,0	-20,4

Wesentliche finanzielle Kennzahlen dieser Gesellschaften sind:

2025	Scotian WEB Limited Partnership	Scotian WEB II Limited Partnership	Wisokolamson Energy Limited Partnership
TEUR			
Umsatzerlöse	8.352,5	3.007,6	3.332,5
Gesamtergebnis nach Steuern	27.378,2	441,2	616,9
Langfristiges Vermögen	25.908,5	15.185,7	20.801,8
Kurzfristiges Vermögen	2.455,8	934,9	1.455,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.111,6	1.301,2	1.037,1
Langfristige Verbindlichkeiten	18.416,8	11.446,2	18.356,8
Eigenkapital	6.836,0	3.373,2	2.863,9
Operativer Cashflow	5.446,9	1.918,9	2.495,1
Cashflow aus dem Investitionsbereich	138,2	55,1	0,0
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich	-6.718,3	-2.239,0	-2.018,4
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter:innen	1.383,3	250,7	140,4

2024	Scotian WEB Limited Partnership	Scotian WEB II Limited Partnership	Wisokolamson Energy Limited Partnership
TEUR			
Umsatzerlöse	8.722,5	3.157,3	3.179,6
Gesamtergebnis nach Steuern	2.808,4	445,0	172,1
Langfristiges Vermögen	30.496,6	17.533,3	23.460,2
Kurzfristiges Vermögen	2.490,1	808,4	974,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.858,9	1.186,7	1.077,0
Langfristige Verbindlichkeiten	22.376,0	13.397,1	20.644,7
Eigenkapital	7.751,9	3.757,9	2.713,4
Operativer Cashflow	6.576,4	2.233,7	2.341,8
Cashflow aus dem Investitionsbereich	215,1	88,0	-2.231,3
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich	-6.537,3	-2.202,7	0,0
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter:innen	1.185,6	182,6	151,6

(22) Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2025			31.12.2024		
	Kurzfristig	Langfristig	Summe	Kurzfristig	Langfristig	Summe
TEUR						
Bankfinanzierungen	50.282,7	500.825,7	551.108,5	44.589,2	449.185,8	493.775,1
Leasingverbindlichkeiten Nutzungsrechte	3.184,3	35.242,5	38.426,8	3.023,4	35.661,8	38.685,2
Verbindlichkeiten Tax Equity	0,0	568,3	568,3	0,0	613,6	613,6
Summe	53.467,0	536.636,5	590.103,6	47.612,6	485.461,2	533.073,8

WEB Weavers Mountain Inc.	WEB Sugar Maple Wind Inc	Pisgah Mountain LLC	WEB PV GmbH & Co KG	Windpark Grube GmbH	PV DE 2 GmbH
0,0	0,0	3.206,5	310,9	884,3	0,0
-44,2	0,6	738,6	69,5	-179,0	-19,4
81.732,4	0,0	13.351,0	2.346,5	18.371,2	0,0
16.058,9	1.596,6	1.380,7	62,7	771,0	63,0
25.090,8	60,1	884,2	22,5	1.846,5	2,8
49.085,8	0,0	6.847,8	1.974,9	17.351,8	0,0
23.614,8	1.536,5	6.999,6	411,9	-56,0	60,2
-7.753,9	-1.553,5	1.627,2	279,4	1.011,8	-19,2
-63.221,4	0,0	-6,7	16,5	-11.038,7	-1,6
74.017,1	1.571,8	-1.933,3	-405,3	9.854,4	0,0
0,0	0,0	590,5	56,4	0,0	0,0

Weavers Mountain Limited Partnership	Pisgah Mountain LLC	WEB PV GmbH & Co KG	Windpark Grube GmbH	PV DE 2 GmbH
0,0	2.831,1	311,1	0,0	0,0
-156,8	215,7	26,1	-204,0	-40,7
4.106,8	16.312,8	2.532,7	6.425,8	0,0
3.546,7	1.555,2	174,0	1.165,0	84,3
7.820,5	1.074,2	31,8	1.827,4	4,8
0,0	8.498,5	2.144,5	5.640,4	0,0
-167,0	8.295,3	530,4	122,9	79,5
-3.279,8	1.513,2	237,6	97,9	-38,2
-3.672,8	-7,7	105,6	-5.207,4	0,0
6.820,1	-1.354,4	-394,9	5.714,5	100,0
0,0	298,2	52,5	0,0	0,0

Verbindlichkeiten gegenüber Banken

			Buchwert 31.12.2025	Buchwert 31.12.2024
Laufzeit	Zinsen	Währung	TEUR	TEUR
2025	EURIBOR + 1,19%	EUR	0,0	417,8
2025	von EURIBOR + 1,625 % bis EURIBOR + 1,65 %	EUR	0,0	402,0
2025	EURIBOR + 2,125 %	EUR	0,0	90,6
2025	PRIBOR + 1,85 %	CZK	0,0	177,0
2026	EURIBOR +1,25 %	EUR	1.020,7	0,0
2026	EURIBOR + 1,35 %	EUR	3.267,8	0,0
2026	PRIBOR + 2,80 %	CZK	143,9	332,1
2026	EURIBOR + 1,30 %	EUR	0,0	1.300,0
2026	von EURIBOR + 2,00 % bis EURIBOR + 2,30 %	EUR	1.301,0	2.608,3
2026	EURIBOR +1,15 %	EUR	280,9	0,0
2027	EURIBOR + 1,60 %	EUR	10.486,5	10.486,5
2027	von EURIBOR + 2,00 % bis EURIBOR + 2,20 %	EUR	1.337,2	3.533,9
2027	CORRA + 1,75 %	CAD	12.758,1	0,0
2029	EURIBOR + 1,80 %	EUR	153,5	200,4
2030	EURIBOR + 0,87 %	EUR	1.176,5	1.411,8
2031	EURIBOR + 0,715 %	EUR	12.802,7	15.026,8
2031	EURIBOR + 1,75 %	EUR	1.594,4	2.096,8
2031	LIBOR + 2,50 %	USD	6.911,0	8.185,6
2033	EURIBOR + 1,35 %	EUR	13.935,3	16.161,8
2034	LIBOR + 2,25 %	USD	7.234,7	9.010,9
2035	EURIBOR + 1,85 %	EUR	1.218,8	1.343,8
2035	SOFR + 2,25 %	USD	17.322,6	20.880,8
2037	EURIBOR + 1,19 %	EUR	2.599,8	2.825,9
2041	EURIBOR + 1,95 %	EUR	12.209,9	0,0
2042	CORRA + 2,05 %	CAD	8.066,9	0,0
2042	CDOR + 2,10 %	CAD	2.795,6	3.135,5
2044	EURIBOR + 1,25 %	EUR	0,0	8.761,9
2044	EURIBOR + 1,95 %	EUR	16.577,3	30.203,2
2045	EURIBOR + 1,25 %	EUR	19.077,3	8.300,0
2045	EURIBOR + 2,20 %	EUR	1.494,0	0,0
2045	EURIBOR + 2,00 %	EUR	2.124,9	2.332,9
2049	EURIBOR +1,30 %	EUR	8.375,1	0,0
2051	mindestens 2,56 %	CAD	27.119,3	0,0
Summe variabel verzinst			193.385,6	149.226,2
			Buchwert 31.12.2025	Buchwert 31.12.2024
Laufzeit	Zinsen	Währung	TEUR	TEUR
2027	0,549 % fix	EUR	744,8	1.117,2
2027	1,90 % fix	EUR	2.354,6	3.471,4
2027	3,09 % fix	USD	446,8	842,2
2028	1,95 % fix	EUR	4.347,7	5.796,3

Laufzeit	Zinsen	Währung	Buchwert	Buchwert
			31.12.2025	31.12.2024
			TEUR	TEUR
2028	2,00 % fix	EUR	5.381,5	7.167,4
2029	2,00 % fix	EUR	84,3	109,1
2030	0,555 % fix	EUR	5.978,6	7.171,5
2030	2,00 % fix	EUR	178,3	214,1
2030	2,89 % fix	EUR	2.773,4	3.326,5
2031	1,45 % fix	EUR	4.750,0	5.541,7
2031	1,85 % fix	EUR	18.777,2	21.878,3
2032	1,49 % fix	EUR	538,4	615,3
2033	6,22 % fix	CAD	19.543,1	23.386,9
2034	1,35 % fix	EUR	8.783,8	9.848,5
2034	1,38 % fix	EUR	89,6	99,0
2034	1,625 % fix	EUR	152,5	169,5
2035	5,35 % fix	CAD	11.878,7	13.781,0
2035	0,86 % fix	EUR	40.742,6	45.019,3
2035	3,92 % fix	EUR	4.875,0	5.362,5
2037	1,65 % fix	EUR	14.961,9	16.203,3
2037	2,49 % fix	EUR	7.293,7	7.589,4
2037	4,11 % fix	EUR	3.161,2	3.436,0
2037	2,75 % fix	EUR	6.906,0	7.206,3
2037	3,00 % fix	EUR	619,5	659,6
2038	1,66 % fix	EUR	6.901,4	7.453,5
2038	2,06 % fix	EUR	9.624,9	10.529,2
2038	2,20 % fix	EUR	848,8	905,7
2039	0,86 % fix	EUR	14.161,9	15.197,2
2040	2,00 % fix	EUR	444,4	475,1
2041	3,96 % fix	EUR	2.250,0	239,8
2042	3,875 % fix	EUR	1.048,4	840,1
2042	4,375 % fix	EUR	1.406,4	1.465,2
2042	3,31 % fix	EUR	42.720,5	45.159,5
2042	3,53 % fix	EUR	6.210,5	6.588,4
2042	4,45 % fix	CAD	15.505,6	17.372,5
2043	3,86 % fix	EUR	6.902,8	0,0
2043	3,97 % fix	EUR	8.812,3	9.295,9
2044	3,89 % fix	EUR	29.931,4	31.561,9
2044	4,17 % fix	EUR	0,0	368,4
2045	3,87 % fix	EUR	10.469,8	1.569,7
2045	3,54 % fix	EUR	18.394,1	0,0
2045	3,96 % fix	EUR	13.805,5	5.514,6
2046	3,71 % fix	EUR	2.921,1	0,0
Summe fix verzinst			357.722,8	344.548,9
			551.108,5	493.775,1

Die Tilgung der Verbindlichkeiten erfolgt laufend (nicht endfällig).

Der durchschnittliche Effektivzinssatz aller Finanzverbindlichkeiten betrug im Berichtsjahr 3,03 % (Vorjahr: 2,98 %).

Für die Finanzverbindlichkeiten bestehen folgende Besicherungen:

- Sicherungsübereignung der Kraftwerke
- Eintrittsrechte in die Stromliefer-, Abnahme-, Nutzungs- und Pachtverträge
- Abtretung der Ansprüche aus den Einspeiseverträgen mit Energieversorgungsunternehmen
- Abtretung der Ansprüche aus den Maschinen- und Betriebsunterbrechungsversicherungen
- Beschränkt persönliche Dienstbarkeiten an den Betriebsgrundstücken
- Grundbücherliche Sicherstellung

Verbindlichkeiten Tax Equity

In den Vorjahren haben wir für Investitionen in einen Windpark und Photovoltaikparks Investment Tax Credits (Steuerzuschüsse) geltend gemacht. Um den Vorteil aus den Investment Tax Credits voll nutzen zu können, arbeiten wir mit Tax-Equity-Investoren:innen zusammen, die im Gegenzug für ihre Kapitalzuschüsse zum Projekt einen Großteil der Steuerzuschüsse erhalten.

Bei der Gründung einer Partnerschaft mit dem:der Tax-Equity-Investor:in prüfen wir, ob die Projektgesellschaft konsolidiert wird, und zwar auf der Grundlage unseres Anspruchs auf variable Renditen und unserer Fähigkeit, finanzielle und betriebliche Entscheidungen zu beeinflussen, die sich auf diese Renditen auswirken. Aufgrund des operativen und finanziellen Charakters der Projekte und des Schutzcharakters der Rechte, die den Tax-Equity-Investor:innen eingeräumt werden, haben wir den Einfluss, um das Unternehmen zu konsolidieren. Die Kapitalzuschüsse der Tax-Equity-Investor:innen haben in der Regel den Charakter einer Verbindlichkeit, da der ursprüngliche Kapitalzuschuss einschließlich einer vereinbarten Rendite zurückgezahlt wird und die Tax-Equity-Investor:innen nicht in gleicher Weise wie ein:e Anteilseigner:in an den Risiken des Projekts beteiligt sind. Die Kapitalzuschüsse der Tax-Equity-Investor:innen werden daher als Verbindlichkeit ausgewiesen und bis zum Zeitpunkt der Beendigung des Projekts zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Zurechnung der Investment Tax Credits reduziert einerseits die Verbindlichkeit gegenüber den Tax-Equity-Investor:innen und andererseits die für das Projekt aktivierten Kosten.

Im Berichtsjahr veränderten sich die Tax Equity Verbindlichkeiten aufgrund von Abgrenzungen in Höhe von 26,2 TEUR und Währungsdifferenzen in Höhe von 71,5 TEUR.

(23) Anleihen

Anleihe	ISIN-Nr.	Zinsen	Laufzeit	Nominalbetrag	Effektivzinssatz	Buchwert	davon	Buchwert	davon
						31.12.2025	kurzfristig	31.12.2024	kurzfristig
						TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Windkraftanleihen									
Anleihe 2015–2025	AT0000A1GTP3	4 % fix	2025	8.532,00	4,31 %	0,0	0,0	850,9	850,9
Anleihe 2016–2026	AT0000A1MC22	3,75 % fix	2026	6.872,00	4,05 %	686,1	686,1	1.369,8	683,8
Anleihe 2018–2028	ATOWEB1810A6	2,25 % fix	2028	5.088,00	2,50 %	1.520,1	505,5	2.024,5	504,4
Anleihe 2019–2029	ATOWEB1910A4	2,25 % fix	2029	4.989,00	2,50 %	1.986,1	494,8	2.479,8	493,7
Anleihe 2023–2033	ATOWEB2310A6	4,5 % fix	2033	38.251,00	4,74 %	30.356,6	3.769,4	34.119,8	3.763,2
Anleihe 2024–2034	ATOWEB2410A4	4,75 % fix	2034	50.000,00	5,02 %	44.519,0	4.907,4	49.418,1	4.899,1
Anleihe 2025–2034	ATOWEB2510A1	4,5 % fix	2034	32.843,00	4,69 %	32.498,3	-45,0	0,0	0,0
Zinsabgrenzungen									
Anleihen						1.960,4	1.960,4	1.775,7	1.775,7
Anleihen									
Lendosphere						0,0	0,0	3,0	3,0
						113.526,7	12.278,6	92.041,8	12.973,8

Die Windkraftanleihen sind am Vienna MTF der Wiener Börse notiert und jeweils als Sammelurkunde bei der Österreichischen Kontrollbank hinterlegt. Die Stückelung beträgt jeweils 1.000,00 EUR. Der Emissionskurs und der Tilgungskurs betragen bei allen Anleihen 100. Im Berichtsjahr hat die WEB Windenergie AG eine ab dem fünften Jahr teiltilgende Anleihe mit einem Ausgabebetrag von 32.843.000,00 EUR, einer Laufzeit von 9 Jahren und einem Zinssatz von 4,5 % begeben.

(24) Übrige langfristige Verbindlichkeiten

	Buchwert	Buchwert
	31.12.2025	31.12.2024
TEUR		
Marktbewertung Cashflow Hedges	1.876,6	3.522,0
	1.876,6	3.522,0

(25) Ertragsteuern

Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern resultieren aus laufenden Steuern.

Aufwand für Ertragsteuern

	2025	2024
TEUR		
Tatsächliche Ertragsteuern für die aktuelle Periode	3.688,2	6.620,4
Tatsächliche Ertragsteuern für Vorperioden	-1.148,2	234,8
Latente Ertragsteuern für die laufende Periode	-101,6	1.463,7
Latente Ertragsteuern für Vorperioden	1.852,5	29,0
	4.290,9	8.347,9

Das Ergebnis vor Steuern beträgt 18.992,7 TEUR (Vorjahr: 28.630,7 TEUR). Bei Anwendung des in Österreich gültigen Ertragsteuersatzes von 23 % ergäbe sich ein Steueraufwand von 4.368,3 TEUR (Vorjahr: 6.585,1 TEUR). Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Aufwand für Ertragsteuern für 2025 beträgt 4.290,9 TEUR (Vorjahr: 8.347,9 TEUR) und ist damit um 77,4 TEUR geringer (Vorjahr: 1.762,8 TEUR höher). Die Ursachen für diesen Unterschied sind:

	2025	2024
TEUR		
Ergebnis vor Steuern	18.992,7	28.630,7
Konzernsteuersatz	23,0%	23,0%
Erwarteter Steueraufwand	4.368,3	6.585,1
Höhere Ertragsteuern wegen		
höherer ausländischer Steuersätze	530,2	420,7
Steuervorteil aus nicht angesetzten latenten Steuern	63,7	52,7
Sachanlagevermögen	25,3	96,1
nicht abzugsfähiger Zinsen	442,6	492,5
Steuerzugschriften	96,9	48,6
aperiodischer Steuern und Abgaben	54,8	199,6
Verlustzuweisung Beteiligungen	4,8	125,9
Fremdwährungsdifferenzen	18,5	9,9
sonstiger Ursachen	166,0	271,4
Geringere Ertragsteuern wegen		
steuerfreier Beteiligungserträge	-326,5	-56,9
Zinsen Hybridkapital	-119,7	-165,9
Sachanlagevermögen	-150,6	-244,8
sonstiger Ursachen	-84,7	-29,9
Latente Steuern, an Minderheiten zurechenbar	-1.028,9	-31,0
Latente Steuern nicht angesetzter Verlustvorträge	500,9	268,1
Ertragsteuern für Vorperioden		
tatsächliche Ertragsteuern für Vorperioden	-1.148,2	234,8
latente Steuern aus Vorperioden	1.852,5	29,0
Anpassung von latenten Steuern	-463,2	0,0
Steuersatzänderungen	-511,8	42,0
Tatsächlicher Steueraufwand	4.290,9	8.347,9
Effektiver Steuersatz	22,6%	29,2%

Die latenten Steueransprüche (aktive latente Steuern) und latenten Steuerschulden (passive latente Steuern) resultieren aus folgenden Unterschieden zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der Steuer- und in der IFRS-Bilanz sowie aus zum Bilanzstichtag bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen:

	31.12.2025	31.12.2024
TEUR		
Latente Steuern je Bilanzposten		
Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagevermögen	-37.345,4	-34.724,7
Finanzanlagen	-1.937,0	-2.051,8
Sonstige langfristige Vermögen	-1.775,6	-1.819,9
Sonstige kurzfristige Vermögen	341,7	714,7
Finanzverbindlichkeiten	9.310,2	9.181,5
Anleihen	-255,7	-230,2
Langfristige Rückstellungen	263,7	820,0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	507,2	911,0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-533,8	-514,0
Verlustvorträge	6.199,3	4.364,4
Nettobetrag der latenten Steuern	-25.225,4	-23.349,0
davon aktive latente Steuern	265,6	2.137,5
davon passive latente Steuern	-25.491,1	-25.486,5

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur angesetzt, sofern ausreichend passive latente Steuern vorhanden sind oder ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis in Zukunft zu Verfügung stehen wird. Für Verlustvorträge in Höhe von 4.855,0 TEUR (Vorjahr: 3.052,8 TEUR) wurde keine aktive latente Steuer angesetzt, da mittelfristig nicht von einem Verbrauch der Verlustvorträge ausgegangen werden kann. Die Verlustvorträge sind unbeschränkt vortragsfähig.

Der Nettobetrag der latenten Steuern hat sich wie folgt verändert:

	2025	2024
TEUR		
Anfangsbestand 01.01.	-23.349,0	-22.180,4
Fremdwährungsänderungen	251,0	112,2
Latente Steuern auf das sonstige Ergebnis	-376,5	211,9
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste latente Steuern	-1.750,9	-1.492,7
Endbestand 31.12.	-25.225,4	-23.349,0

Die im sonstigen Ergebnis erfassten latenten Steuern betreffen Bewertungsergebnisse aus Sicherungsgeschäften.

Latente Steuerschulden von 26.978,1 TEUR (Vorjahr: 29.693,6 TEUR) auf Unterschiedsbeträge zwischen dem steuerlichen Beteiligungsansatz von Anteilen an Tochterunternehmen und dem anteiligen Eigenkapital dieser Tochterunternehmen haben wir nicht gebildet, weil wir davon ausgehen, dass sich diese Unterschiedsbeträge nicht in einem absehbaren Zeitraum umkehren oder eine Umkehrung nicht der Ertragsteuer unterliegt.

(26) Rückstellungen

	Stand 01.01.2025	Neu- bildung	Anpassung Zinssatz	Zinsen	Verwen- dung	Auf- lösung	Währungs- änderung	zur Ver- äußerung gehalten	Stand 31.12.2025
TEUR									
Abbruchkosten	15.997,9	701,4	-1.020,1	573,9	-35,0	-48,2	-178,0	-89,2	15.902,7
Abfertigungen	103,0	69,4	0,0	0,0	-34,0	0,0	0,0	0,0	138,5
	16.100,9	770,8	-1.020,1	573,9	-69,0	-48,2	-178,0	-89,2	16.041,2
davon langfristig	16.100,9								16.041,2

Die Rückstellung für Abbruchkosten haben wir aufgrund unserer vertraglichen Verpflichtungen zum Abbau der Windkraftanlagen am Ende der Nutzungsdauer in Höhe der erwarteten Kosten gebildet und mit 4,33 % (Vorjahr: 4,33 %) abgezinst. Zum 31. Dezember 2025 erfolgte eine Anpassung des Zinssatzes auf 5,01 %, woraus eine Änderung der Rückstellung für Abbruchkosten resultiert.

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Gegenüber Vorstandsmitgliedern bestehen rückgedeckte leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen, die bei Fälligkeit unmittelbar an diese zu zahlen sind.

Die Bewertung der bestehenden Vorsorgen für Pensionsverpflichtungen erfolgte aufgrund von Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag. Die wesentlichen Einflussfaktoren waren dabei der Abzinsungssatz, das geschätzte Pensionsantrittsalter und die geschätzte Lebenserwartung sowie künftige Gehalts- bzw. Pensionserhöhungen.

Versicherungsmathematische Annahmen zu Pensionsverpflichtungen

	2025	2024
Abzinsungssatz bzw. erwartete langfristige Verzinsung des Fondsvermögens	4,35 %	3,56 %
Pensionssteigerungen	2,50 %	2,50 %
Gehaltssteigerungen	2,40 %	3,00 %
Fluktuation	keine	keine
Restlebenserwartung gemäß Sterbetafel	45 Jahre	46 Jahre

Pensionsaufwand

	2025	2024
TEUR		
Dienstzeitaufwand	27,3	643,6
Nettozinsaufwand	0,0	0,0
Neubewertung der Nettoschuld	0,0	0,0
	27,3	643,6

Entwicklung des Planvermögens

	2025	2024
TEUR		
Beizulegender Zeitwert Planvermögen zum 01.01.	643,6	0,0
Beitragszahlungen	54,0	696,7
Auszahlungen (Leistungsfall)	0,0	0,0
Zinserträge	10,5	0,0
Sonstige Gewinne/Verluste	-37,2	-53,1
Beizulegender Zeitwert Planvermögen zum 31.12.	670,9	643,6

Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts

	2025	2024
TEUR		
Anwartschaftsbarwert zum 01.01.	643,6	0,0
Dienstzeitaufwand (erworbene Ansprüche)	27,3	643,6
Pensionszahlungen	0,0	0,0
Zinsaufwand	0,0	0,0
Neubewertung aus erfahrungsbedingten Anpassungen	0,0	0,0
Neubewertung aus demografischen Annahmen	0,0	0,0
Neubewertung aus Veränderungen bei finanziellen Annahmen	0,0	0,0
Anwartschaftsbarwert zum 31.12.	670,9	643,6

Überleitung vom Anwartschaftsbarwert zur Rückstellung

	2025	2024
TEUR		
Anwartschaftsbarwert der durch Planvermögen gedeckten Verpflichtungen	670,9	643,6
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-670,9	-643,6
Nettowert der durch Fondsvermögen gedeckten Verpflichtungen	0,0	0,0
Buchwert der Rückstellung zum 31.12.	0,0	0,0

(27) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2025	31.12.2024
TEUR		
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.297,7	11.753,1
Ausstehende Rechnungen	11.596,9	10.735,8
Ansprüche von Dienstnehmer:innen und Vorständen	1.743,1	5.170,0
Sonstige	1.354,1	1.843,3
	45.991,6	29.502,1
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeit Abschöpfung von Erlösen	0,0	699,1
Ansprüche von Dienstnehmer:innen und Vorständen	3.656,7	3.080,1
Verbindlichkeiten an das Finanzamt	3.210,1	1.932,3
	6.866,8	5.711,5
Gesamt	52.858,4	35.213,7

Die Ansprüche von Dienstnehmer:innen und Vorständen umfassen im Wesentlichen nicht konsumierten Urlaub in Höhe von 2.187,1 TEUR (Vorjahr: 1.803,6 TEUR), Zeitguthaben in Höhe von 251,4 TEUR (Vorjahr: 271,0 TEUR) und Prämien in Höhe von 1.743,1 TEUR (Vorjahr: 5.170,0 TEUR).

Die ausstehenden Rechnungen betreffen zum überwiegenden Teil bereits erbrachte Bauleistungen und Beratungsleistungen. Die Position Abschöpfung von Erlösen resultiert aus gesetzlichen Vorgaben.

(28) Leasingverhältnisse

Siehe Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Kapitel 9.

Leasingverhältnisse als Leasingnehmer (IFRS 16)

Wir haben Pachtverträge für Grundstücke, welche wir im Zusammenhang mit dem Betrieb unserer Kraftwerke benützen, abgeschlossen. Diese werden in der Regel über feste Zeiträume von mindestens 20 Jahren abgeschlossen, wobei jedoch Verlängerungsoptionen enthalten sein können. Manche Verträge sehen eine Anpassung auf Basis der Veränderung lokaler Preisindizes vor. Weiters mieten wir Autos sowie Büroräume in verschiedenen Ländern.

Alle weiteren Mieten, wie zum Beispiel für IT-Ausstattung, sind entweder kurzfristig oder es liegen ihnen Gegenstände von geringem Wert zugrunde. Wir haben für diese Leasingvereinbarungen weder Nutzungsrechte noch Leasingverbindlichkeiten erfasst.

Nutzungsrechte

	Grundstücke	Gebäude	PV-Anlage	PKW	Gesamt
TEUR					
Stand zum 01.01.2025	32.132,0	2.058,0	3.800,7	152,5	38.143,4
Zugänge zu Nutzungsrechten	3.129,3	250,2	145,1	221,3	3.745,8
Währungsdifferenzen	-396,0	-46,5	0,0	-12,9	-455,5
Abgänge von Nutzungsrechten	-272,2	-258,3	-172,3	0,0	-702,8
Abschreibungsbetrag des Geschäftsjahres	-2.187,3	-516,9	-631,1	-61,9	-3.397,1
Abgänge Wertberichtigung	45,0	74,6	127,1	0,0	246,7
Währungsdifferenzen	85,3	24,8	0,0	3,2	113,3
Stand zum 31.12.2025	32.536,1	1.586,0	3.269,5	302,2	37.693,8

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge

	2025	2024
TEUR		
<i>Leasingvereinbarungen nach IFRS 16</i>		
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	1.081,0	1.084,2
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	7,0	369,2
Aufwendungen für Leasingverhältnisse von geringem Wert	357,9	184,3
Aufwendungen für variable Leasingzahlungen und Aufwendungen für Verträge, die nicht unter IFRS 16 fallen	2.355,3	2.355,4
Summe	3.801,2	3.993,1

In der Konzerngeldflussrechnung erfasste Beträge

	2025	2024
TEUR		
Gesamte Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse	4.271,2	4.040,5

Verlängerungsoptionen

Einige Leasingverhältnisse enthalten Verlängerungsoptionen, die nur von uns und nicht von dem:der Leasinggeber:in ausübbar sind. Wir beurteilen am Bereitstellungsdatum, ob die Ausübung von Verlängerungsoptionen hinreichend sicher ist. Wir bestimmen erneut, ob die Ausübung einer Verlängerungsoption hinreichend sicher ist, wenn ein signifikantes Ereignis oder eine signifikante Änderung von Umständen eintritt. Nach derzeitiger Einschätzung gibt es keine Veränderung bei den Leasingverbindlichkeiten aufgrund einer möglichen Ausübung einer Verlängerungsoption.

Leasingverhältnisse als Leasinggeber

Wir vermieten gemäß den Regelungen der IFRS Photovoltaikanlagen. Diese Leasingverhältnisse haben wir als Operating-Leasing-Verhältnisse eingestuft, da diese nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen. Wir haben 2025 Leasingerträge in Höhe von 711,4 TEUR (Vorjahr: 522,6 TEUR) in den Umsatzerlösen erfasst. Die Leasingerträge sind variabel, da sie an die Stromproduktion der Photovoltaikanlagen gekoppelt sind.

5. Sonstige Verpflichtungen

5.1 Finanzielle Verpflichtungen aus Pachtverträgen und Bestellungen

Der Großteil unserer Kraftwerke befindet sich auf gepachtetem Grund. Die Laufzeit der zugrunde liegenden Pachtverträge entspricht dabei in der Regel der erwarteten Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagen. Aus den Verträgen haben wir die Verpflichtung zur Zahlung von Pachtbeträgen, die gemäß IFRS 16 als Nutzungsrecht und Leasingverbindlichkeit dargestellt sind – siehe dazu (28) sowie Kapitel 9.

Die Höhe der Pachtzahlungen ist von ungewissen Faktoren, wie z. B. Preisindexsteigerungen oder an die erwirtschafteten Erträge der Windkraftanlagen gekoppelten Anpassungen, abhängig. Die Verträge verpflichten uns in der Regel zum Abbruch und zur Rekultivierung der Erzeugungsstandorte am Ende der Vertragslaufzeit – siehe dazu (7), (26) und Kapitel 6.

Zum Bilanzstichtag sind an wesentlichen Bestellungen für Investitionen ins Sachanlagevermögen 70.274,1 TEUR offen (Vorjahr: 36.276,6 TEUR).

5.2 Offene Rechtsstreitigkeiten

Eine unserer französischen Tochtergesellschaften befindet sich in Verfahren zur Klärung von arbeitsrechtlichen Themen.

6. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Die Erstellung unseres Konzernabschlusses erforderte folgende wesentlichen Ermessensentscheidungen und Schätzungen:

- Eine wesentliche Ermessensentscheidung ist die Festlegung, ob wir beherrschenden Einfluss über Beteiligungsunternehmen ausüben. Dies ist vor allem in jenen Fällen relevant, bei denen wir über keine Anteilsmehrheit verfügen.
- Weitere Ermessensentscheidungen betreffen die Aktivierung von Projektierungskosten bei ausreichender Konkretisierung der Projekte, die grundsätzlich durch einen Projektierungsauftrag des Vorstands dokumentiert wird.

Bei den folgenden Schätzungen besteht ein nicht unerhebliches Risiko, dass in den nächsten Geschäftsjahren eine wesentliche Neueinschätzung erforderlich sein kann, was zu einer Anpassung von Vermögenswerten und Schulden führen kann:

- Die Aktivierung der Projektierungskosten erfolgt ab Vorliegen eines Projektauftrags des Managements. Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Investitionen in die Projektierung von Windparks und Photovoltaikanlagen in Höhe von 56.663,9 TEUR (Vorjahr: 38.559,2 TEUR) erfolgt auf Basis der Einschätzung der Realisierungswahrscheinlichkeit des jeweiligen Wind- und Photovoltaikparks. Mangelnde Akzeptanz in der Bevölkerung oder nicht erzielbare Genehmigungen können diese Realisierungswahrscheinlichkeit kurzfristig verändern. Projektkosten in Höhe von 1.522,8 TEUR (Vorjahr: 680,4 TEUR) haben wir auf-

grund der nicht mehr wahrscheinlichen Realisierung des Projekts als Aufwand ausgebucht.

- Für unsere technischen Anlagen und Maschinen wird, wenn Indikatoren für eine mögliche Wertminderung/-aufholung erkennbar sind, ein Impairment Test durchgeführt. Die von der W.E.B identifizierten Indikatoren sind zum Beispiel eine kurze Restlaufzeit des geförderten Tarifs oder unvorhergesehene Baukosten während der Errichtung.

- Zur Überprüfung der Werthaltigkeit unserer technischen Anlagen und Maschinen ermitteln wir für jene, wo ein Wertminderungsindikator identifiziert wurde, den erzielbaren Betrag. Dieser entspricht in der Regel dem Barwert der künftigen Einzahlungsüberschüsse. Das Ergebnis der Berechnung hängt von mehreren Annahmen ab.

Die wesentlichsten Annahmen sind die künftigen Erlöse für den erzeugten Strom (v. a. für Projekte ohne geförderten Tarif oder nach dem Ende der geförderten Periode) und der Zinssatz zur Abzinsung der künftigen Zahlungsströme. Die Annahmen für den Tarif orientieren sich an den Handelspreisen für Strom und gehen mittel- bis langfristig von einer Preissteigerung von 2,0 % p. a. (Vorjahr: 2,0 % p. a.) aus. Der verwendete Kapitalisierungszinssatz ist der Zinssatz nach Steuern, welcher gegenwärtige Markteinschätzungen, den Zeitwert des Geldes sowie die spezifischen Risiken des jeweiligen Vermögenswerts widerspiegelt. Der Zinssatz nach Steuern wurde spezifisch für jede bewertete Anlage abhängig von der Restlaufzeit ermittelt und liegt in einer Bandbreite von 5,08 % bis 7,30 % (Vorjahr: 4,73 % bis 6,49 %). Der Zinssatz vor Steuern wurde iterativ berechnet und liegt in einer Bandbreite von 6,74 % bis 60,12 % (Vorjahr: 6,20 % bis 77,61 %).

Die Werthaltigkeitsüberprüfungen haben im Geschäftsjahr zu keiner Anpassung geführt. Im Vorjahr wurden Anpassungen von zwei Photovoltaikparks in Österreich in Höhe von 103,5 TEUR vorgenommen.

Eine Änderung des Strompreises um –20 % und des WACC um +0,5 % hätte zu einer Verringerung des Ergebnisses des Geschäftsjahres 2025 in Höhe von 6.053,3 TEUR geführt. Eine Änderung des Strompreises um –10 % und des WACC um +0,5 % hätte sich mit –2.965,5 TEUR auf das Ergebnis des Geschäftsjahres 2025 auswirkt.

- Weitere Annahmen und Schätzungen beziehen sich auf die Festlegung von Nutzungsdauern bei Sachanlagen (vgl. Abschnitt 9.3) sowie auf die Bestimmung von Komponenten einer Sachanlage.
- Wir ändern unsere Annahmen und Schätzungen über die Festlegung von Nutzungsdauern unserer Windkraftanlagen, wenn die Betriebsgenehmigung für die Anlage verlängert wird und das wirtschaftliche Umfeld gegeben ist, die Anlage über ihre bei Inbetriebnahme eingeschätzte Nutzungsdauer hinaus zu betreiben.
- Die Bewertung von Rückstellungen für Abbruchkosten mit einem Buchwert von 15.902,7 TEUR per 31. Dezember 2025 (Vorjahr: 15.997,9 TEUR) erfolgt auf Basis von Expert:innenschätzungen und Erfahrungen über die Kosten für den Abbruch vergleichbarer Anlagen sowie unter der Annahme, dass ein Teil der zu entsorgenden Materialien wiederverwendet werden kann. Die Bildung der Rückstellung erfolgt als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten der Anlagen, sodass eine Erhöhung oder Verringerung der Rückstellung nicht sofort, sondern über die Nutzungsdauer der Anlagen ergebniswirksam wird.

- Die von uns begebenen Hybridanleihen werden aufgrund der Anleihebedingungen im Eigenkapital ausgewiesen, da eine vertragliche Verpflichtung zur Zinszahlung und Tilgung der Anleihen nur dann besteht, wenn eine Dividende, eine andere Ausschüttung oder eine Zahlung rechtswirksam für das vorangegangene Geschäftsjahr beschlossen wird. Weiters sind die Hybridanleihen gegenüber sämtlichen anderen Verbindlichkeiten nachrangig.
- Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen berücksichtigen wir sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen bieten. Sich aus der Ausübung von Verlängerungsoptionen ergebende Laufzeitänderungen werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn eine Verlängerung hinreichend sicher ist. Diese Beurteilung wird überprüft, wenn ein wesentliches Ereignis oder eine wesentliche Änderung der Umstände eintritt, welche die bisherige Beurteilung beeinflussen können – sofern dies in unserer Kontrolle liegt.
- Ein Power Purchase Agreement, kurz PPA, ist ein oft langfristiger Stromliefervertrag zwischen einem Stromproduzenten und einem Stromabnehmer. Da es sich um einen zweiseitigen Vertrag handelt, der auf die Vertragspartner abgestimmt ist, unterliegt die Klassifizierung des Vertrags einer Vielzahl von Ermessensentscheidungen. Es kann sich um ein Leasingverhältnis, ein Finanzinstrument oder einen schwebenden Vertrag handeln.
- Dem Ansatz von aktiven latenten Steuern liegt eine Einschätzung der Verfügbarkeit künftig zu versteuernder Ergebnisse zugrunde.
- Bei der Bewertung der bestehenden Vorsorgen für Pensionsverpflichtungen wurden Annahmen und Schätzungen zu Einflussfaktoren wie dem Abzinsungssatz, dem geschätzten Pensionsantrittsalter, der geschätzten Lebenserwartung sowie künftigen Gehalts- bzw. Pensionserhöhungen getroffen.
- Die Auswirkungen des Klimawandels könnten sich sowohl in der Produktion als auch in der Nutzungsdauer unserer Kraftwerke zeigen. Diese klimabezogenen Risiken finden in der Überprüfung der Werthaltigkeit unserer Kraftwerke Berücksichtigung.

7. Zusätzliche Informationen zu den Finanzinstrumenten

7.1 Die Bedeutung der Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle zeigt den Buchwert und den beizulegenden Zeitwert der von uns am jeweiligen Bilanzstichtag gehaltenen Finanzinstrumente (finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden) sowie die Bewertungsstufen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts. Nähere Informationen über die Bewertungsmethoden und die Bewertungsstufen sind im Kapitel 9.3. enthalten.

	Buchwert 31.12.2025	Buchwert 31.12.2024	Beizulegender Zeitwert 31.12.2025	Beizulegender Zeitwert 31.12.2024	Bewertungs- stufe
TEUR					
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Wertpapiere	332,5	308,8	332,5	308,8	Stufe 1
Anteile an Unternehmen	2.650,6	2.946,2	2.650,6	2.946,2	Stufe 2
<i>Sicherungsgeschäfte</i>					
Zinsswaps mit positivem Buchwert	5.778,7	5.792,4	5.778,7	5.792,4	Stufe 2
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte					
<i>Kredite und Forderungen</i>					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.189,3	24.828,8	30.189,3	24.828,8	
Darlehen und sonstige Forderungen	40.319,9	23.113,6	40.319,9	23.113,6	
Kredit- & Kapitalreservenkonto	6.946,4	7.408,6	6.946,4	7.408,6	
<i>Zahlungsmittel</i>					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	48.363,6	71.692,2	48.363,6	71.692,2	
Summe der finanziellen Vermögenswerte	134.581,1	136.090,6			
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden					
<i>Sicherungsgeschäfte</i>					
Zinsswaps mit negativem Buchwert	1.876,6	3.522,0	1.876,6	3.522,0	Stufe 2
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden					
<i>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</i>					
Finanzverbindlichkeiten	551.108,5	493.775,1	498.902,1	451.726,2	
Verbindlichkeiten Anleihen	113.526,7	92.041,8	112.225,4	92.790,7	
Verbindlichkeiten Tax Equity	568,3	613,6	568,3	613,6	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	49.650,8	33.281,4	49.650,8	33.281,4	
Summe der finanziellen Schulden	716.730,9	623.233,8			

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Darlehen, sonstigen Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen die Buchwerte aufgrund der im Wesentlichen kurzen Restlaufzeiten näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten. Bei den Finanzverbindlichkeiten und den Anleihen wurde der beizulegende Zeitwert durch Diskontierung der vertraglichen Zahlungsströme mit der aktuellen, länderspezifischen Zinsstrukturkurve ermittelt. Die wesentlichen Inputfaktoren sind hierbei die jeweiligen Zinsstrukturkurven und der Diskontierungsfaktor. Der Unterschied zwischen Buchwert und beizulegendem Zeitwert bei den Finanzverbindlichkeiten und Anleihen ergibt sich aus dem Unterschied zwischen der vertraglichen, fixen Verzinsung gewisser Schulden und der aktuellen Zinsentwicklung. Im Berichtsjahr und im Vorjahr erfolgte keine Umgliederung zwischen den Bewertungsstufen.

Die Buchwerte von als Sicherheiten begebenen finanziellen Vermögenswerten betragen am 31. Dezember 2025 6.946,4 TEUR (Vorjahr: 7.408,6 TEUR). Davon diente ein Teil als Sicherheit für unsere vertragliche Verpflichtung gegenüber den Grundstückseigentümer:innen zum Rückbau der Windkraftanlagen nach Ablauf von deren Nutzungsdauer. Der andere Teil diente als Sicherheit für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Finanzinstrumente führten zu folgenden Erträgen und Aufwendungen:

2025	Aus der Folgebewertung				Aus Zinsen/ Dividenden
	Zum Zeitwert erfolgsneutral	Währungs- umrechnung	Zum Zeitwert erfolgswirksam	Wert- berichtigung	
TEUR					
Wertpapiere	0,0	0,0	23,7	0,0	3,1
Anteile an Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zahlungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	337,2
Kredite und Forderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	806,7
Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten	0,0	-9.571,4	0,0	0,0	-23.537,7
Sicherungsgeschäfte	1.631,7	0,0	0,0	0,0	840,1
Summe	1.631,7	-9.571,4	23,7	0,0	-21.550,7

2024	Aus der Folgebewertung				Aus Zinsen/ Dividenden
	Zum Zeitwert erfolgsneutral	Währungs- umrechnung	Zum Zeitwert erfolgswirksam	Wert- berichtigung	
TEUR					
Wertpapiere	0,0	0,0	20,0	0,0	2,7
Anteile an Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zahlungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	690,9
Kredite und Forderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	745,9
Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten	0,0	1.188,7	0,0	0,0	-20.719,8
Sicherungsgeschäfte	-1.016,2	0,0	0,0	0,0	2.304,2
Summe	-1.016,2	1.188,7	20,0	0,0	-16.976,1

Im Berichtsjahr wurde wieder eine Bewertung der finanziellen Vermögenswerte durchgeführt. Für Unternehmen, für die ein Rating verfügbar war, sehen wir entsprechend den Einschätzungen von Ratingagenturen bis zu einem Rating von BB+ keine Ausfallwahrscheinlichkeiten gegeben. Für Unternehmen, für die kein Rating verfügbar ist, wird im Elektrizitätssektor von einer Ausfallwahrscheinlichkeit von bis zu 2 % ausgegangen.

Die Rückzahlung der an die nicht beherrschenden Gesellschafter:innen gewährten Darlehen hängt von den Rückflüssen aus den Projektgesellschaften ab. Auf Basis der erwarteten Rückflüsse kann davon ausgegangen werden, dass die Darlehen zurückgezahlt werden können. Im Berichtsjahr wurden Expected-Credit-Losses auf die Darlehen erfasst, da wir davon ausgehen, dass ein Darlehen nicht in vollständiger Höhe zurückgezahlt werden kann. Die Bewertung zum Jahresende ergab eine Veränderung in der Bewertung der langfristigen Vermögenswerte.

Die Expected-Credit-Losses entwickelten sich daher im Geschäftsjahr 2025 wie folgt:

Sonstige Forderungen

TEUR	
Expected-Credit-Losses per 31.12.2024	70,9
Zuführung	224,0
Auflösung	0,0
Anpassung Währungsdifferenz 2025	-10,3
Expected-Credit-Losses per 31.12.2025	284,6

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

TEUR	
Expected-Credit-Losses per 31.12.2024	281,1
Zuführung	72,4
Auflösung	-1,4
Anpassung Währungsdifferenz 2025	0,0
Expected-Credit-Losses per 31.12.2025	352,1

7.2 Risiko aus Finanzinstrumenten

7.2.1 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass wir möglicherweise nicht in der Lage sein könnten, unsere finanziellen Verbindlichkeiten vertragsgemäß zu erfüllen. Unser Liquiditätsmanagement hat zum Ziel, dass wir jederzeit über ausreichend liquide Mittel verfügen, um unter normalen wie auch unter angespannten Bedingungen (wie z. B. bei schwankenden Zahlungseingängen aufgrund der Windsituation) unseren Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende vertragliche Zahlungsverpflichtungen (nach Fälligkeit, einschließlich Zinszahlungen, nicht abgezinst):

31.12.2025	Fällig		
	Bis zu 1 Jahr	Über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	Über 5 Jahren
Anleihen	15.418,2	59.522,6	63.188,9
Bankfinanzierungen	64.253,8	235.839,4	364.849,0
Leasingverbindlichkeiten Nutzungsrechte	4.061,3	13.005,3	30.833,1
Verbindlichkeiten Tax Equity	0,0	568,3	0,0
Sonstige Verpflichtungen	52.858,4	0,0	0,0
Bestellobligo für Sachanlagevermögen	70.274,1	0,0	0,0
Summe	206.865,7	308.935,5	458.871,1

31.12.2024	Fällig		
	Bis zu 1 Jahr	Über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	Über 5 Jahren
Anleihen	15.284,3	50.542,8	44.787,1
Bankfinanzierungen	49.679,1	172.620,1	263.845,5
Leasingverbindlichkeiten Nutzungsrechte	4.154,0	14.547,3	30.220,9
Verbindlichkeiten Tax Equity	0,0	613,6	0,0
Sonstige Verpflichtungen	35.213,7	0,0	0,0
Bestellobligo für Sachanlagevermögen	36.276,6	0,0	0,0
Summe	140.607,6	238.323,8	338.853,5

Als Sicherstellung bestehender Finanzierungen sind umfassende Verpfändungen von Anlagen und Forderungszessionen mit den Finanzinstituten vereinbart. Darüber hinaus haben wir uns zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen verpflichtet. Eine Verletzung dieser Kennzahlen könnte die Finanzinstitute zu einer Fälligkeit der Finanzierungen berechtigen.

Bankenfinanzierungen mit Nebenbedingungen

Gesellschaft	Währung	Beizulegender Zeitwert 31.12.2025	Beizulegender Zeitwert 31.12.2024
TEUR			
CAMPO EOLICO ARIANO - CEA SRL	EUR	81.994,2	89.270,5
WEB Weavers Mountain Wind Inc.	CAD	47.944,4	0,0
WEB DGHS Wind GmbH & Co KG	EUR	45.617,6	50.900,9
WEB Windpark 4 GmbH & Co. KG	EUR	39.986,1	17.841,8
WEB Windpark 2 GmbH & Co. KG	EUR	29.931,4	31.804,5
Les Gourlus Holding SAS	EUR	20.541,8	24.176,1
WEB Windpark DK Verwaltungs GmbH & Co.KG	EUR	19.960,8	21.683,4
Scotian Web Limited Partnership	CAD	19.543,1	23.570,6
Wisokolamson Energy LP	CAD	18.301,3	0,0
WEB Silver Maple Wind, LLC	USD	17.322,6	21.154,8
Società Elettrica Ligure Toscana s.r.l.	EUR	14.961,9	16.655,6
W.E.B Parc éolien des Vallées SAS	EUR	14.161,9	15.411,4
Parc éolien des Portes du Cambrésis SAS	EUR	13.935,3	16.347,0
WEB DHW Wind GmbH & Co KG	EUR	12.802,7	15.081,1
Scotian Web II Limited Partnership	CAD	11.878,7	13.917,5
WEB Windpark GmbH & Co KG	EUR	9.729,1	12.993,0
W.E.B Parc éolien des Vents du Serein SAS	EUR	8.656,0	0,0
Parco Eolico Apricena SRL	EUR	8.335,4	10.928,7
Pisgah Mountain, LLC	USD	7.234,7	9.053,3
WEB Brookfield Solar, LLC	USD	4.515,3	5.396,5
WEB Brimfield Solar, LLC	USD	2.395,7	2.907,0
Société d'Electricité du Nord SARL	EUR	2.354,6	3.534,5
WEB Windenergie AG	EUR	1.683,7	3.366,7
Friendly Energy s.r.o.	CZK	143,9	0,0
WEB Větrná Energie s.r.o.	CZK	0,0	177,0
		453.931,9	406.171,8

Die vereinbarten Finanzkennzahlen sind zum Stichtag bzw. innerhalb der nächsten zwölf Monate zu erfüllen. Diese betreffen im Wesentlichen den Schuldendeckungsgrad (DSCR – Debt Service Coverage Ratio). Das ist die Fähigkeit, den Kapitaldienst aus dem laufenden Cashflow zu bedienen. Die Gesellschaften WEB Brimfield Solar, LLC, WEB Brookfield Solar, LLC und Société d'Electricité du Nord SARL wurden mit zusätzlicher Liquidität ausgestattet, da die Gefahr bestand, dass die vereinbarten Finanzkennzahlen nicht eingehalten werden.

Zum 31. Dezember 2025 wurden alle vereinbarten Finanzkennzahlen eingehalten, und wir erwarten, dass diese auch innerhalb der nächsten zwölf Monate eingehalten werden.

7.2.2 Marktrisiken

Wir unterliegen mit unseren finanziellen Vermögenswerten, finanziellen Verbindlichkeiten und Verpflichtungen vor allem dem Risiko aus der Veränderung der Zinssätze und der Wechselkurse. Ziel unseres finanziellen Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken durch laufende operative und finanzorientierte Aktivitäten zu begrenzen. Hierzu setzen wir je nach Einschätzung des Risikos ausgewählte derivative und nicht derivative Sicherungsinstrumente ein. Derivative Finanzinstrumente nutzen wir ausschließlich als Sicherungsinstrumente; sie kommen für Handels- oder andere spekulative Zwecke nicht zum Einsatz.

Eine Auflistung der derivativen Finanzinstrumente ist unter Angabe (15) ersichtlich.

Unsere Finanzinstrumente sind „Interbank Offered Rates“ (IBORs) ausgesetzt. Weltweit wurde eine grundlegenden Reform der wichtigsten Referenzzinssätze, einschließlich des Ersatzes einiger IBORs durch alternative, nahezu risikofreie Zinssätze (als „IBOR-Reform“ bezeichnet) vorgenommen. Nach derzeitiger Einschätzung gehen wir nicht davon aus, dass sich die IBOR-Reform auf unser Risikomanagement auswirken wird. Wir erwarten, dass der EURIBOR in absehbarer Zukunft als Referenzzinssatz weiter bestehen wird. Für eine langfristige Finanzierung, die im Berichtsjahr aufgenommen wurde, wurde der USD-SOFR als Referenzzinssatz herangezogen. Auf unsere Bilanzierung von Sicherungsgeschäften sehen wir derzeit keine Auswirkungen.

Zinsänderungsrisiko

Schwankungen des Zinssatzes stellen für uns ein wesentliches Marktrisiko dar. Eine Erhöhung der Zinssätze führt bei variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten zu höheren Zinsaufwendungen und Mittelabflüssen. Bei fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten steigt bei sinkenden Zinssätzen der beizulegende Zeitwert der Verpflichtung.

Zum 31. Dezember 2025 beträgt der Anteil der variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten (unter Berücksichtigung der abgeschlossenen Zinsswaps) 6,7 % (Vorjahr: 8,7 %). Ein Zinsanstieg um einen Prozentpunkt würde bei dem zum Bilanzstichtag bestehenden Kreditportfolio und ansonsten unveränderten Faktoren zu einem um 388,3 TEUR p. a. (Vorjahr: 437,3 TEUR p. a.) geringeren Ergebnis (vor Ertragsteuern) führen.

Zum 31. Dezember 2025 waren wir Vertragspartei von Zinsswaps mit einem Nominalbetrag von 213.616,1 TEUR (Vorjahr: 158.622,1 TEUR). Diese Zinsswaps dienen ausschließlich dem Austausch von variabler auf fixe Verzinsung. Sie sind als Sicherungsgeschäfte (Sicherung künftiger Zahlungsströme) gemäß IFRS 9 designiert. Eine detaillierte Darstellung der derivativen Finanzverbindlichkeiten einschließlich Fair Values kann der Tabelle unter (15) entnommen werden. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Derivate beträgt 8,9 Jahre (Vorjahr: 9,0 Jahre). Zinssatzänderungen haben Auswirkung auf die Bewertung der Zinsswaps und über die Erfassung des Bewertungsergebnisses im sonstigen Ergebnis auch auf das Eigenkapital.

Währungsrisiko

Unsere Währungsrisiken resultieren aus Investitionen und operativen Tätigkeiten in Nicht-Euro-Ländern. Derzeit betrifft dies die Tschechische Republik, Kanada und die USA. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte zum Teil über Eigenkapital und zum überwiegenden Teil durch in der jeweiligen Landeswährung aufgenommene Kredite.

Für die Eigenkapitalfinanzierung besteht keine Absicherung. Das Eigenkapitalrisiko beträgt für Kanada 29.217,2 TEUR (Vorjahr: 4.132,9 TEUR), für die Tschechische Republik 4.869,2 TEUR (Vorjahr:

1.869,1 TEUR) und für die USA 32.770,5 TEUR (Vorjahr: 29.357,7 TEUR). Die entstehenden Umrechnungsdifferenzen erfassen wir im sonstigen Ergebnis. Sie betragen im Geschäftsjahr 2025 für die Tochtergesellschaften in der Tschechischen Republik 270,2 TEUR (Vorjahr: 10,4 TEUR), für jene in Kanada –3.163,2 TEUR (Vorjahr: –1.667,7 TEUR) und für jene in den USA –943,8 TEUR (Vorjahr: 2.730,6 TEUR).

Die Finanzverbindlichkeiten in fremder Währung setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2025	31.12.2024
TEUR		
Bankkredit CAD	97.667,4	58.391,2
Bankkredit CZK	143,9	509,1
Bankkredit USD	31.915,1	39.353,8

Zur Finanzierung der Aktivitäten in Kanada haben wir in den Geschäftsjahren 2014, 2017, 2019 und 2025 Darlehen in kanadischen Dollar aufgenommen. In den Geschäftsjahren 2017, 2021 und 2022 haben wir Darlehen in US-Dollar zur Finanzierung der Aktivitäten in den USA aufgenommen. Damit erfolgt die Finanzierung in jener Währung, in der auch die Rückflüsse aus den Investitionen stattfinden. Da die erwarteten Rückflüsse jedenfalls zur Abdeckung dieser Finanzierungen ausreichen, ergibt sich aus diesen Finanzverbindlichkeiten nach aktueller Einschätzung des Vorstands kein Währungsrisiko.

Die Muttergesellschaft WEB Windenergie AG hat in den Vorjahren einen US-Dollar-Kredit aufgenommen, der zum Stichtag einen Saldo von 446,8 TEUR (Vorjahr: 842,2 TEUR) ausweist. Das daraus resultierende Währungsrisiko wurde im Berichtsjahr als Ertrag mit einem Betrag von 96,9 TEUR (Vorjahr: Verlust von 64,8 TEUR) ergebniswirksam erfasst.

In der operativen Tätigkeit erfolgt die Fakturierung in der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen existieren im Wesentlichen in der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft.

Eine Auf- bzw. Abwertung des Euro gegenüber der folgenden wesentlichen Währung der Finanzverbindlichkeiten um 10 % hätte das Ergebnis vor Steuern sowie das Eigenkapital wie folgt beeinflusst:

2025	10 % Aufwertung	10 % Abwertung
TEUR	Ergebnis	Ergebnis
USD	40,6	–49,6

Eine Auf- bzw. Abwertung des Euro gegenüber den folgenden wesentlichen Währungen der Eigenkapitalfinanzierung der Tochtergesellschaften um 10 % hätte das sonstige Ergebnis sowie das Eigenkapital wie folgt beeinflusst:

2025	10 % Aufwertung	10 % Abwertung
TEUR	Ergebnis	Ergebnis
CAD	–2.603,6	3.182,2
CZK	–538,7	658,4
USD	–2.960,5	3.618,4

Kreditrisiko

Wir sind sowohl in unserem operativen Geschäft als auch in bestimmten Veranlagungs- und Finanzierungsaktivitäten einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Im Veranlagungs- und Finanzierungsbereich schließen wir Geschäfte so weit wie möglich nur mit Kontrahenten einwandfreier Bonität ab.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte. Vereinbarungen zur Aufrechnung unserer Forderungen mit bestehenden Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Wir haben eine Bewertung unserer Forderungen zum Stichtag vorgenommen. Für Unternehmen, für die ein Rating verfügbar war, sehen wir entsprechend den Einschätzungen von Ratingagenturen bis zu einem Rating von BB+ keine Ausfallwahrscheinlichkeit gegeben. Für Unternehmen, für die kein Rating verfügbar ist, wird im Elektrizitätssektor von einer Ausfallwahrscheinlichkeit von bis zu 2 % ausgegangen. Es wurde ein Ausfallrisiko aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 352,1 TEUR (Vorjahr: 281,1 TEUR) erfasst. Zum 31. Dezember 2025 beträgt das maximale Ausfallrisiko im Zusammenhang mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 30.189,3 TEUR (Vorjahr: 24.828,8 TEUR) und für sämtliche anderen Forderungen, Darlehen, liquide Mittel etc. 125.534,1 TEUR (Vorjahr: 125.504,0 TEUR).

8. Sonstige Angaben

8.1 Geografische Informationen

In den folgenden Tabellen sind ausgewählte Finanzinformationen nach den wesentlichen geografischen Regionen zusammengefasst dargestellt. Die Erlöse sowie die langfristigen Vermögenswerte werden den Unternehmensstandorten zugeordnet.

Umsatzerlöse

	2025	2024	Veränderung
TEUR			
Österreich	73.788,2	86.137,4	-14 %
Italien	28.978,7	18.446,7	57 %
Deutschland	20.849,8	19.712,3	6 %
Frankreich	18.605,4	20.763,1	-10 %
Kanada	14.692,5	15.059,4	-2 %
USA	8.267,8	7.472,5	11 %
Tschechische Republik	2.755,6	2.770,5	-1 %
Slowakei	12,2	0,0	>100 %
Gesamt	167.950,3	170.361,9	-1 %

Langfristige Vermögenswerte (Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen)

	2025	2024	Veränderung
TEUR			
Österreich	280.756,5	267.105,4	5 %
Italien	203.065,1	205.993,0	-1 %
Frankreich	90.287,8	88.344,5	2 %
Deutschland	97.434,6	78.917,9	23 %
Kanada	134.642,4	63.324,8	113 %
USA	52.915,6	59.847,5	-12 %
Tschechische Republik	7.797,3	5.586,2	40 %
Slowakei	746,2	732,5	2 %
Gesamt	867.645,5	769.851,9	13 %

8.2 Erläuterungen zur Geldflussrechnung

Die Zusammensetzung der liquiden Mittel kann (19) entnommen werden.

Zinseneinzahlungen und erhaltene Dividenden ordnen wir der Investitionstätigkeit zu. Zinsenauszahlungen und gezahlte Dividenden werden der Finanzierungstätigkeit zugeordnet. Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen berücksichtigen die Zunahme von Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Investitionen in Höhe von 11.599,7 TEUR (Vorjahr: Zunahme 12.128,7 TEUR).

Im laufenden Geschäftsjahr wurden Dividenden in Höhe von 7.297,9 TEUR (Vorjahr: 15.547,6 TEUR) sowie Zinsen an Hybridkapitalgeber:innen in Höhe von 520,4 TEUR (Vorjahr: 721,1 TEUR) ausgeschüttet.

Die Finanzverbindlichkeiten und Anleihen haben sich wie folgt entwickelt:

	Zahlungen				Nicht zahlungswirksam					31.12.2025
	01.01.2025	Tilgungen	Aufnahmen	Kreditgebühren	Aufnahmen	Anpassung	Zinsen	Fremdwährungsdifferenzen	Kreditgebühren	
TEUR										
Finanzverbindlichkeiten inkl. Verbindlichkeiten Tax Equity	494.388,7	-94.450,5	161.719,8	-3.071,3	0,0	0,0	285,1	-9.203,7	2.008,8	551.676,7
Leasingverbindlichkeiten IFRS 16	38.685,2	-3.190,1	0,0	0,0	3.745,8	-456,1	0,0	-367,7	9,9	38.426,8
Anleihen	92.041,8	-11.376,2	32.843,0	-355,8	0,0	0,0	184,7	0,0	189,3	113.526,7
	625.115,6	-109.016,9	194.562,8	-3.427,2	3.745,8	-456,1	469,8	-9.571,4	2.207,9	703.630,2

Die Ertragsteuerzahlungen betragen 5.777,4 TEUR (Vorjahr: 19.612,2 TEUR) und betrafen im Wesentlichen Geldflüsse der operativen Tätigkeit.

8.3 Ziele des Kapitalmanagements

Ziele des Kapitalmanagements sind die Sicherstellung der Unternehmensfortführung und der weitere Ausbau der Stromerzeugung aus Erneuerbaren in Europa, Kanada und den USA einerseits und eine angemessene Eigenkapitalverzinsung andererseits. Unser Ziel ist es, langfristig eine Eigenkapitalrentabilität nach Steuern von 7 % bis 10 % zu halten. Zur Absicherung gegen Unternehmensrisiken bei einem gleichzeitig optimalen Einsatz des zur Verfügung stehenden Eigenkapitals streben wir langfristig eine Eigenkapitalquote von 20 % bis 30 % an. Zum 31. Dezember 2025 beträgt die Eigenkapitalquote 23,7 % (Vorjahr: 25,3 %). Die Eigenkapitalrentabilität lag im Jahr 2025 bei 6,0 % (Vorjahr: 8,4 %).

Im Berichtsjahr beschloss die Hauptversammlung eine Ausschüttung in Höhe von 7.297,9 TEUR (Vorjahr: 15.547,6 TEUR). Dies entsprach einer Dividende von 2,30 EUR pro Aktie (Vorjahr: 4,90 EUR pro Aktie).

Unsere Dividendenpolitik zielt auf eine möglichst stabile Ausschüttungsquote ab. Im Jahr 2026 ist eine Ausschüttung einer Dividende in der Höhe von 1,50 EUR pro Aktie für das Jahr 2025 geplant.

8.4 Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen unserer Gruppe zählen alle nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, alle assoziierten Unternehmen und alle Gemeinschaftsunternehmen sowie die Vorstände und Mitglieder des Aufsichtsrats und deren nahe Angehörige und von diesen beherrschte Unternehmen. Eine Liste der Konzernunternehmen ist in Anlage 1 enthalten.

Im Berichtsjahr und im Jahr davor bestanden keine wesentlichen Geschäftstransaktionen mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften.

Mit den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen Sternwind Errichtungs- und Betriebs GmbH und Sternwind Errichtungs- und Betriebs GmbH & Co KG bestehen Betriebsführungs- und Wartungsverträge. Am 31. Dezember 2025 bestanden offene Forderungen in Höhe von 26,6 TEUR (Vorjahr: 33,3 TEUR).

Zur Finanzierung der Kapitaleinzahlung von nicht beherrschenden Gesellschafter:innen an die Pisgah Mountain LLC, USA, wurde ein Darlehen durch die WEB Windenergie AG gewährt. Per 31. Dezember 2025 bestanden offene Forderungen gegenüber der Pisgah Holdings LLC, USA, in Höhe von 7.443,7 TEUR (Vorjahr: 8.548,2 TEUR).

Zur Finanzierung der Kapitaleinzahlung von nicht beherrschenden Gesellschafter:innen an die Wisokolamson Energy LP, Kanada, wurde ein Darlehen durch die WEB Windenergie AG gewährt. Per 31. Dezember 2025 bestanden offene Forderungen gegenüber der Woodstock Wind LP, Kanada, in Höhe von 2.212,8 TEUR (Vorjahr: 2.428,7 TEUR).

Zur Finanzierung der Kapitaleinzahlung von nicht beherrschenden Gesellschafter:innen an die WEB Weavers Mountain Wind Inc. und die WEB Sugar Maple Wind Inc., Kanada, wurde ein Darlehen durch die WEB Windenergie AG gewährt. Per 31. Dezember 2025 bestanden offene Forderungen gegenüber der Glooscap Energy #2 LG, Kanada, in Höhe von 13.324,3 TEUR (Vorjahr: 0,0 TEUR).

Zu den an Projektpartner gewährten Darlehen verweisen wir auf Erläuterung (15).

Mit der Kanzlei Sattler und Schanda, in der das Aufsichtsratsmitglied Dr. Reinhard Schanda als Partner tätig ist, besteht ein Beratermandat. Die Rechtsberatung wird hauptsächlich von der in der Kanzlei tätigen Rechtsanwältin Dr. Angela Heffermann durchgeführt. Der Aufsichtsrat stimmte in der Sitzung vom 26. Juni 2009 der Weiterführung des Beratermandats zu. Im Berichtsjahr wurden Aufwendungen in Höhe von 13,6 TEUR (Vorjahr: 12,4 TEUR) erfasst. Am 31. Dezember 2025 bestanden wie im Vorjahr keine offenen Honorarforderungen der Kanzlei Sattler und Schanda.

Organe der Gesellschaft

a) Vorstand

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr 2025 aus folgenden Personen zusammen:

DI Dr. Michael Trcka, geb. 10. November 1970, Mitglied des Vorstands seit 1. Mai 2009,
Vertretung kollektiv

Mag. Stefanie Markut, MBL, geb. 1. September 1977, Mitglied des Vorstands seit 1. Jänner 2024,
Vertretung kollektiv

Mag. Florian Müller MA, MBA, MSc, geb. 1. November 1987, Mitglied des Vorstands seit 1. Jänner 2024,
Vertretung kollektiv

DI (FH) Roman Prager, geb. 29. Jänner 1976, Mitglied des Vorstands seit 1. Mai 2024, Vertretung kollektiv

b) Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Jahr 2025 aus folgenden Personen zusammen:

Mag. Josef Schweighofer, geb. 26. August 1964, Mitglied des Aufsichtsrats seit 5. Juli 2002,
seit 17. Jänner 2009 Aufsichtsratsvorsitzender, Dauer der Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung
im Jahr 2026

Dr. Reinhard Schanda, geb. 16. Jänner 1965, Mitglied des Aufsichtsrats seit 19. Juni 2009,
seit 17. Juni 2011 stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, Dauer der Funktionsperiode bis zur
Hauptversammlung im Jahr 2029

DI (FH) Stefan Bauer, geb. 20. September 1977, Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Mai 2005,
Dauer der Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung im Jahr 2026

Mag. Brigitte Ederer, geb. 27. Februar 1956, Mitglied des Aufsichtsrats seit 25. Mai 2018,
Dauer der Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung im Jahr 2028

Martin Zimmermann, geb. 23. Dezember 1968, Mitglied des Aufsichtsrats seit 17. Juni 2011,
Dauer der Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung im Jahr 2026

Mathias Dangl MA MAS, geb. 15. Oktober 1987, entsendetes Mitglied in den Aufsichtsrat seit
1. Oktober 2022

Dr. Frank Dumeier, geb. 29. März 1962, Mitglied des Aufsichtsrats seit 9. Mai 2025,
Dauer der Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung im Jahr 2030

c) Prokurist:innen

Als Prokurist:innen wurden mit 15. September 2008 Claudia Bauer, MSc, geb. 1. Februar 1983, und mit
25. Jänner 2021 Dr. Martin Jahn, geb. 4. Mai 1977, bestellt. Sie vertreten die Gesellschaft gemeinsam
mit einem Vorstandsmitglied.

8.4.1 Organbezüge

Im Jahresergebnis 2025 sind Gesamtaufwendungen die Mitglieder des Vorstandes betreffend in Höhe von insgesamt 1.078,7 TEUR (Vorjahr: 2.439,9 TEUR) enthalten. Davon 240,1 TEUR (Vorjahr: 1.409,8 TEUR) als ergebnisabhängige Bestandteile die Vorjahresergebnisse betreffend und Leistungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 79,3 TEUR (Vorjahr: 265,7 TEUR). Bei den Pensionsverpflichtungen handelt es sich um beitragsorientierte Pensionszusagen. Sonstige Leistungszusagen bestehen nicht. Als Kriterien für die ergebnisabhängigen Bestandteile (variable Vergütung) sind die Anzahl der im jeweiligen Geschäftsjahr neu installierten Megawatt an Kraftwerkskapazität sowie das Erreichen bzw. Überschreiten einer bestimmten Eigenkapitalrendite sowie das Überschreiten einer konzernweiten Anzahl an installierten MW festgelegt. Höchstgrenzen für diese Gesamtvergütung sind fixiert. Um nachhaltiges, nicht nur an kurzfristigen Ergebnissen orientiertes Wachstum zu fördern sowie die stabile Entwicklung von Projekten, deren Umsetzung erst in einigen Jahren erfolgen wird, zu honorieren, ist darüber hinaus eine gesonderte Prämie bei Überschreiten einer durchaus ambitionierten MW-Anzahl und einer festgelegten Eigenkapitalrendite bis zum Jahre 2030 vereinbart.

Weiters wurden Aufwendungen an ein ehemaliges Vorstandsmitglied in Höhe von 17,0 TEUR (Vorjahr: 0,0 TEUR) erfasst.

An Organe der Konzernleitung haben wir 2025 keine Vorschüsse gewährt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr 211,4 TEUR (Vorjahr: 194,4 TEUR).

EUR	
Josef Schweighofer	48.000,00
Reinhard Schanda	33.800,00
Stefan Bauer	32.400,00
Brigitte Ederer	26.400,00
Martin Zimmermann	26.400,00
Mathias Dangl	27.400,00
Frank Dumeier	16.961,29
	211.361,29

Wir haben eine Organhaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen, die bestimmte persönliche Haftungsrisiken der verantwortlich handelnden Personen der WEB Windenergie AG und ihrer Tochtergesellschaften absichert. Die Kosten (22,2 TEUR) werden vom Unternehmen getragen.

9. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

9.1 Im Konzernabschluss enthaltene Unternehmen

Unser Konzernabschluss umfasst die WEB Windenergie AG und ihre Tochterunternehmen.

Tochterunternehmen sind von uns beherrschte Unternehmen. Beherrschung liegt dann vor, wenn wir

- a) die Bestimmungsmacht über das Unternehmen ausüben und damit die Tätigkeiten des Unternehmens, die dessen wirtschaftlichen Erfolg signifikant beeinflussen, bestimmen,
- b) am wirtschaftlichen Erfolg des Tochterunternehmens teilhaben und
- c) die Möglichkeit haben, durch die Ausübung unserer Bestimmungsmacht unseren wirtschaftlichen Erfolg aus der Beteiligung an dem Tochterunternehmen zu beeinflussen.

Ein widerlegbares Indiz für Beherrschung stellt eine Beteiligungshöhe ab 50 % dar. Die Beherrschung kann aber auch auf Basis vertraglicher Vereinbarungen bestehen. Eine Liste aller unserer Tochterunternehmen ist im Anhang 1 enthalten.

Alle Tochterunternehmen beziehen wir in den Konzernabschluss ein. Das bedeutet, dass ihre Vermögenswerte und Schulden sowie ihre Erträge und Aufwendungen in der Konzernbilanz bzw. in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten sind. Dies gilt auch dann, wenn wir weniger als 100 % der Anteile an einer Tochtergesellschaft besitzen. In diesem Fall sind die den anderen Gesellschafter:innen zuzurechnenden (nicht beherrschenden) Anteile an der jeweiligen Tochtergesellschaft im Posten „Nicht beherrschende Anteile“ in der Bilanz ausgewiesen. Konzerninterne Transaktionen, Forderungen, Verbindlichkeiten und wesentliche unrealisierte Gewinne (Zwischengewinne) werden eliminiert.

Verlieren wir die Beherrschung über ein Tochterunternehmen, buchen wir die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens sowie die nicht beherrschenden Anteile aus. Den daraus entstehenden Gewinn oder Verlust erfassen wir in der Gewinn- und Verlustrechnung.

In unserem Konzernabschluss sind auch assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen erfasst. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen wir über einen maßgeblichen Einfluss verfügen, die wir aber nicht beherrschen. Ein widerlegbares Indiz für maßgeblichen Einfluss stellt eine Beteiligungshöhe von 20 % bis 50 % dar. Gemeinschaftsunternehmen sind Unternehmen, die wir gemeinsam mit einem oder mehreren Partnern führen. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen bilanzieren wir nach der Equity-Methode. Das bedeutet, dass wir die Anteile bei deren Erwerb mit den Anschaffungskosten in die Bilanz aufnehmen. In den Folgeperioden passen wir den Wert um unseren Anteil am Gewinn und Verlust und am sonstigen Ergebnis sowie an den anderen Änderungen des Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens (z. B. den Ausschüttungen) an. Einen Verlust übernehmen wir nur, solange der verbleibende Wert der Anteile positiv ist.

Die Anzahl der im Konzernabschluss enthaltenen Unternehmen hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Tochterunternehmen	Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
Stand 01.01.2024	88	8
Von uns neu gegründete Unternehmen	13	1
Von uns erworbene Unternehmen	0	0
Von uns verkaufte Unternehmen	-1	0
Stand 31.12.2024	100	9
Von uns neu gegründete Unternehmen	2	0
Von uns in den Konsolidierungskreis neu aufgenommene Unternehmen	8	0
Von uns aufgelöste Unternehmen	-4	0
Stand 31.12.2025	106	9

Von uns neu gegründete Unternehmen

Im November 2025 wurde in den USA die Gesellschaft WEB Woodchuck Solar, LLC gegründet. Wir halten 100 % der Anteile. Daher wird das Unternehmen vollkonsolidiert.

Mit November 2025 erfolgte die Vollkonsolidierung der im August 2025 in Österreich neu gegründeten Gesellschaft WEB JEDEN GmbH & Co. KG, an der wir 100 % der Anteile halten.

Von uns in den Konsolidierungskreis neu aufgenommene Unternehmen

Mit Jänner erfolgt die Vollkonsolidierung der im Vorjahr gegründeten WEB HARD GmbH & Co. KG, mit Februar erfolgt die Vollkonsolidierung der im Vorjahr gegründeten WEB Rohr 2 GmbH & Co. KG, mit Mai beziehungsweise Juni erfolgt die Vollkonsolidierung der im Vorjahr gegründeten Gesellschaften WEB GÖTZ 2 GmbH & Co. KG, WEB MATZ 2 GmbH & Co. KG und WEB PA GmbH & Co. KG. Im Juli erfolgt die Vollkonsolidierung der im Vorjahr gegründeten WEB HÖF R1 GmbH & Co. KG. Mit Dezember erfolgt die Vollkonsolidierung der im Vorjahr gegründeten Gesellschaften WEB AUER R1 GmbH & Co. KG und WEB MAUS R1 GmbH & Co. KG. An allen Gesellschaften halten wir 100 % der Anteile.

Auflösung von Unternehmen

Nachdem die Vermögenswerte im Berichtsjahr von WEB Weavers Mountain Wind Limited Partnership, Kanada, auf das Unternehmen WEB Weavers Mountain Wind Inc. übertragen wurden, wurde das Unternehmen WEB Weavers Mountain Wind Limited Partnership aufgelöst. Es wurden auch die Unternehmen WEB Warner Hill, LLC, WEB Southbridge Solar, LLC und WEB Shady Tree Solar, LLC in den USA liquidiert.

9.2 Währungsumrechnung

Unser Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Im Konzernabschluss sind Geschäftsfälle enthalten, die wir in einer anderen Währung abgeschlossen haben. Darüber hinaus enthält der Konzernabschluss Tochterunternehmen, deren Währung eine andere als der Euro ist, und zwar die tschechische Krone (CZK), der US-Dollar (USD) und der kanadische Dollar (CAD).

Geschäftsfälle in fremder Währung rechnen wir mit dem Devisenmittelkurs am Tag der jeweiligen Transaktion um. Am Bilanzstichtag in Fremdwährung bestehende monetäre Vermögenswerte und Schulden, wie flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten, rechnen wir mit dem an diesem Tag gültigen Devisen-Geld- bzw. -Briefkurs um. Daraus entstehende Fremdwährungsgewinne und -verluste erfassen wir in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis.

Die Umrechnung von Vermögenswerten und Schulden der in fremder Währung bilanzierenden Tochterunternehmen erfolgt mit dem Devisen-Mittelkurs am Bilanzstichtag. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung rechnen wir mit dem Durchschnittskurs für das Geschäftsjahr um. Daraus entstehende Fremdwährungsgewinne und -verluste erfassen wir im sonstigen Ergebnis.

Für die Abschlüsse zum 31. Dezember 2025 und 2024 haben wir folgende Kurse verwendet:

	Bewertungskurs 31.12.2025	Durchschnittskurs 2025	Bewertungskurs 31.12.2024	Durchschnittskurs 2024
CZK	24,2370	24,7329	25,1850	25,2010
USD	1,1750	1,1200	1,0389	1,0863
CAD	1,6088	1,5715	1,4948	1,4810

9.3 Sonstige Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

9.3.1 Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte

Unsere immateriellen Vermögenswerte beinhalten vor allem Nutzungsrechte und IT-Software. Die Abschreibung der Anschaffungskosten erfolgt linear über die erwartete Nutzungsdauer. Diese schätzen wir wie folgt ein:

	Nutzungsdauer
Nutzungsrechte	16–40 Jahre
Software	2–3 Jahre

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich ausschließlich um von Dritten erworbene Vermögenswerte. Bisher haben wir keine selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte angesetzt, weil die nach IAS 38 erforderlichen Kriterien nicht erfüllt waren. Ausgaben für Forschungstätigkeiten erfassen wir bei deren Anfall in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Im Falle eines Unternehmenszusammenschlusses ist die übertragene Gegenleistung dem beizulegenden Zeitwert des übernommenen Reinvermögens gegenüberzustellen. Ist der Unterschiedsbetrag positiv, bilanzieren wir einen Firmenwert. Ist dieser negativ, so überprüfen wir die Wertansätze der Einflussgrößen auf den Unterschiedsbetrag. Verbleibt nach der Überprüfung weiterhin ein negativer Unterschiedsbetrag, so erfassen wir diesen ergebniswirksam.

9.3.2 Sachanlagen

Unsere Sachanlagen erfassen wir in Höhe ihrer Anschaffungs- und Herstellungskosten. Dazu zählen auch die ab ausreichender Konkretisierung eines Projekts entstehenden Kosten der Projektierung der jeweiligen Anlage. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2025 werden erstmals interne Personalaufwendungen, die in Verbindung mit der Projektierung und Errichtung einer Windkraft- oder Photovoltaikanlage stehen, aktiviert. Es handelt sich dabei jeweils um direkt zurechenbare Kosten, die anfallen, um das jeweilige Kraftwerk schlussendlich in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Die Änderung resultiert aus der Implementierung einer neuen Software mit Beginn des Geschäftsjahres 2025, welche eine sachgerechte Erfassung der Stunden ermöglicht. Die Aktivierung der direkt zurechenbaren Kosten führt dazu, dass der Abschluss zuverlässigere und relevantere Informationen über die Vermögens- und Ertragslage liefert. Kosten der allgemeinen Projektierungsphase erfassen wir hingegen sofort bei ihrem Anfall als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung. Ebenso erfassen wir jene Kosten als Aufwand, die durch wesentliche Abweichungen von der ursprünglich geplanten Projektierung entstehen. Erstreckt sich die Bauphase von Sachanlagen über einen längeren Zeitraum, setzen wir die bis zur Fertigstellung anfallenden Fremdkapitalzinsen als Bestandteil der Herstellungskosten an. Soweit wir bei der Errichtung Zuwendungen der öffentlichen Hand erhalten, vermindern wir in dieser Höhe die Anschaffungskosten der Sachanlagen.

In den Pacht- und Bestandsverträgen mit den Grundstückseigentümer:innen sind Verpflichtungen zum Abbruch und zur Rekultivierung der Erzeugungsstandorte enthalten. Wir schätzen die dafür zu erwartenden Kosten auf Basis der Investitionssumme und der Empfehlung des Anlagenherstellers. Die sich daraus ergebende Rückstellung aktivieren wir als Teil der Anschaffungskosten.

Wir mieten mittels Finanzierungsleasing Photovoltaikanlagen. Diese setzen wir mit dem niedrigeren aus dem beizulegenden Zeitwert oder dem Barwert der vertraglich vereinbarten Mindestleasingzahlungen als Anlagevermögen in der Bilanz an. Die aus den Leasingverträgen resultierenden Zahlungsverpflichtungen erfassen wir als Finanzverbindlichkeiten.

Die Abschreibungen der Sachanlagen erfolgen linear über die erwartete Nutzungsdauer. Diese schätzen wir wie folgt ein:

	Nutzungsdauer
Windkraftanlagen	20–25 Jahre
Photovoltaikanlagen	20 Jahre
Bürogebäude	50 Jahre
Betriebshalle	33 Jahre
Grundstückseinrichtung	10–15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2–20 Jahre

9.3.3 Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten

Für unsere nicht finanziellen Vermögenswerte (vor allem die immateriellen Vermögenswerte und die Sachanlagen) prüfen wir jeweils zum Bilanzstichtag, ob es Anzeichen für eine mögliche Wertminderung gibt. Liegen solche Anzeichen vor, führen wir einen Wertminderungstest (Impairment Test) durch. Solche Anzeichen können z. B. eine kurze Restlaufzeit des geförderten Tarifs für den in unseren Kraftwerken erzeugten Strom oder unvorhersehbare Baukosten während der Errichtung sein.

Eine Wertminderung eines Vermögenswerts, beispielsweise eines Kraftwerks, liegt dann vor, wenn der in unserer Bilanz enthaltene Buchwert den für diesen Vermögenswert erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem Nutzungswert des Vermögenswerts oder dessen beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Den Nutzungswert ermitteln wir als Barwert der künftig aus der weiteren und unveränderten Nutzung des Vermögenswerts nach den bestehenden Planungsrechnungen erwarteten Zahlungsströme. Anhaltspunkte für die Planungsrechnungen bilden von renommierten Institutionen veröffentlichte Prognosen über die Entwicklung der Strompreise, Informationen von Anlagenherstellern sowie Branchen- bzw. Expert:innenerfahrungen, die wir durch unsere Einschätzungen auf Basis unserer Erfahrungswerte ergänzen. Der Kapitalisierungszinssatz ist der Zinssatz nach Steuern, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen des Zeitwerts und die spezifischen Risiken des jeweiligen Vermögenswerts widerspiegelt. Die verwendeten Zinssätze sind im Kapitel 6 dargestellt.

Der beizulegende Zeitwert orientiert sich an den im Markt realisierbaren Verkaufspreisen vergleichbarer Vermögenswerte abzüglich anfallender Veräußerungskosten.

Einen Wertminderungsaufwand müssen wir in Höhe jenes Betrags erfassen, um den der Buchwert des Vermögenswerts den erzielbaren Betrag übersteigt. Entfallen in Folgeperioden die Gründe für die Wertminderung, buchen wir eine Wertaufholung in der Gewinn- und Verlustrechnung bis höchstens zu jenem Betrag, der sich aus der Fortschreibung der ursprünglichen Anschaffungskosten des Vermögenswerts ergibt.

9.3.4 Finanzinstrumente

Wir erfassen unsere Finanzinstrumente jeweils zum Erfüllungstag. Das ist der Tag, an dem das jeweilige Finanzinstrument bei Kauf von dem:der Käufer:in an uns und bei Verkauf von uns an den:die Käufer:in übertragen wird.

Nach IFRS 9 erfolgt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte auf Basis des jeweiligen Geschäftsmodells sowie der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme der jeweiligen Finanzinstrumente. Die Bewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt entsprechend der Klassifizierung entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten, zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung oder zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis.

Die Bewertung unserer Finanzinstrumente hängt davon ab, welcher Bewertungskategorie diese zuzuordnen sind.

Finanzinstrument	Bewertung gem. IFRS 9
Anteile an nach der Equity Methode bilanzierter Unternehmen und Beteiligungen (außer an Tochterunternehmen)	Beizulegender Zeitwert; Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung
Wertpapiere	Beizulegender Zeitwert; Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung
Forderungen, Ausleihungen und Darlehen	Fortgeführte Anschaffungskosten
Verbindlichkeiten aus Anleihen und Darlehen	Fortgeführte Anschaffungskosten
Bankverbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten
Derivative Finanzinstrumente	Beizulegender Zeitwert; Wertänderungen im sonstigen Ergebnis oder in der Gewinn- und Verlustrechnung

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, den man in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmer:innen am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder bei der Übertragung einer Schuld zu zahlen hätte. Je nach Verfügbarkeit von auf dem Markt beobachtbaren Informationen (Parametern) für den jeweiligen Vermögenswert oder Schuldposten können wir den Wert

- unmittelbar dem auf einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Schulden bestehenden Preis entnehmen (z. B. bei börsennotierten Wertpapieren; Bewertungsstufe 1), oder
- aus objektiven Parametern ableiten, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind (z. B. Zinssätze zur Ermittlung des beizulegenden Werts von Zinsswaps; Bewertungsstufe 2), oder – soweit keine solchen beobachtbaren Parameter bestehen –
- aus von uns bestmöglich geschätzten, auf statistischen Daten oder Einschätzungen von Expert:innen beruhenden Parametern berechnen (z. B. bei Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts für einzelne Windkraftanlagen im Rahmen des Wertminderungstests; Bewertungsstufe 3).

Als fortgeführte Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts (z. B. bei Ausleihungen) oder einer finanziellen Schuld (z. B. bei unseren Anleihen) wird der Betrag bezeichnet, mit dem dieses Finanzinstrument beim erstmaligen Ansatz in der Bilanz bewertet wurde, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation

einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie abzüglich von Tilgungen und Wertminderungen. Dieser Betrag kann sich wesentlich vom beizulegenden Zeitwert unterscheiden.

Derivative Finanzinstrumente betreffen in unserem Konzern Zinsswaps. Mit Zinsswaps stellen wir sicher, dass künftige Zinszahlungen bei steigenden Zinsen nicht über einen bestimmten Betrag hinausgehen. Wir bewerten unsere Sicherungsgeschäfte mit dem beizulegenden Zeitwert. Soweit am Bilanzstichtag positive beizulegende Zeitwerte bestehen, sind sie im Posten „Forderungen und sonstige Vermögenswerte“ enthalten. Negative beizulegende Zeitwerte sind im Posten „Übrige Verbindlichkeiten“ enthalten. Wertänderungen erfassen wir erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis. Bei Ablauf eines Zinsswaps ist der beizulegende Wert Null.

Zum Zweck der Beurteilung, ob eine wirtschaftliche Beziehung zwischen den Grundgeschäften und den Sicherungsinstrumenten besteht, nehmen wir an, dass sich der Referenzzinssatz infolge der Reform der Referenzzinssätze nicht verändert.

9.3.5 Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte

Wir überprüfen zu jedem Bilanzstichtag, ob Kreditverluste für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, zu erwarten sind. Die Beurteilung erfolgt anhand externer Ratings, des Zahlungsverhaltens in der Vergangenheit sowie objektiver Hinweise darauf, dass Risiken hinsichtlich der Einbringlichkeit der finanziellen Vermögenswerte bestehen. Anhand des mit dem Rating verbundenen Kreditrisikos und den daraus resultierenden Ausfallwahrscheinlichkeiten und Einbringungsquoten wird die Höhe der zu erfassenden Wertminderung ermittelt. Alle Wertminderungen erfassen wir in der Gewinn- und Verlustrechnung.

9.3.6 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet. Die Bewertung erfolgt nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren.

Anschaffungskosten umfassen alle Kosten des Erwerbs und der Be- und Verarbeitung sowie sonstige Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort bzw. in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen.

9.3.7 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte bzw. Schulden in Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Als „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ werden Vermögenswerte ausgewiesen, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußerbar sind und deren Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um Gruppen von Vermögenswerten (Sachgemeinschaften) oder um Geschäftsbereiche (nicht fortgeführte Aktivitäten bzw. Discontinued Operations) handeln. Schulden, die zusammen mit Vermögenswerten einer Transaktion abgegeben werden sollen, sind Bestandteil einer zur Veräußerung bestimmten Sachgemeinschaft oder nicht fortgeführten Aktivität und werden als „zur Veräußerung gehaltene Schulden“ gesondert ausgewiesen.

9.3.8 Rückstellungen

Rückstellungen sind Schulden mit ungewisser Fälligkeit und Höhe. Wir setzen Rückstellungen dann in der Bilanz an, wenn wir aus rechtlichen oder faktischen Gründen eine Verpflichtung gegenüber Dritten haben, die Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich zu einem künftigen Abfluss von Ressourcen (z. B. Zahlungen

oder Leistungen) führt und ihre Höhe verlässlich schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt mit jenem Betrag, der die bestmögliche Schätzung der künftigen Ausgaben zur Erfüllung der Verpflichtung darstellt. Soweit wesentlich, zinsen wir den Betrag auf seinen Barwert zum Bilanzstichtag ab. Details zur Veränderung der Rückstellungen sind unter (26) ersichtlich. Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen unsere Verpflichtungen zum Abbruch bzw. zur Rekultivierung der Erzeugungsstandorte. Nähere Informationen zur Bewertung dieser Rückstellungen sind unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Sachanlagen angegeben.

9.3.9 Leasingverhältnisse

Bei Vertragsbeginn beurteilen wir, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

Als Leasingnehmerin

Am Bereitstellungsdatum oder bei Änderung eines Vertrags, der eine Leasingkomponente enthält, teilen wir das vertraglich vereinbarte Entgelt auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf. Wir erfassen einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit. Das Nutzungsrecht wird erstmalig zu Anschaffungskosten bewertet, die der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit entsprechen, angepasst um am oder vor dem Bereitstellungsdatum geleistete Zahlungen, zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten sowie der geschätzten Kosten zur Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswerts oder zur Wiederherstellung des zugrunde liegenden Vermögenswerts beziehungsweise Standorts, an dem dieser sich befindet, abzüglich etwaiger erhaltener Leasinganreize. Anschließend wird das Nutzungsrecht vom Bereitstellungsdatum bis zum Ende des Leasingzeitraums linear abgeschrieben, es sei denn, das Eigentum an dem zugrunde liegenden Vermögenswert geht zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf uns über oder in den Kosten des Nutzungsrechts ist berücksichtigt, dass wir eine Kaufoption wahrnehmen werden. In diesem Fall wird das Nutzungsrecht über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts abgeschrieben, welche nach den Vorschriften für Sachanlagen ermittelt wird. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um Wertminderungen, sofern notwendig, berichtigt und um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst. Erstmals wird die Leasingverbindlichkeit zum Barwert der am Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen bewertet, abgezinst mit dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz oder, wenn sich dieser nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, mit unserem Grenzfremdkapitalzinssatz. Normalerweise nutzen wir den Grenzfremdkapitalzinssatz als Abzinsungssatz. Zur Ermittlung unseres Grenzfremdkapitalzinssatzes erlangen wir Zinssätze von einer externen Finanzquelle und machen bestimmte Anpassungen, um die Leasingbedingungen und die Art des Vermögenswerts zu berücksichtigen.

Die in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit einbezogenen Leasingzahlungen umfassen sowohl feste Zahlungen, einschließlich de facto fester Zahlungen, als auch variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, erstmalig bewertet anhand des am Bereitstellungsdatum gültigen Index bzw. (Zins-)Satzes, sowie Beträge, die aufgrund einer Restwertgarantie voraussichtlich zu zahlen sind, und weiters den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn wir hinreichend sicher sind, diese auszuüben. Ebenso umfassen sie Leasingzahlungen für eine Verlängerungsoption, wenn wir hinreichend sicher sind, diese auszuüben, sowie Strafzahlungen für eine vorzeitige Kündigung des Leasingverhältnisses, es sei denn, wir sind hinreichend sicher, nicht vorzeitig zu kündigen.

Die Leasingverbindlichkeit wird zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet. Sie wird neu bewertet, wenn sich die künftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Index- oder Zins- bzw. Zinssatzänderung verändern, wenn wir unsere Schätzung zu den voraussichtlichen Zahlungen im Rahmen einer Restwertgarantie anpassen, wenn wir unsere Einschätzung über die Ausübung einer Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoption ändern oder sich eine de facto feste Leasingzahlung ändert. Bei einer solchen Neubewertung der Leasingverbindlichkeit wird eine entsprechende Anpassung des Buchwerts des Nutzungsrechts vorgenommen beziehungsweise wird diese erfolgswirksam vorgenommen, wenn sich der Buchwert des Nutzungsrechts auf Null verringert hat.

Wir weisen Nutzungsrechte in der Bilanz unter immateriellen Vermögenswerten aus.

Kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen

Wir setzen keine Nutzungsrechte und keine Leasingverbindlichkeiten für Leasingverhältnisse an, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, sowie für kurzfristige Leasingverhältnisse, einschließlich IT-Ausstattung. Wir erfassen die mit diesen Leasingverhältnissen in Zusammenhang stehenden Leasingzahlungen über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear als Aufwand.

Als Leasinggeberin

Bei Vertragsbeginn oder bei Änderung eines Vertrags, der eine Leasingkomponente enthält, teilen wir das vertraglich vereinbarte Entgelt auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf. Wenn wir als Leasinggeberin auftreten, stufen wir bei Vertragsbeginn jedes Leasingverhältnis entweder als Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasing-Verhältnis ein. Zur Einstufung jedes Leasingverhältnisses haben wir eine Gesamteinschätzung vorgenommen, ob das Leasingverhältnis im Wesentlichen alle Risiken und Chancen überträgt, die mit dem Eigentum an dem zugrunde liegenden Vermögenswert verbunden sind. Wenn dies der Fall ist, wird das Leasingverhältnis als Finanzierungsleasing eingestuft; wenn nicht, ist es ein Operating-Leasing-Verhältnis. Im Rahmen dieser Beurteilung berücksichtigen wir bestimmte Indikatoren, wie zum Beispiel, ob das Leasingverhältnis den überwiegenden Teil der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Vermögenswerts umfasst.

Leasingzahlungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen erfassen wir über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear als Ertrag in den Umsatzerlösen.

9.3.10 Ertragsteuern

Ertragsteuern umfassen alle in- und ausländischen vom Gewinn abhängigen Steuern. Zu den Ertragsteuern gehören auch Quellensteuern, die von einem Tochterunternehmen oder einem assoziierten Unternehmen aufgrund von Ausschüttungen an uns geschuldet werden.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ertragsteueraufwand bzw. -ertrag betrifft sowohl die im jeweiligen Geschäftsjahr tatsächlich bezahlten bzw. geschuldeten Ertragsteuern als auch die latenten Ertragsteuern, die aus temporären Unterschieden zwischen IFRS- und Steuerwerten für Vermögenswerte und Schulden resultieren und sich erst in tatsächlichen Ertragsteuern künftiger Perioden auswirken. Nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung (sondern im sonstigen Ergebnis) ausgewiesen sind Ertragsteuern, die in Zusammenhang mit im sonstigen Ergebnis erfassten Transaktionen stehen.

Die laufenden Ertragsteuern für die einzelnen Gesellschaften unseres Konzerns errechnen sich aus dem steuerpflichtigen Einkommen der Gesellschaften und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz.

Die latenten Steuern ermitteln wir für alle temporären Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert der jeweiligen Vermögenswerte bzw. Schulden im IFRS-Konzernabschluss und in der Steuerbilanz. Ausgenommen davon sind Unterschiedsbeträge, die aus steuerlich nicht absetzbaren Firmenwerten sowie aus Anteilen an Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen resultieren. Letztere sind allerdings nur dann ausgenommen, wenn wir in absehbarer Zeit nicht mit einer Realisierung dieser Unterschiede rechnen und diese Realisierung auch selbst bestimmen können. Für temporäre Unterschiedsbeträge, die künftig zu einer Steuerbelastung führen, setzen wir passive latente Steuern an. Für temporäre Unterschiedsbeträge, die eine künftige Steuerentlastung oder -gutschrift bedeuten, bilden wir aktive latente Steuern. Darüber hinaus bilden wir aktive latente Steuern für bestehende steuerliche Verlustvorträge. Aktive latente Steuern setzen wir in allen Fällen aber nur bis zu jenem Betrag an, den wir mit ausreichender Wahrscheinlichkeit in den nächsten Jahren realisieren können.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit dem jeweils zukünftig anzuwendenden lokalen Steuersatz. Eine Abzinsung ist nicht vorgesehen. Die Steuersätze betragen in den einzelnen Ländern:

- Österreich: 23 % (Vorjahr: 23 %)
- Deutschland: 27–30 % (Vorjahr: 27–30 %)
- Frankreich: 25 % (Vorjahr: 25 %)
- Kanada: 29 % (Vorjahr: 29 %)
- USA: 29,54 % (Vorjahr: 30,82 %)
- Italien: 27,90 % (Vorjahr: 27,30 %)
- Tschechische Republik: 21 % (Vorjahr: 21 %)
- Slowakei: 21 % (Vorjahr: 21 %)

Für die Berechnung der latenten Steuern wurde jener Steuersatz herangezogen, der wahrscheinlich bei der Realisierung (Umkehr) der der latenten Steuer zugrunde liegenden temporären Differenz zur Anwendung kommt.

In Deutschland wurde im Juli 2025 eine schrittweise Absenkung des Körperschaftssteuersatzes von 15 % auf 10 % in fünf Schritten um jeweils 1 % ab dem Veranlagungszeitraum 2028 bis 2032 beschlossen. In Italien wurde der Gewerbesteuersatz von 3,3 % auf 3,9 % erhöht. Die Änderung der Steuersätze wurde bei Berechnung der latenten Steuern entsprechend berücksichtigt. Die Änderung der Steuersätze führte in der Berichtsperiode zu einer Reduktion der passiven latenten Steuern in Höhe von 511,8 TEUR.

Zur Gewährleistung der globalen Mindestbesteuerung ist in Österreich mit 31. Dezember 2023 das Mindestbesteuerungsgesetz in Kraft getreten, das auf Geschäftsjahre, die ab dem 31. Dezember 2023 beginnen, anzuwenden ist. Der globalen Mindestbesteuerung unterliegen Konzerne, deren Umsatz 750 Mio. EUR übersteigt. Daher hat das Gesetz keine Auswirkungen auf unseren Konzernabschluss.

9.3.11 Erfassung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von in unseren Windparks, Photovoltaikanlagen und Wasserkraftwerken erzeugtem Strom realisieren wir zum Zeitpunkt der Einspeisung in das jeweilige Netz in Höhe des bestehenden Einspeisetarifs.

Die Umsatzerlöserfassung in Zusammenhang mit der Lieferung von Grünstrom an unsere Kund:innen erfolgt nach Erfüllung der Leistungsverpflichtung. Die Umsatzerlöse aus Betriebsführung und sonstigen kaufmännischen und technischen Leistungen erfassen wir zum Zeitpunkt der Leistungserbringung.

9.3.12 Zinsen und Erträge aus Beteiligungen

Der Zinsaufwand umfasst die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen und Finanzierungsleasing-Geschäfte anfallenden Zinsen und zinsähnlichen Aufwendungen mit Ausnahme jenes Teils, den wir als Anschaffungskosten der betreffenden Sachanlagen ansetzen. Wir ermitteln den Zinsaufwand in Höhe des effektiven Zinssatzes. Ab- und Zuschläge, Spesen, Geldbeschaffungskosten und ähnliche mit der Finanzierung unmittelbar zusammenhängende Aufwendungen verteilen wir damit über die fixe Laufzeit der jeweiligen Finanzierung.

Die Erfassung von Beteiligungserträgen von nicht konsolidierten oder von assoziierten Unternehmen erfolgt zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Ausschüttung.

9.4 In Zukunft neu anzuwendende Regeln

Die folgenden Standards müssen wir in den kommenden Jahren neu anwenden:

Standard/ Interpretation	Titel des Standards/ Interpretation	Stichtag der erst- maligen Anwendung	Art der Änderung
IFRS 9 / IFRS 7	Finanzinstrumente / Finanzinstrumente: Angaben	01.01.2026	Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten
IFRS 9 / IFRS 7	Verträge in Bezug auf naturabhängigen Strom	01.01.2026	Regelungen für die Anwendung von Ausnahmen für den Eigenverbrauch und Anforderungen an Bilanzierung von Sicherungsgeschäften
IFRS 1 / IFRS 7 / IFRS 9 / IFRS 10 / IAS 7	Jährliche Verbesserungen	01.01.2026	Jährliche Verbesserungen an den Standards
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss	01.01.2027	Ersatz für IAS 1 Darstellung des Abschlusses
IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	01.01.2027	Regelungen für die Angabepflichten für Tochterunternehmen, die keiner eigenen öffentlichen Rechenschaftspflicht unterliegen und deren Mutterunternehmen IFRS für ihren offen gelegten Konzernabschluss anwenden.
IFRS 10	Veräußerung von Vermögenswerten eines: einer Investor:in an bzw. Einbringung in sein: ihr assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	Offen	Änderungen betreffend Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem: einer Anleger:in und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen
IAS 28	Veräußerung von Vermögenswerten eines: einer Investor:in an bzw. Einbringung in sein: ihr assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	Offen	Änderungen betreffend Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem: einer Anleger:in und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen

Wir sind verpflichtet, die Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 zum 1. Jänner 2026 sowie den neuen Standard IFRS 18 zum 1. Jänner 2027 anzuwenden. Wir haben die geschätzten Auswirkungen der Änderungen auf unseren Konzernabschluss beurteilt. Die tatsächlichen Auswirkungen aus der Anwendung der Änderungen dieser Standards zum 1. Jänner 2026 bzw. zum 1. Jänner 2027 können hiervon abweichen, da wir noch nicht alle Kontrollen abgeschlossen haben. Wir erwarten keine wesentlichen Auswirkungen auf unseren Konzernabschluss.

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

10.1 Verkauf der ELLA GmbH & Co. KG

Im Februar 2026 veräußerte die WEB Windenergie AG 100 % der Anteile an der ELLA GmbH & Co. KG. Mit dem Verkauf des E-Ladestellenanbieters ella setzte die W.E.B einen weiteren Schritt zur strategischen Fokussierung auf ihr Kerngeschäft.

Die 2014 gegründete ella zählt zu den Pionieren der Elektromobilität in Österreich und hat den Ausbau der Ladeinfrastruktur in den vergangenen Jahren maßgeblich mitgestaltet. Mit der zunehmenden Marktdynamik und dem starken Wachstum der Elektromobilität sind jedoch umfassende Investitionen sowie eine Einbindung in großflächige Netzwerke erforderlich, um weiteres Skalierungspotenzial zu realisieren. Vor diesem Hintergrund hat sich die W.E.B zu dieser Transaktion entschieden, in deren Rahmen sowohl das ella-Team als auch die bestehende Ladeinfrastruktur von der neuen Eigentümerin übernommen wurden.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Der Vorstand hat den vorliegenden Konzernabschluss am 26. März 2026 freigegeben.

Der Einzelabschluss des Mutterunternehmens, der nach Überleitung auf die International Financial Reporting Standards auch in den Konzernabschluss einbezogen ist, wurde am 26. März 2026 dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt. Der Aufsichtsrat kann den Jahresabschluss feststellen oder dessen Feststellung an die Hauptversammlung delegieren.

Pfaffenschlag, am 26. März 2026

DI Dr. Michael Trcka

Mag. Stefanie Markut, MBL

Mag. Florian Müller, MA, MBA, MSc

DI (FH) Roman Prager

Konzernunternehmen | Angaben zu Beteiligungsunternehmen gemäß § 238 Z. 2 UGB

Gesellschaft	Sitz	Land	Konsolidierungsart
WEB Windenergie AG	Pfaffenschlag	Österreich	VK
WEB Windpark GmbH & Co KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK
WEB PV GmbH & Co KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK
WEB PV GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK
WEB DHW Wind GmbH & Co KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK
WEB DHW Wind GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK
WEB DGHS Wind GmbH & Co KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK
WEB DGHS Verwaltungs GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK
WEB PV 2 GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	VK
WEB Windpark DK Verwaltungs GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK
WEB Windpark DK Verwaltungs GmbH & Co.KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK
WEB Windpark 2 Verwaltungs GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK
WEB Windpark 2 GmbH & Co. KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK
WEB Windpark 3 Verwaltungs GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK
WEB Windpark 3 GmbH & Co. KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK
WEB Windpark 4 Verwaltungs GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK
WEB Windpark 4 GmbH & Co. KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK
WEB Erneuerbare Verwaltungs GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK
WEB Erneuerbare GmbH & Co. KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK
WEB energy sales GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	VK
WEB WPV Verwaltungs GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK
WEB MEIS GmbH & Co. KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK
WEB AUER R1 GmbH & Co. KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK
WEB HÖF R1 GmbH & Co. KG (vormals: WEB GERD GmbH & Co. KG)	Pfaffenschlag	Österreich	VK
WEB HARD GmbH & Co. KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK
WEB LASS GmbH & Co. KG	Pfaffenschlag	Österreich	NK
WEB MAUS R1 GmbH & Co. KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK
WEB GÖTZ 2 GmbH & Co. KG (vormals: WEB NEUY GmbH & Co. KG)	Pfaffenschlag	Österreich	VK
WEB ROHR 2 GmbH & Co. KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK
WEB MATZ 2 GmbH & Co. KG (vormals: WEB STATT R1 GmbH & Co. KG)	Pfaffenschlag	Österreich	VK
WEB PA GmbH & Co. KG (vormals: WEB ZIP GmbH & Co. KG)	Pfaffenschlag	Österreich	VK
WEB JEDEN GmbH & Co. KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK
WEB Windenergie Deutschland GmbH	Hamburg	Deutschland	VK
WEB Windenergie Loickenzin GmbH	Tützpatz	Deutschland	VK
WEB Energie du Vent SAS	Paris	Frankreich	VK
Parc éolien de Champigneul Pocancy SAS	Paris	Frankreich	VK
WEB Větrná Energie s.r.o.	Brno	Tschechische Republik	VK
Friendly Energy s.r.o.	Brno	Tschechische Republik	VK
WEB VP Rasnice s.r.o.	Brno	Tschechische Republik	VK

VK ... Vollkonsolidierung

EQ ... Equity-Bewertung

NK ... Nicht konsolidiert

Beteiligungs- quote	Beteiligungs- quote Vorjahr	Bilanzstichtag	Eigenkapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Fremdwährung Eigenkapital	Fremdwährung Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	Umrech- nungskurs
			TEUR	TEUR			
		31.12.2025	114.989	16.388			
100%	100%	31.12.2025	23.877	2.542			
70%	70%	31.12.2025	420	75			
70%	70%	31.12.2025	2	1			
100%	100%	31.12.2025	13.522	2.069			
100%	100%	31.12.2025	8	2			
100%	100%	31.12.2025	31.795	5.849			
100%	100%	31.12.2025	6	1			
100%	100%	31.12.2025	-34	-45			
100%	100%	31.12.2025	7	2			
100%	100%	31.12.2025	3.112	1.760			
100%	100%	31.12.2025	7	2			
100%	100%	31.12.2025	1.241	1.939			
100%	100%	31.12.2025	7	2			
100%	100%	31.12.2025	143	-28			
100%	100%	31.12.2025	6	2			
100%	100%	31.12.2025	-12	-990			
100%	100%	31.12.2025	5	2			
100%	100%	31.12.2025	119	774			
100%	100%	31.12.2025	352	-2.746			
100%	100%	31.12.2025	30	28			
100%	100%	31.12.2025	425	-8			
100%	100%	31.12.2025	2.138	-6			
100%	100%	31.12.2025	34	-11			
100%	100%	31.12.2025	201	-74			
100%	100%	31.12.2025	-5	-5			
100%	100%	31.12.2025	1.702	-6			
100%	100%	31.12.2025	12	-14			
100%	100%	31.12.2025	70	-21			
100%	100%	31.12.2025	277	-27			
100%	100%	31.12.2025	253	-27			
100%		31.12.2025	89	-7			
100%	100%	31.12.2025	25.775	13.092			
100%	100%	31.12.2025	16	-0			
100%	100%	31.12.2025	-5.778	2.734			
100%	100%	31.12.2025	-979	-4			
100%	100%	31.12.2025	5.797	839	140.493.914 CZK	20.322.924 CZK	24,237
100%	100%	31.12.2025	1.132	141	27.446.072 CZK	3.420.451 CZK	24,237
100%	100%	31.12.2025	1.472	-10	35.686.294 CZK	-238.739 CZK	24,237

Gesellschaft	Sitz	Land	Konsolidierungsart
WEB VP Břežany s.r.o.	Brno	Tschechische Republik	VK
WEB Italia Energie Rinnovabili s.r.l.	Bolzano	Italien	VK
WEB Wind Energy North America Inc.	New Brunswick	Kanada	VK
ELLA GmbH & Co KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK
ELLA Verwaltungs GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK
Les Gourlus Holding SAS	Paris	Frankreich	VK
Parc éolien des Portes du Cambrésis SAS	Paris	Frankreich	VK
CEPE de Bel-Air Nord SAS	Paris	Frankreich	VK
W.E.B Parc éolien des Vallées SAS	Paris	Frankreich	VK
W.E.B Parc éolien des Vents du Serein SAS	Paris	Frankreich	VK
W.E.B Parc éolien du Pays Blancourtien SAS	Paris	Frankreich	VK
WEB Grid SAS	Paris	Frankreich	VK
Les Gourlus Holding II SARL	Paris	Frankreich	NK
W.E.B Parc éolien Autour des Carrières SASU	Paris	Frankreich	VK
SLOWEB s.r.o.	Bratislava	Slowakei	VK
WEB Windenergie Brandenburg GmbH	Hamburg	Deutschland	EQ
WEB Windpark Wörbzig GmbH & Co KG	Hamburg	Deutschland	VK
WEB Windpark Wörbzig Verwaltungs GmbH	Hamburg	Deutschland	NK
Itterkraftwerk Verwaltungs GmbH	Eberbach	Deutschland	NK
Windpark Grube GmbH	Grube	Deutschland	VK
WEB Windpark Kuhs Verwaltungs GmbH	Hamburg	Deutschland	NK
WEB Windpark Kuhs GmbH & Co. KG	Hamburg	Deutschland	VK
WEB Windpark Riepsdorf Verwaltungs GmbH	Hamburg	Deutschland	NK
WEB Windpark Riepsdorf GmbH & Co. KG	Hamburg	Deutschland	VK
WEB PV Köthen Verwaltungs GmbH	Hamburg	Deutschland	NK
WEB PV Köthen GmbH & Co. KG	Hamburg	Deutschland	VK
PV DE 2 GmbH	Grube	Deutschland	VK
4. Windpark Weener Verwaltungs GmbH	Weener	Deutschland	NK
4. Windpark Weener GmbH & Co. KG	Weener	Deutschland	VK
WEB Lausitz-Spreewald GmbH	Lübben	Deutschland	VK
WEB PV Barlt Verwaltungs GmbH	Hamburg	Deutschland	NK
WEB PV Barlt GmbH & Co. KG	Hamburg	Deutschland	VK
WEB Windpark Glaubitz Verwaltungs GmbH	Hamburg	Deutschland	NK
WEB Windpark Glaubitz GmbH & Co. KG	Hamburg	Deutschland	VK
WEB Catena Erneuerbare Energie GmbH	Hamburg	Deutschland	EQ
WEB DE 1 Verwaltungs GmbH	Hamburg	Deutschland	NK
WEB DE 1 GmbH & Co. KG	Hamburg	Deutschland	NK
WEB USA Inc.	Delaware	USA	VK

¹ in den Zahlen von WEB USA Inc. enthalten

² in den Zahlen von WEB Wind Energy North America Inc. enthalten

VK ... Vollkonsolidierung

EQ ... Equity-Bewertung

NK ... Nicht konsolidiert

Beteiligungs- quote	Beteiligungs- quote Vorjahr	Bilanzstichtag	Eigenkapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Fremdwährung Eigenkapital	Fremdwährung Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	Umrech- nungskurs
			TEUR	TEUR			
100%	100%	31.12.2025	2.438	-1	59.086.553 CZK	-17.003 CZK	24,237
100%	100%	31.12.2025	5.657	1.170			
100%	100%	31.12.2025	46.722	2.209	75.165.565 CAD	3.553.513 CAD	1,609
100%	100%	31.12.2025	1.585	179			
100%	100%	31.12.2025	6	1			
100%	100%	31.12.2025	6.341	2.191			
100%	100%	31.12.2025	5.835	1.799			
100%	100%	31.12.2025	-54	-6			
100%	100%	31.12.2025	2.560	293			
100%	100%	31.12.2025	-1.466	-1.191			
100%	100%	31.12.2025	-279	-2			
100%	100%	31.12.2025	-1.482	-326			
100%	100%	31.12.2025	-26	1			
100%	100%	31.12.2025	-142	-44			
100%	100%	31.12.2025	526	-819			
50%	50%	31.12.2025	-1.670	-280			
100%	100%	31.12.2025	2.928	1.331			
100%	100%	31.12.2025	25	0			
100%	100%	31.12.2025	17	-3			
50%	50%	31.12.2025	199	-41			
100%	100%	31.12.2025	21	-1			
100%	100%	31.12.2025	568	-58			
100%	100%	31.12.2025	15	-1			
100%	100%	31.12.2025	45	-24			
100%	100%	31.12.2025	24	0			
100%	100%	31.12.2025	-1	-326			
50%	50%	31.12.2025	60	-19			
100%	100%	31.12.2025	26	1			
100%	100%	31.12.2025	-1	-4			
100%	100%	31.12.2025	23	0			
100%	100%	31.12.2025	23	-1			
100%	100%	31.12.2025	-121	-138			
100%	100%	31.12.2025	23	-1			
100%	100%	31.12.2025	375	-93			
50%	50%	31.12.2025	-2	-46			
100%	100%	31.12.2025	23	1			
100%	100%	31.12.2025	4	-4			
100%	100%	31.12.2025	34.284	-312	40.283.614 USD	-366.434 USD	1,175

Gesellschaft	Sitz	Land	Konsolidierungsart
WEB Renewable Energy USA, LLC (vormals: SWEB Development USA, LLC)	Delaware	USA	VK
Pisgah Mountain, LLC	Maine	USA	VK
WEB Silver Maple Wind, LLC	Maine	USA	VK
Zweite WP Weener GmbH & Co. KG	Weener	Deutschland	EQ
Tauernwind Windkraftanlagen GmbH	Pottenbrunn	Österreich	EQ
Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH	Bad Leonfelden	Österreich	EQ
Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH & Co KG	Vorderweißbach	Österreich	EQ
WEB Windenergie Betriebs GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK
WEB Renewable Energy Italy SRL (vormals: Società di gestione impianti fotovoltaici s.r.l.)	Bolzano	Italien	VK
WEB Conza s.r.l.	Bolzano	Italien	VK
ARSOLAR S.R.L.	San't Andrea Di Conza	Italien	VK
WP France 4 SNC	Paris	Frankreich	VK
WEB Windenergie Loickenzin Betriebsgesellschaft GmbH & Co KG	Tützpatz	Deutschland	VK
Scotian Web Inc. (samt Limited Partnership Vertrag)	Halifax	Kanada	VK
Scotian Web II Inc. (samt Limited Partnership Vertrag)	Halifax	Kanada	VK
SWEB Development Inc. (samt Limited Partnership Vertrag)	Halifax	Kanada	VK
SWEB Ownership Ontario Inc.	Toronto	Kanada	NK
Wisokolamson Energy GP Inc. (samt Ltd. Partnership Vertrag)	Saint John	Kanada	VK
Energie Verte Plaine d'Artois SAS	Le Havre	Frankreich	EQ
Société d'Electricité du Nord SARL	Paris	Frankreich	VK
Bleu Vent Développement SAS	Paris	Frankreich	EQ
W.E.B Parc Agrivoltaïque Ferme de la Forêt SASU (vormals: WEB Poste d'Armançon)	Paris	Frankreich	VK
WEB Parc Eolien des Bosquets SAS	Paris	Frankreich	VK
WEB Parc Eolien de Bouin-Plumois SAS	Paris	Frankreich	VK
W.E.B Parc Solaire des Plateaux de Bourgogne SAS	Paris	Frankreich	VK
WEB Parc Solaire du Puits de la Loge SAS	Paris	Frankreich	VK
WEB Centrale Solaire de Villemorien SAS	Paris	Frankreich	VK
WEB Parc Eolien des 3 Seigneurs SAS	Paris	Frankreich	VK
Società Ellettrica Ligure Toscana s.r.l.	Bolzano	Italien	VK
WEB ARIANO SRL	Bolzano	Italien	VK
CAMPO EOLICO ARIANO - CEA SRL	Bolzano	Italien	VK
WEB Ariano 2 SRL	Bolzano	Italien	VK
Parco Eolico Apricena SRL	Bolzano	Italien	VK
WEB PV Bisaccia SRL	Bolzano	Italien	VK
WEB PV Ariano SRL	Bolzano	Italien	VK
WEB PV Apricena SRL	Bolzano	Italien	VK
WEB Poggio Imperiale SRL	Bolzano	Italien	VK

¹ in den Zahlen von WEB USA Inc. enthalten

² in den Zahlen von WEB Wind Energy North America Inc. enthalten

VK ... Vollkonsolidierung

EQ ... Equity-Bewertung

NK ... Nicht konsolidiert

Beteiligungs- quote	Beteiligungs- quote Vorjahr	Bilanzstichtag	Eigenkapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Fremdwährung Eigenkapital	Fremdwährung Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	Umrech- nungskurs
			TEUR	TEUR			
100%	100%	31.12.2025 ¹					
49%	49%	31.12.2025 ¹					
100%	100%	31.12.2025 ¹					
50%	50%	31.12.2025	3.268	414			
20%	20%	31.12.2025	3.281	3.246			
49%	49%	31.12.2025	1.880	640			
49%	49%	31.12.2025	1.244	984			
100%	100%	31.12.2025	34	2			
100%	100%	31.12.2025	210	-68			
100%	100%	31.12.2025	1.244	257			
100%	100%	31.12.2025	4.485	75			
100%	100%	31.12.2025	9.267	2.974			
100%	100%	31.12.2025	814	119			
55%	55%	31.12.2025 ²					
55%	55%	31.12.2025 ²					
100%	100%	31.12.2025 ²					
90%	90%	31.12.2025 ²					
49%	49%	31.12.2025 ²					
33%	33%	31.12.2025	1.281	407			
100%	100%	31.12.2025	-401	59			
50%	50%	31.12.2025	-31	-8			
100%	100%	31.12.2025	-28	-5			
100%	100%	31.12.2025	-101	-34			
100%	100%	31.12.2025	-449	-9			
100%	100%	31.12.2025	-67	-65			
100%	100%	31.12.2025	-49	-20			
100%	100%	31.12.2025	-4	-5			
100%	100%	31.12.2025	-11	-12			
100%	100%	31.12.2025	5.621	1.581			
100%	100%	31.12.2025	11.374	-161			
100%	100%	31.12.2025	3.863	-2.355			
100%	100%	31.12.2025	59	-117			
100%	100%	31.12.2025	7.812	-443			
100%	100%	31.12.2025	39	-34			
100%	100%	31.12.2025	53	-152			
100%	100%	31.12.2025	58	-87			
100%	100%	31.12.2025	49	-52			

Gesellschaft	Sitz	Land	Konsolidierungsart
WEB Teco SRL	Bolzano	Italien	VK
WEB PV Difesa SRL	Bolzano	Italien	VK
WEB Saetta SRL	Bolzano	Italien	VK
WEB PV Luzzano SRL	Bolzano	Italien	VK
WEB Morra SRL	Bolzano	Italien	VK
WEB Guardia SRL	Bolzano	Italien	VK
Black Spruce Windenergy GP Inc. (samt Ltd. Partnership Vertrag)	Toronto	Kanada	EQ
WEB Brimfield Solar, LLC	Massachusetts	USA	VK
WEB Brookfield Solar, LLC	Massachusetts	USA	VK
WEB Brimfield Holdings, LLC	Delaware	USA	VK
WEB Brookfield Holdings, LLC	Delaware	USA	VK
WEB Asset Holdings, Inc.	Delaware	USA	VK
WEB Silver Maple Holdings, LLC	Delaware	USA	VK
WEB Westport Solar, LLC	Massachusetts	USA	VK
WEB Southbridge Solar, LLC	Massachusetts	USA	VK
WEB Freetown Solar, LLC	Massachusetts	USA	VK
WEB Auburn Solar, LLC	Massachusetts	USA	VK
WEB Addison Solar, LLC	New York	USA	VK
WEB Bangor Solar, LLC	New York	USA	VK
WEB Worth Wind, LLC (vormals: WEB Woodhull Solar, LLC)	New York	USA	VK
WEB Amelia Courthouse Solar, LLC	Virginia	USA	VK
WEB Woodchuck Solar, LLC	Maine	USA	VK
WEB Blueberry Acres Wind GP Inc. (samt Limited Partnership Vertrag)	Halifax	Kanada	VK
WEB Weavers Mountain Wind Inc.	Halifax	Kanada	VK
WEB Weavers Mountain Wind GP Inc.	Halifax	Kanada	NK
WEB Red Spruce Wind GP Inc. (samt Limited Partnership Vertrag)	Halifax	Kanada	VK
WEB Apitamkijit Wind GP Inc. (samt Limited Partnership Vertrag)	Halifax	Kanada	VK
WEB Sugar Maple Wind Inc.	Halifax	Kanada	VK
WEB Red Spruce Wind Inc.	Halifax	Kanada	NK
WEB Blueberry Acres Wind Inc.	Halifax	Kanada	NK
WEB Yellow Birch Wind Inc.	Halifax	Kanada	NK
Mountain Ash Wind Inc.	Halifax	Kanada	NK
Saumarez Wind Inc.	Halifax	Kanada	NK
Deersdale Wind Inc.	Halifax	Kanada	NK
White Spruce Wind Inc.	Halifax	Kanada	NK

¹ in den Zahlen von WEB USA Inc. enthalten

² in den Zahlen von WEB Wind Energy North America Inc. enthalten

VK ... Vollkonsolidierung

EQ ... Equity-Bewertung

NK ... Nicht konsolidiert

Bestätigungsvermerk*

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

**WEB Windenergie AG,
Pfaffenschlag bei Waidhofen a.d. Thaya,**

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren.

Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Bewertung der Sachanlagen

Die entsprechenden Angaben sind im Konzernanhang Punkte 3.(6), 4.(13), 6. sowie 9.3 enthalten.

Beschreibung / Risiko:

Die Sachanlagen (insbesondere Windkraftanlagen und Photovoltaikanlagen) mit einem Buchwert von insgesamt 827,7 Mio. EUR stellen rd. 79 % des ausgewiesenen Vermögens des Konzerns zum Bilanzstichtag dar. Im Geschäftsjahr wurden keine Wertminderungen erfasst. Zuschreibungen wurden im Geschäftsjahr nicht erfasst.

Das Unternehmen prüft an jedem Abschlussstichtag, ob Indikatoren für eine mögliche Wertminderung der Anlagen erkennbar sind (Triggering Events) und damit Anhaltspunkte für Wertminderungen der Sachanlagen vorliegen. Liegen solche Anzeichen vor, wird ein Wertminderungstest (Impairment Test) durchgeführt. Für Vermögenswerte, die in den Vorjahren wertgemindert wurden, prüft das Unternehmen, ob die Gründe für die Wertminderung weggefallen sind und somit eine Wertaufholung erforderlich ist.

Die Werthaltigkeitsprüfung erfolgt auf der Betrachtungsebene zahlungsmittelgenerierender Einheiten (CGU). Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit ermittelt das Unternehmen zunächst den Nutzungswert und im Bedarfsfall den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Sowohl die Berechnung des Nutzungswerts als auch des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten erfolgt durch Diskontierung geplanter Zahlungsströme anhand eines Discounted Cash Flow-Verfahrens.

Das Ergebnis dieser Bewertung hängt in bedeutendem Ausmaß von Einschätzungen wie beispielsweise den zukünftigen Produktionsmengen, den Restnutzungsdauern im Verhältnis zur Resttariflaufzeit geförderter Tarife, der Strompreisentwicklung sowie den im Rahmen der Bewertungsmodelle verwendeten Diskontierungszinssätzen ab und ist daher mit erheblichen Schätzunsicherheiten behaftet.

Adressierung im Rahmen der Konzernabschlussprüfung:

Um dieses Risiko zu adressieren, haben wir die Annahme und Schätzungen des Managements hinterfragt und dabei unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den Prozess und die wesentlichen internen Kontrollen sowie die angewandte Methodik zur Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung erhoben und die Konzeption und Ausgestaltung der Kontrollen im Prozess beurteilt.
- Die Zusammensetzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) sowie die Zuordnung der Vermögenswerte und Schulden auf die CGUs wurden geprüft.
- Wir haben die Beurteilung der Management-Einschätzung von Wertminderungsanzeichen oder Vorliegen von Anhaltspunkten für Wertaufholungen geprüft.

- Wir haben die methodische Vorgangsweise des Bewertungsmodells nachvollzogen.
- Für die Beurteilung der für die Ableitung der Diskontierungssätze herangezogenen Annahmen haben wir unsere Bewertungsspezialisten beigezogen.
- Für ausgewählte CGUs haben wir die rechnerische Richtigkeit der Werthaltigkeitstests mittels Vergleichs- und Verprobungsrechnungen überprüft sowie die Planungsannahmen plausibilisiert.
- Schließlich haben wir die Angemessenheit der Anhangangaben überprüft.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden dazu keine Art der Zusicherung geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald sie vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Konzernabschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine

wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in den internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – auf vorgenommene Handlungen zur Beseitigung von Gefährdungen oder angewandte Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Frau Mag. Victoria Scherich.

Wien, am 26. März 2026

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Victoria Scherich eh
Wirtschaftsprüferin

*) Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Einzelabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung der WEB Windenergie AG 01.01.–31.12.2025

	2025	2024
EUR		
1. Umsatzerlöse	42.989.453,22	50.631.527,66
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	142.149,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	29.066,96	5.728.809,34
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	201.723,35	453.145,02
c) Übrige	134.048,45	823.249,92
	364.838,76	7.005.204,28
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-5.578.232,28	-5.934.039,47
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.897.262,41	-10.328.961,83
	-14.475.494,69	-16.263.001,30
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-11.867.777,41	-13.525.791,89
davon Löhne EUR -944.840,21; Vorjahr: TEUR -1.049		
davon Gehälter EUR -10.922.937,20; Vorjahr: TEUR -12.477		
b) Soziale Aufwendungen	-243.671,48	-539.775,54
davon Aufwendungen für Altersversorgung EUR -90.739,87; Vorjahr: TEUR -303		
c) Aufwendungen für Abfertigungen, Leistungen an betriebliche Mitarbeiter:innenvorsorgekassen	-205.597,60	-185.568,07
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-2.937.364,07	-3.178.598,95
	-15.254.410,56	-17.429.734,45
6. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.280.262,12	-7.406.495,99
	-7.280.262,12	-7.406.495,99
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	-208.556,69	-195.223,04
b) Übrige	-5.923.449,71	-9.043.719,48
	-6.132.006,40	-9.238.942,52
8. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 7 (Betriebsergebnis)	354.267,21	7.298.557,68

	2025	2024
EUR		
Übertrag:	354.267,21	7.298.557,68
9. Erträge aus Beteiligungen	31.804.135,10	6.222.947,61
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 29.633.416,23; Vorjahr: TEUR 4.682		
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	854.201,06	891.022,00
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 854.201,06; Vorjahr: TEUR 891		
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.802.778,93	8.356.413,16
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 6.375.583,06; Vorjahr: TEUR 7.816		
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-11.358.247,34	-1.000,00
a) davon Abschreibungen 11.358.247,34; Vorjahr: TEUR 1		
b) davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen EUR 11.358.247,34; Vorjahr: TEUR 1		
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.822.548,92	-8.848.239,81
davon betreffend verbundene Unternehmen: EUR 3.705.476,82; Vorjahr: TEUR 4.420		
14. Zwischensumme aus Z 9 bis Z 13 (Finanzergebnis)	18.280.318,83	6.621.142,96
15. Ergebnis vor Steuern	18.634.586,04	13.919.700,64
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.246.276,36	-4.028.433,38
davon latente Steuern EUR -1.928.319,52; Vorjahr: TEUR -3.332		
17. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	16.388.309,68	9.891.267,26
18. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-14.000.000,00	0,00
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	13.226.414,68	10.633.008,32
20. Bilanzgewinn	15.614.724,36	20.524.275,58

Einzelabschluss

Bilanz der WEB Windenergie AG zum 31.12.2025

Aktiva	31.12.2025	31.12.2024
EUR		
A. Anlagevermögen		
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	2.036.755,49	1.401.440,09
	2.036.755,49	1.401.440,09
<i>II. Sachanlagen</i>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grund	10.782.255,94	10.911.248,82
2. Technische Anlagen und Maschinen	20.954.336,21	26.296.898,29
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.553.640,01	5.341.577,88
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	5.533.772,41	6.598.013,95
	41.824.004,57	49.147.738,94
<i>III. Finanzanlagen</i>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	128.326.656,40	81.826.389,87
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	9.558.041,93	19.669.495,92
3. Beteiligungen	1.189.575,39	1.164.575,39
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	156.993,84	156.993,84
	139.231.267,56	102.817.455,02
	183.092.027,62	153.366.634,05
B. Umlaufvermögen		
<i>I. Vorräte</i>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Ersatzteile	4.734.449,67	5.307.388,17
	4.734.449,67	5.307.388,17
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.925.492,65	2.865.684,68
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	153.195.258,59	151.800.450,38
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.884.466,87	3.482.685,29
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.082.105,87	1.880.212,81
	161.087.323,98	160.029.033,16
<i>III. Wertpapiere und Anteile</i>		
1. Sonstige Wertpapiere und Anteile	170.400,00	191.700,00
	170.400,00	191.700,00
<i>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	5.333.407,38	28.556.034,91
	171.325.581,03	194.084.156,24
C. Rechnungsabgrenzungsposten	615.921,50	373.118,22
	355.033.530,15	347.823.908,51

Passiva	31.12.2025	31.12.2024
EUR		
A. Eigenkapital		
<i>I. Eingefordertes Nennkapital</i>	31.729.830,00	31.729.830,00
	31.729.830,00	31.729.830,00
<i>II. Kapitalrücklagen</i>		
Gebundene	45.933.241,55	45.933.241,55
	45.933.241,55	45.933.241,55
<i>III. Gewinnrücklagen</i>		
Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	21.711.323,83	7.711.323,83
	21.711.323,83	7.711.323,83
<i>IV. Bilanzgewinn</i>		
davon Gewinnvortrag EUR 13.226.414,68; Vorjahr: TEUR 10.633	15.614.724,36	20.524.275,58
	114.989.119,74	105.898.670,96
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	339.813,94	418.301,96
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	9.720.625,57	7.450.698,21
davon latente Steuerrückstellungen: EUR 9.379.017,73; Vorjahr TEUR 7.451		
2. Sonstige Rückstellungen	9.549.464,93	11.281.886,43
	19.270.090,50	18.732.584,64
D. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	120.151.200,00	101.954.800,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.687.602,36	20.329.276,90
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	20.000,00	0,00
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.681.071,31	3.292.166,15
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	73.178.487,41	91.007.786,84
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	77.084,30	75.372,35
7. Sonstige Verbindlichkeiten	3.145.343,94	3.099.723,93
davon aus Steuern: EUR 780.605,38, Vorjahr: TEUR 781		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 309.240,70, Vorjahr: TEUR 278		
	216.940.789,32	219.759.126,17
E. Rechnungsabgrenzungsposten	3.493.716,65	3.015.224,78
	355.033.530,15	347.823.908,51

Impressum

Herausgeber

WEB Windenergie AG
Davidstraße 1, 3834 Pfaffenschlag, Österreich
Telefon: +43 2848 6336
office@web.energy, www.web.energy
FN: 184649v, LG Krems an der Donau

Redaktion und Lektorat

WEB Windenergie AG:
DI Beate Zöchmeister MAS, Gerhild Grabitzer MA,
Mag. Andrea Wengust, Silvia Granner
edith holzer communications: MMag. Edith Holzer, MA, BA
Male Huber Friends GmbH, Corporate & Financial Communications:
Dr. Georg Male, Dr. Karin Zogmayer
textdienst.at: DI Kristin Harrich

Kreativkonzept und Design

Birgit Rieger, br-design.at

Fotos

Alex MacAulay Photograghy (S. 24)
Astrid Knie (S. 2-5, 14, 22, 33)
Benjamin Wald (S. 9, 23)
Klaus Rockenbauer (Cover, S. 10)
Maren Weilandt (S. 7, 44)
Adobe Stock (S. 15)
WEB Windenergie AG (alle übrigen Fotos)

Grafik und Illustrationen

Birgit Rieger, br-design.at

Druck

Druckerei Janetschek GmbH, Heidenreichstein
Redaktionsschluss: 21. April 2026



produziert gemäß Richtlinie Uz24 des
Österreichischen Umweltzeichens,
Druckerei Janetschek GmbH, UW-Nr. 637

Dieser Geschäftsbericht wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Auch können bei numerischen Angaben aufgrund des Einsatzes rechentechnischer Hilfsmittel Rundungsdifferenzen auftreten. Dieser Geschäftsbericht enthält zudem zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen. Sie wurden auf Basis aller gegenwärtig zur Verfügung stehenden Informationen getroffen. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Gegebenheiten – und damit auch die tatsächlichen Ergebnisse – aufgrund verschiedenster Faktoren von den in diesem Bericht dargestellten Erwartungen abweichen können. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auch auf die Hinweise auf voraussichtliche Entwicklungen sowie Risiken und Ungewissheiten im Konzernlagebericht ab Seite 46.

